

# Diskrete und Geometrische Algorithmen

Michael Neunteufel (e1241601)

30. Januar 2016

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einführung</b>	<b>5</b>
<b>2</b>	<b>Einführende Beispiele</b>	<b>7</b>
2.1	Sortieren durch Einfügen (Insertion-Sort) . . . . .	7
2.2	Sortieren durch Verschmelzen (Merge-Sort) . . . . .	9
<b>3</b>	<b>Wachstum von Funktionen und elementare Kombinatorik</b>	<b>13</b>
3.1	Asymptotischer Vergleich von Folgen . . . . .	13
3.2	Lösen elementarer Rekursionen . . . . .	14
3.3	Kombinatorische Grundprobleme . . . . .	18
<b>4</b>	<b>Divide &amp; Conquer</b>	<b>24</b>
4.1	Strassen-Algorithmus für Matrizenmultiplikation . . . . .	24
4.2	Substitutionsmethode . . . . .	27
4.3	Rekursionsbaummethode . . . . .	28
4.4	Mastermethode (Mastertheorem) . . . . .	30
<b>5</b>	<b>Probabilistische Analyse und Randomisierte Algorithmen</b>	<b>36</b>
5.1	Bewerberprobleme . . . . .	36
5.2	Randomisierte Algorithmen . . . . .	37
5.3	Geburtstagsparadoxon . . . . .	38
<b>6</b>	<b>Heapsort</b>	<b>40</b>
6.1	Heaps . . . . .	40
6.2	Aufrechterhaltung der Heap-Eigenschaft . . . . .	41
6.3	Bauen eines Heaps . . . . .	42
6.4	Heapsort . . . . .	44
6.5	Prioritätswarteschlangen . . . . .	46
<b>7</b>	<b>Quicksort</b>	<b>48</b>
7.1	Der Algorithmus . . . . .	48
7.2	Analyse von Quicksort . . . . .	49
7.3	Randomisiertes Quicksort . . . . .	50
7.4	Analyse von Randomisiertes Quicksort . . . . .	50

<b>8</b>	<b>Sortieren in linearer Zeit</b>	<b>52</b>
8.1	Untere Schranke für vergleichsbasierte Sortierverfahren . . . . .	52
8.2	Sortieren durch Zählen (Counting-Sort) . . . . .	53
8.3	Radix-Sort . . . . .	54
8.4	Bucket-Sort . . . . .	54
<b>9</b>	<b>Ordnungsstatistiken</b>	<b>57</b>
9.1	Min und Max . . . . .	57
9.2	Auswahl in erwarteter linearer Zeit . . . . .	58
9.3	Auswählen in linearer Zeit (Worst-Case) . . . . .	60
<b>10</b>	<b>Elementare Graphenalgorithmien</b>	<b>62</b>
10.1	Darstellung von Graphen . . . . .	62
10.2	Breitensuche . . . . .	64
10.3	Tiefensuche (Depth-First-Search, DFS) . . . . .	71
10.4	Topologisches Sortieren . . . . .	76
<b>11</b>	<b>Dynamische Programmierung</b>	<b>80</b>
11.1	Optimale Teilstruktur Eigenschaft . . . . .	81
11.2	Top-Down Ansatz mit Memoisation . . . . .	82
11.3	Bottum-up Ansatz . . . . .	83
11.4	Teilproblem-Graphen . . . . .	83
11.5	Eigenschaften von Dynamischer Programmierung . . . . .	84
<b>12</b>	<b>Minimale Spannbäume</b>	<b>89</b>
12.1	Allgemeines . . . . .	89
12.2	Der Algorithmus von Kruskal . . . . .	91
12.3	Der Algorithmus von Prim . . . . .	92
<b>13</b>	<b>Matroide und Greedy-Algorithmen</b>	<b>94</b>
<b>14</b>	<b>Kürzeste Pfade</b>	<b>97</b>
14.1	Grundlagen . . . . .	97
14.2	Algorithmus von Dijkstra . . . . .	99
14.3	Algorithmus von Bellman-Ford . . . . .	101
14.4	Algorithmus von Floyd und Warshall . . . . .	103
<b>15</b>	<b>Flüsse</b>	<b>105</b>
15.1	Ford-Fulkerson Algorithmus . . . . .	109

<b>16 Die schnelle Fouriertransformation</b>	<b>111</b>
16.1 Darstellung von Polynomen . . . . .	111
16.2 DFT und FFT . . . . .	114
<b>17 Geometrische Algorithmen</b>	<b>116</b>
17.1 Eigenschaften von Strecken . . . . .	116
17.2 Bestimmen der konvexen Hülle . . . . .	119
17.3 Das Nächste-Punktepaar-Problem . . . . .	123
<b>18 Lineare Programmierung</b>	<b>126</b>
18.1 Allgemeine lineare Programme in Standard- und Schlupfform . . . . .	126
18.2 Probleme als lineare Programme . . . . .	129
18.3 Der Simplex-Algorithmus . . . . .	130
<b>Stichwortverzeichnis</b>	<b>139</b>
<b>Pseudocodeverzeichnis</b>	<b>141</b>

## Vorwort

Dieses Skript richtet sich an die Vorlesung Diskrete und geometrische Algorithmen vom Wintersemester 2015/16 und damit auch an [CLR<sup>+</sup>13].

Die Code-Beispiele wurden teils sinngemäß, teils vollständig aus diesem Buch entnommen.

An dieser Stelle möchte ich meinen Mitstudentinnen und Mitstudenten danken, die mich auf Fehler und Unklarheiten aufmerksam gemacht haben. Ein besonderes Dankeschön an Georg Hofstätter für das ständige Korrekturlesen.

# 1 Einführung

**1.1 Definition.** Ein Algorithmus ist eine wohldefinierte Rechenvorschrift, welche eine Größe (eine Menge von Größen) als Eingabe in eine Größe (eine Menge von Größen) als Ausgabe umwandelt.

Ein Algorithmus ist ein Werkzeug zum Lösen eines Rechenproblems.

Formulierung eines Problems: Gewünschte Ein-Ausgabebeziehung.

**1.2 Beispiel.** Sortierproblem

Eingabe:  $(a_1, \dots, a_n), a_i \in \mathbb{R}$

Ausgabe: Eine Permutation  $(a'_1, \dots, a'_n)$  der Eingabe mit  $a'_1 \leq a'_2 \leq \dots \leq a'_n$

**1.3 Definition.** Eine konkrete Eingabe, die alle Bedingungen erfüllt, heißt Instanz des Problems.

**1.4 Definition.** Ein Algorithmus heißt korrekt, wenn er für jede Instanz mit korrekter Ausgabe terminiert.

**Spezifikation eines Algorithmus:**

1. natürliche Sprache
2. Computerprogramme
3. Hardware-Design (z.B. Schaltkreis)
4. Pseudo-Code

**Klassische Probleme:**

1. Sortierproblem
2. kürzeste Wege
3. lineare Optimierung
4. konvexe Hülle
5. diskrete Fouriertransformation
6. Assignment-Problem
7. Codierung
8. Verschlüsselung

**Datenstrukturen:**

Methode zum Speichern und Organisieren von Daten, um Zugriff und Modifikation zu erleichtern.

**Algorithmus-Design:**

1. Korrektheit
2. Effizienzanalyse (Laufzeit/Speicherbedarf etc.)

**Schwere Probleme:**

Probleme, für die keine effizienten Algorithmen bekannt sind.

$P$ ... in polynomieller Zeit lösbar

$NP$ ... in polynomieller Zeit verifizierbar

$P \subseteq NP$ ,  $NP$ -schwer  $\not\subseteq$   $NP$ -vollständig

Stichwort Komplexitätsanalyse

## 2 Einführende Beispiele

### 2.1 Sortieren durch Einfügen (Insertion-Sort)

Wird auch in-situ oder in-place Algorithmus genannt.

Eingabe:  $(a_1, \dots, a_n)$

Ausgabe: Eine Permutation  $(a'_1, \dots, a'_n)$  mit  $a'_1 \leq a'_2 \leq \dots \leq a'_n$  von  $(a_1, \dots, a_n)$

---

**Algorithm 1** INSERTION-SORT( $A$ )

---

```
1: for  $j = 2$  to  $|A|$  do
2:    $\text{key} := A[j]$ 
3:    $i := j - 1$ 
4:   while  $i > 0$  and  $A[i] > \text{key}$  do
5:      $A[i + 1] := A[i]$ 
6:      $i := i - 1$ 
7:   end while
8:    $A[i + 1] := \text{key}$ 
9: end for
```

---

**Korrektheit:**

**Schleifeninvariante:**

Eigenschaft von  $A$ , die zu Beginn jeder Iteration erfüllt ist.

Invariante hier:  $A[1 \dots j - 1]$  besteht aus  $A[1 \dots j - 1]$  der Eingabe, aber sortiert.

1. Initialisierung: Wahr vor der ersten Iteration (entspricht Induktionsanfang)
2. Aufrechterhaltung: Falls wahr vor der Iteration, dann auch danach (entspricht Induktionsschritt)
3. Terminierung: Am Ende: Invariante  $\hat{=}$  nützliche Eigenschaft von  $A$  um die Korrektheit zu beweisen

**Behauptung:** Der Algorithmus Sortieren durch Einfügen ist korrekt ( $|A| = n$ ):

1. Initialisierung:  $j = 2 \Rightarrow A[1 \dots j - 1] = A[1]$  ist offensichtlich sortiert
2. Aufrechterhaltung: Füge  $A[j]$  zu  $A[1 \dots j - 1]$  hinzu  $\Rightarrow A[1 \dots j]$  ist sortiert
3. Terminierung:  $j = n + 1 \Rightarrow A[1 \dots n]$  ist sortiert

**Analyse:**

**Annahmen:**

1. 1-Prozessor-Maschine
2. RAM (+, -, \*, /, mod, load, copy, save, call, return, (un)bedingte Verzweigungen) hat konstante Laufzeit
3. Datentypen:  $\mathbb{Z}$ , Gleitkommazahlen
4. Datenwörter haben beschränkte Länge
5. Speicherhierarchiekonzepte (Cache, virtueller Speicher)

**Laufzeit:**

Die Laufzeit ist abhängig von der Eingabegröße ( $|A| = n$ ) und der Anzahl der Rechenschritte. Dabei hat jede Zeile konstante Kosten.

$$T(n) = c_1 n + c_2(n-1) + c_3(n-1) + c_4 \sum_{j=2}^n t_j + (c_5 + c_6) \sum_{j=2}^n (t_j - 1) + c_8(n-1)$$

**Best-Case:** Eingabe bereits sortiert  $\Rightarrow t_j = 1, \forall j = 2, \dots, n$

$$T(n) = (c_1 + c_2 + c_3 + c_4 + c_8)n - (c_2 + c_3 + c_4 + c_8) = an + b$$

$\Rightarrow$  lineare Laufzeit

**Worst-Case:**  $A[j]$  mit allen Elementen von  $A[1 \dots j-1]$  vergleichen:

$$\Rightarrow \forall j : t_j = j, \sum_{j=2}^n t_j = \frac{n(n+1)}{2} - 1, \quad \sum_{j=2}^n (t_j - 1) = \frac{n(n-1)}{2}$$

$$T(n) = \frac{1}{2}(c_4 + c_5 + c_6)n^2 + \left(c_1 + c_2 + c_3 + \frac{c_4 - c_5 - c_6}{2} + c_8\right)n - (c_2 + c_3 + c_4 + c_8) = an^2 + bn$$

$\Rightarrow$  quadratische Laufzeit

**Average-Case-Analyse:**

Wahrscheinlichkeitsmodell der Eingabe

mittlere Laufzeit = Erwartungswert des Modells



## 2.2 Sortieren durch Verschmelzen (Merge-Sort)

Eingabe ... Zufallspermutation

d.h.  $\mathbb{P}(\text{Eingabe} = \pi \in S_n \mid \text{Eingabegröße} = n)$

$$\text{mittlere Laufzeit} = \mathbb{E} \text{ Laufzeit} = \frac{1}{n!} \left( \sum_{\pi \in S_n} \text{Laufzeit für Eingabe } \pi \right)$$

**Notation:**  $rg(\pi(j)) = k \Leftrightarrow \pi(j)$  k-t größtes Element in  $\pi(1), \dots, \pi(n)$

$A[1 \dots n]$  zufällige Permutation  $\Rightarrow \mathbb{P}(rg(A[j]) = k \text{ in } A[1 \dots j]) = \frac{1}{j} \quad 1 \leq k \leq j$

$A[1], A[2], \dots, A[j-1] \parallel A[j]$

$$\bar{t}_j = \frac{1}{j} (1 + 2 + \dots + j) = \frac{1}{j} \frac{(j+1)j}{2} = \frac{j+1}{2}$$

$$\sum_{j=2}^n \bar{t}_j = \frac{1}{2} \sum_{j=2}^n (j+1) = \frac{1}{2} \sum_{j=3}^{n+1} j = \frac{1}{2} \left( \binom{n+2}{2} - 1 - 2 \right) = \frac{(n+1)(n+2)}{4} - \frac{3}{2}$$

$$\sum_{j=2}^n (\bar{t}_j - 1) = \frac{1}{2} \sum_{j=2}^n (j-1) = \frac{1}{2} \sum_{j=1}^{n-1} j = \frac{n(n-1)}{4}$$

$$\bar{T}(n) = c_1 n + c_2(n-1) + c_3(n-1) + c_4 \left( \frac{n^2}{4} + \frac{3}{4}n - 1 \right) + (c_5 + c_6) \frac{n(n-1)}{4} + c_8(n-1)$$

$$= \frac{1}{4}(c_4 + c_5 + c_6)n^2 + \left( c_1 + c_2 + c_3 + \frac{3}{4}c_4 - \frac{1}{4}(c_5 + c_6) + c_8 \right) n - (c_2 + c_3 + c_4 + c_8) = an^2 + bn + c$$

$a > 0 \Rightarrow$  quadratisch

**Praxis:** Nur Rechenintensive Operationen betrachten und nicht jede Zeile.

Insertion-Sort hat mittlere Laufzeit von  $\Theta(n^2)$

**2.1 Definition.**  $a_n = \Theta(b_n) \Leftrightarrow \exists c_1, c_2 > 0 : c_1 b_n \leq a_n \leq c_2 b_n$

## 2.2 Sortieren durch Verschmelzen (Merge-Sort)

**Insertion-Sort:** Inkrementell

**Merge-Sort:** Divide & Conquer (Divide et Impera, Teile & Herrsche)

1. Eingabefolge von  $n$  Elementen in zwei Teilfolgen von  $\approx \frac{n}{2}$  Elementen teilen.

2. Teilfolgen sortieren (kleinere Instanzen des selben Problems).
3. Verschmelzen/Zusammenfügen der sortierten Teilfolgen.

**Hilfsprozedur Merge:****Eingabe:**  $A$  Liste und  $p, q, r$  Indizes mit  $p \leq q \leq r$ .**Voraussetzung:**  $A[p \dots q]$  und  $A[q + 1 \dots r]$  sind bereits sortiert.**Ausgabe:**  $A[p \dots r]$  sortiert

---

**Algorithm 2** MERGE( $A, p, q, r$ )

---

```

1:  $n_1 = q - p + 1$ 
2:  $n_2 = r - q$ 
3: seien  $L[1 \dots n_1 + 1]$  und  $R[1 \dots n_2 + 1]$  zwei neue Felder
4: for  $i = 1$  to  $n_1$  do
5:    $L[i] = A[p + i - 1]$ 
6: end for
7: for  $j = 1$  to  $n_2$  do
8:    $R[j] = A[q + j]$ 
9: end for
10:  $L[n_1 + 1] = \infty$ 
11:  $R[n_2 + 1] = \infty$ 
12:  $i = 1$ 
13:  $j = 1$ 
14: for  $k = p$  to  $r$  do
15:   if  $L[i] \leq R[j]$  then
16:      $A[k] = L[i]$ 
17:      $i = i + 1$ 
18:   else
19:      $A[k] = R[j]$ 
20:      $j = j + 1$ 
21:   end if
22: end for

```

---

**Korrektheit:**

**Schleifeninvariante:** Vor jeder Iteration  $k$  gilt:  $A[p \dots k - 1]$  enthält die  $k - p$  kleinsten Elemente von  $L$  und  $R$ , sortiert.  $L[i]$ ,  $R[j]$  sind die kleinsten Elemente von  $L$  bzw.  $R$ , welche nicht in  $A$  liegen.

## 2.2 Sortieren durch Verschmelzen (Merge-Sort)

**Initialisierung:**  $k = p$ :

$A[p \dots p-1]$  enthält die 0 kleinsten Elemente von  $L$  und  $R$ , sortiert.  $L[1], R[1]$  kleinste Elemente von  $L$  bzw.  $R$ , nicht in  $A$ .

**Aufrechterhaltung:**

*Fall 1:*  $L[i] \leq R[j]$

$L[i] \notin A, L[1 \dots i-1] \subseteq A, L[i], R[j] \notin A$ , minimal.  $A[p \dots k-1] : k-p$  kleinste Elemente von  $L$  und  $R$ , dann  $A[k] := L[i] \Rightarrow A[p \dots k] : k-p+1$  kleinste Elemente von  $L$  und  $R$ , sortiert.  $L[i+1] \notin A, R[j] \notin A$

*Fall 2:* analog

**Terminierung:**  $k = r + 1$ :

$A[p \dots r] : r-p+1$  kleinste Elemente von  $L$  und  $R$  sortiert.  $n_1 + n_2 + 2 = r - p + 3$   
 $L[n_1 + 1] = \infty \notin A, R[n_2 + 1] = \infty \notin A$

**Laufzeit:** i- und j-Schleife:  $\Theta(n_1 + n_2) = \Theta(n)$ , k-Schleife:  $\Theta(n)$

$\Rightarrow$  MERGE hat eine Laufzeit von  $\Theta(n)$

**Analyse von Merge-Sort (Divide & Conquer):**

---

**Algorithm 3** MERGESORT( $A, p, r$ )

---

```
1: if  $p < r$  then  
2:    $q = \lfloor \frac{p+r}{2} \rfloor$   
3:   MERGESORT( $A, p, q$ )  
4:   MERGESORT( $A, q+1, r$ )  
5:   MERGE( $A, p, q, r$ )  
6: end if
```

---

**Annahmen:**

1.  $n \leq c$  (genügend klein)  $\rightarrow$  direkte Lösung  $\Theta(1)$
2. Divide:  $a$  Teilprobleme der Größe  $\frac{n}{b}$  (Merge-Sort:  $a = b = 2$ )

$$T(n) = \begin{cases} \Theta(1) & , \text{ für } n \leq c \\ aT\left(\frac{n}{b}\right) + D(n) + C(n) & , \text{ sonst} \end{cases}$$

*D . . . Divide, C . . . Combine*

**Merge-Sort:**  $n = 2^k$  ( $k \in \mathbb{N}$ )

**Divide:**  $q = \lfloor \frac{n}{2} \rfloor \Rightarrow D(n) = \Theta(1)$

**Conquere:**  $2T(\frac{n}{2})$

**Merge:**  $C(n) = \Theta(n)$

$\Rightarrow T(n) = \Theta(n \log n)$  (Master-Theorem (siehe Abschnitt 4.4))

**Heuristik:** ( $n = 2^k$ )

$$\tilde{T}(n) = \begin{cases} c & , n = 1 \\ 2\tilde{T}(\frac{n}{2}) + cn & , n \geq 2 \end{cases}$$

$$\tilde{T}(n) = 2\tilde{T}(\frac{n}{2}) + cn = 4\tilde{T}(\frac{n}{4}) + cn + 2\frac{cn}{2} = \dots = cn + \frac{cn}{2}2 + \frac{cn}{4}4 + \dots + 2^k \frac{cn}{2^k}$$

wobei  $\frac{cn}{2^k} = c = \tilde{T}(1)$

Anzahl der Summanden:  $k + 1 = \log_2 n + 1 = \frac{\log n}{\log 2} + 1 = \Theta(\log n)$

Kosten pro Summand:  $\Theta(n)$

$$\Rightarrow \tilde{T}(n) = \Theta(n \log n)$$

## 3 Wachstum von Funktionen und elementare Kombinatorik

### 3.1 Asymptotischer Vergleich von Folgen

**3.1 Definition.** Seien  $a_n, b_n$  Folgen. Für folgende Definitionen reicht es aus, wenn es ein  $n_0 \in \mathbb{N}$  gibt, sodass die Aussagen  $\forall n \geq n_0$  gelten.

$$a_n = \Theta(b_n) :\Leftrightarrow \exists c_1, c_2 > 0 : c_1|b_n| \leq |a_n| \leq c_2|b_n| \Leftrightarrow a_n = \mathcal{O}(b_n) \wedge a_n = \Omega(b_n)$$

$$a_n = \mathcal{O}(b_n) :\Leftrightarrow \exists c \in \mathbb{R} : |a_n| \leq c|b_n|$$

$$a_n = \Omega(b_n) :\Leftrightarrow b_n = \mathcal{O}(a_n)$$

$$a_n = o(b_n) :\Leftrightarrow \frac{a_n}{b_n} \rightarrow 0$$

$$a_n = \omega(b_n) :\Leftrightarrow \frac{b_n}{a_n} \rightarrow 0$$

$$a_n \sim b_n :\Leftrightarrow \lim_{n \rightarrow \infty} \frac{a_n}{b_n} = 1$$

$$a_n \sim \sum_{m \geq 0} b_{m,n} :\Leftrightarrow \forall M \in \mathbb{N} : a_n \sim \sum_{m=0}^M b_{m,n}, \quad a_n - \sum_{m=0}^M b_{m,n} \sim b_{M+1,n}$$

**3.2 Beispiel.** Stirling'sche Formel:

$$n! \sim \left(\frac{n}{e}\right)^n \sqrt{2\pi n} \left(1 + \frac{1}{12n} + \frac{1}{280n^2} + \dots + \sum_{m \geq 3} \frac{c_m}{n^m}\right) = \left(\frac{n}{e}\right)^n \sqrt{2\pi n} \left(1 + \Theta\left(\frac{1}{n}\right)\right)$$

**Achtung:**

$a = b \Rightarrow b = a$ , aber  $a = \mathcal{O}(b_n) \not\Rightarrow \mathcal{O}(b_n) = a_n$

sondern:  $a_n \in \mathcal{O}(b_n)$  (vergleiche Nebenklassen bei Gruppen:  $n^2 + n + 1 = n^2 + \mathcal{O}(n)$ )

**3.3 Definition.**

$f(n)$  ist von polynomiellen Wachstum  $:\Leftrightarrow \exists k \in \mathbb{N} : f(n) = \mathcal{O}(n^k)$

$f(n)$  ist von polylogarithmischen Wachstum  $:\Leftrightarrow \exists k \in \mathbb{N} : f(n) = \mathcal{O}((\log n)^k)$

### 3.2 Lösen elementarer Rekursionen

#### Homogene lineare Rekursion mit konstanten Koeffizienten k-ter Ordnung:

Eine Rekursion der Form

$$\forall n \geq 0 : c_k a_{n+k} + c_{k-1} a_{n+k-1} + \cdots + c_1 a_{n+1} + c_0 a_n = 0 \quad (1)$$

heißt homogene lineare Rekursion mit konstanten Koeffizienten k-ter Ordnung, wobei  $c_0, c_1, \dots, c_k \in \mathbb{R}$ , mit  $c_0 \neq 0, c_k \neq 0$ .

Gesucht:  $(a_n)_{n \geq 0}$

Falls zusätzlich  $a_0, a_1, \dots, a_{k-1}$  gegeben sind, hat man ein Anfangswertproblem und die  $(a_n)_{n \geq 0}$  sind eindeutig bestimmt.

**3.4 Satz.** Seien  $(a_n^{(1)})_{n \geq 0}, (a_n^{(2)})_{n \geq 0}$  Lösungen von (1). Dann ist  $(k_1 a_n^{(1)} + k_2 a_n^{(2)})_{n \geq 0}$  ist ebenfalls eine Lösung von (1) ( $\forall k_1, k_2 \in \mathbb{R}$ ).

*Beweis:*

$$\begin{aligned} & c_k (k_1 a_{n+k}^{(1)} + k_2 a_{n+k}^{(2)}) + \cdots + c_0 (k_1 a_n^{(1)} + k_2 a_n^{(2)}) \\ &= k_1 (c_k a_{n+k}^{(1)} + \cdots + c_0 a_n^{(1)}) + k_2 (c_k a_{n+k}^{(2)} + \cdots + c_0 a_n^{(2)}) = 0 \end{aligned}$$

■

**3.5 Korollar.** Die Lösungsmenge  $L$  von (1) ist ein Vektorraum.

**Dimension:** Seien  $a_0, a_1, \dots, a_{k-1}$  beliebig, dann ist  $(a_n)_{n \geq 0}$  eindeutig bestimmt und damit ist  $\dim L = k$ .

**3.6 Bemerkung.** Die  $c_k$  müssen nicht konstant sein, dürfen also auch von  $n$  abhängen.  
z.B.:  $a_n + n^2 a_{n-1} + n a_{n-2} = 0$

$$(a_n^{(1)}), (a_n^{(2)}), \dots, (a_n^{(k)}) \text{ Lösungen von (1) sind linear unabhängig} \Leftrightarrow \begin{pmatrix} a_0^{(1)} \\ \vdots \\ a_{k-1}^{(1)} \end{pmatrix}, \dots, \begin{pmatrix} a_0^{(k)} \\ \vdots \\ a_{k-1}^{(k)} \end{pmatrix}$$

$$\text{linear unabhängig sind} \Leftrightarrow \begin{vmatrix} a_0^{(1)} & \cdots & a_0^{(k)} \\ \vdots & & \vdots \\ a_{k-1}^{(1)} & \cdots & a_{k-1}^{(k)} \end{vmatrix} \neq 0 \text{ (Wronski-Determinante)}$$

### 3.2 Lösen elementarer Rekursionen

#### 3.7 Definition.

$\chi(\lambda) = c_k \lambda^k + c_{k-1} \lambda^{k-1} + \dots + c_1 \lambda + c_0 = 0$  heißt **Charakteristische Gleichung** von (1).  $\chi(\lambda)$  heißt **charakteristisches Polynom** von (1).

**Ansatz:**  $\lambda \neq 0, \quad a_n = \lambda^n : c_k \lambda^{n+k} + c_{k-1} \lambda^{n+k-1} + \dots + c_1 \lambda^{n+1} + c_0 \lambda^n = 0$   
 $\chi(\lambda) = 0 \Rightarrow (\lambda^n)_{n \geq 0}$  ist Lösung von (1).

**3.8 Lemma.** Seien  $\lambda_1, \lambda_2, \dots, \lambda_k$  Nullstellen von  $\chi(\lambda)$ , paarweise verschieden. Dann sind  $(\lambda_1^n)_{n \geq 0}, \dots, (\lambda_k^n)_{n \geq 0}$  Lösungen von (1).

*Beweis:*

$$\begin{vmatrix} 1 & 1 & \dots & 1 \\ \lambda_1 & \lambda_2 & \dots & \lambda_k \\ \vdots & \vdots & & \vdots \\ \lambda_1^{k-1} & \lambda_2^{k-1} & \dots & \lambda_k^{k-1} \end{vmatrix} = \prod_{i < j} (\lambda_j - \lambda_i) \neq 0 \quad (\text{Vandermonde-Determinante})$$

■

**3.9 Bemerkung.**  $L = \{k_1 \lambda_1^n + \dots + k_k \lambda_k^n \mid k_i \in \mathbb{R}, i = 1, \dots, k\}$

**3.10 Lemma.** Sei  $\lambda$   $l$ -fache Nullstellen von  $\chi(x)$ . Dann ist  $(\lambda^n \chi(\lambda))^{(l-1)} \lambda^{l-1} = 0$  (genauer:  $\lambda^{l-1} (\frac{d}{dx})^{l-1} (x^n \chi(x))|_{x=\lambda}$ ), also sind  $(\lambda^n)_{n \geq 0}, (n \lambda^n)_{n \geq 0}, \dots, ((n)_{l-1} \lambda^n)_{n \geq 0}$  Lösungen von (1).

*Beweis:*

Definiere:  $(n)_i := n(n-1) \dots (n-i+1)$   
 $\Rightarrow (n+k)_{l-1} \lambda^{n+k} c_k + (n+k-1)_{l-1} \lambda^{n+k-1} c_{k-1} + \dots + (n)_{l-1} \lambda^n c_0 = 0$   
 $\Rightarrow ((n)_{l-1} \lambda^n)_{n \geq 0}$  linear unabhängige Lösung von (1)

■

#### Voraussetzung:

Seien  $0 < \lambda_1 < \dots < \lambda_r$  die Nullstellen von  $\chi(x)$  mit Vielfachheiten  $\mu_1, \dots, \mu_r$  und  $(\lambda_i^n)_{n \geq 0}, (n \lambda_i^n)_{n \geq 0}, (n^2 \lambda_i^n)_{n \geq 0}, \dots, (n^{l-1} \lambda_i^n)_{n \geq 0}, i = 1, \dots, r$  Lösungen von (1)

**3.11 Satz.** Die Allgemeine Lösung von (1) unter obigen Voraussetzung ist gegeben durch  $P_{\mu_1-1}(n) \lambda_1^n + P_{\mu_2-1}(n) \lambda_2^n + \dots + P_{\mu_r-1}(n) \lambda_r^n$ , wobei  $P_s(n) \dots$  Polynom in  $n$  mit Grad  $\leq s$ .

**3.12 Beispiel.**  $F_n = F_{n-1} + F_{n-2}$ ,  $n \geq 2$   $F_0 = 0, F_1 = 1$  (Fibonacci-Folge)

$$\lambda^2 - \lambda - 1 = 0 \quad \lambda_{1,2} = \frac{1}{2} \pm \frac{\sqrt{5}}{2}$$

$$F_n = C_1 \left( \frac{1 + \sqrt{5}}{2} \right)^n + C_2 \left( \frac{1 - \sqrt{5}}{2} \right)^n$$

$$F_0 = C_1 + C_2 = 0$$

$$F_1 = C_1 \frac{1 + \sqrt{5}}{2} + C_2 \frac{1 - \sqrt{5}}{2} = 1$$

$$C_1 \left( \frac{1 + \sqrt{5}}{2} - \frac{1 - \sqrt{5}}{2} \right) = 1 \Rightarrow C_1 = \frac{1}{\sqrt{5}} \quad C_2 = -\frac{1}{\sqrt{5}}$$

$$\text{Anfangswertproblem: } F_n = \frac{1}{\sqrt{5}} \left( \frac{1 + \sqrt{5}}{2} \right)^n - \frac{1}{\sqrt{5}} \left( \frac{1 - \sqrt{5}}{2} \right)^n$$

$$0, 1, 1, 2, 3, 5, 8, 13, \dots$$

**3.13 Bemerkung.**  $\frac{1+\sqrt{5}}{2} \approx 1.618 \rightarrow$  Vergleiche Goldener Schnitt.

**Inhomogene lineare Rekursion mit konstanten Koeffizienten:**

$$\forall n \geq 0 : c_k a_{n+k} + c_{k-1} a_{n+k-1} + \dots + c_1 a_{n+1} + c_0 a_n = S_n \quad (2)$$

$$\forall n \geq 0 : c_k a_{n+k} + c_{k-1} a_{n+k-1} + \dots + c_1 a_{n+1} + c_0 a_n = 0$$

$S_n$  wird **Störfunktion** genannt.

**3.14 Satz.**

1. Sei  $(a_n^{(h)})_{n \geq 0}$  eine Lösung von (1) und  $(a_n^{(p)})_{n \geq 0}$  eine Lösung von (2). Dann ist  $(a_n^{(h)} + a_n^{(p)})_{n \geq 0}$  eine Lösung von (2).
2. Seien  $(a_n)_{n \geq 0}$  und  $(a_n^{(p)})_{n \geq 0}$  Lösungen von (2). Dann gibt es eine Lösung  $(a_n^{(h)})_{n \geq 0}$  von (1) mit  $a_n = a_n^{(h)} + a_n^{(p)}$ .

*Beweis:*



### 3.2 Lösen elementarer Rekursionen

$$\begin{array}{l} a_n: c_k a_{n+k} + \dots + c_0 a_n = S_n \\ a_n^{(p)}: c_k a_{n+k}^{(p)} + \dots + c_0 a_n^{(p)} = S_n \cdot (-1) \\ \hline c_k (a_{n+k} - a_{n+k}^{(p)}) + \dots + c_0 (a_n - a_n^{(p)}) = 0 \end{array}$$

$$\Rightarrow a_n - a_n^{(p)} \text{ löst (1)} \quad \blacksquare$$

**Spezielle Störfunktionen:**  $S_n = p_j(n)\alpha^n$  mit  $p_j(n) \dots$  Polynom vom Grad  $j$

$\Rightarrow$  Ansatz:  $a_n^{(p)} = q_j(n)\alpha^n n^{\nu(\alpha)}$ , wobei

$q_j(n) \dots$  Polynom vom Grad  $\leq j$ ,  $\nu(\alpha) =$  Vielfachheit von  $\alpha$  als Nullstelle von  $\chi(x)$

### 3.15 Beispiel.

$$a_n - 4a_{n-1} + 4a_{n-2} = n2^n$$

$$(\lambda - 2)^2 = 0 \Rightarrow a_n^{(h)} = C_1 2^n + C_2 n 2^n$$

$$\alpha = 2, \nu(\alpha) = 2 \Rightarrow a_n^{(p)} = (An + B)n^2 2^n$$

$$(An + B)n^2 2^n - 4(A(n-1) + B)(n-1)^2 2^{n-1} + 4(A(n-2) + B)(n-2)^2 2^{n-2} = n2^n$$

$$(An + B)n^2 - 2(A(n-1) + B)(n-1)^2 + (A(n-2) + B)(n-2)^2 = n$$

$$n^3(A - 2A + A) + n^2(B + 4A + 2A - 2B - 4A - 2A + B) +$$

$$n(-2A - 4A + 4B + 4A + 8A - 4B) + 2A - 2B + 4B - 8A = n$$

$$n(6A) + (-6A + 2B) = n$$

$$\Rightarrow A = \frac{1}{6} \quad B = \frac{1}{2}$$

$$\Rightarrow a_n = C_1 2^n + C_2 n 2^n + n^2 \left( \frac{1}{6}n + \frac{1}{2} \right) 2^n$$

**Lineare Rekursionen 1. Ordnung:**

**Homogene lineare Rekursionen 1. Ordnung:**

$$a_{n+1} = \alpha_n a_n, \quad n \geq 0 \quad (3)$$

$$a_{n+1} = \alpha_n a_n = \alpha_n \alpha_{n-1} a_{n-1} = \dots$$

Die Lösung ist gegeben durch  $a_n = C \prod_{j=0}^{n-1} \alpha_j$ ,  $a_0 = C$ .

### Inhomogene lineare Rekursionen 1. Ordnung

$$a_{n+1} = \alpha_n a_n + \beta_n, \quad n \geq 0 \quad (4)$$

**Variation der Konstanten:** Ansatz:  $a_n^{(p)} = C_n \prod_{j=0}^{n-1} \alpha_j$

$$C_{n+1} \prod_{j=0}^n \alpha_j = \alpha_n C_n \prod_{j=0}^{n-1} \alpha_j + \beta_n$$

$$C_{n+1} = C_n + \frac{\beta_n}{\prod_{j=0}^n \alpha_j} \Rightarrow C_n = \sum_{l=0}^{n-1} \frac{\beta_l}{\prod_{j=0}^l \alpha_j} + C_0 \quad (\text{wähle } C_0 = 0)$$

$$\Rightarrow \text{allgemeine Lösung: } a_n = \sum_{l=0}^{n-1} \frac{\beta_l}{\prod_{j=0}^l \alpha_j} \prod_{j=0}^{n-1} \alpha_j + C \prod_{j=0}^{n-1} \alpha_j$$

## 3.3 Kombinatorische Grundprobleme

### Grundlegende Abzählaufgaben:

Seien  $A, B$  endliche Mengen.

#### Summenregel:

$$A \cap B = \emptyset \Rightarrow |A \cup B| = |A| + |B|$$

#### Produktregel:

$$|A \times B| = |A| \cdot |B|$$

#### Gleichheitsregel:

$$\exists f : A \rightarrow B \text{ bijektiv} \Leftrightarrow |A| = |B|$$

### Anordnungs- und Auswahlprobleme:

Sei  $A = \{a_1, \dots, a_n\}$ .

### 3.3 Kombinatorische Grundprobleme

- **Anordnungen ohne Einschränkung (Variation mit Wiederholung [zur k-ten Klasse])**

$$(b_1, b_2, \dots, b_k), \quad b_i \in A \quad \rightarrow \quad A^k \Rightarrow |A^k| = |A|^k = n^k$$

- **Anordnungen verschiedener Elemente (Variation ohne Wiederholung)**

$$(b_1, b_2, \dots, b_k), \quad b_i \in A, i \neq j \Rightarrow b_i \neq b_j$$
$$n \cdot (n-1) \cdots (n-k+1) = \frac{n!}{(n-k)!} \quad \text{Möglichkeiten}$$

- **Permutationen einer Menge (von A):**

**Zweizeilige Darstellung :**

$$\begin{pmatrix} a_1 & a_2 & \cdots & a_n \\ \pi(a_1) & \pi(a_2) & \cdots & \pi(a_n) \end{pmatrix} \quad \pi : A \rightarrow A, \text{ bijektiv}$$

**Wortdarstellung :**

$$\pi(a_1)\pi(a_2)\cdots\pi(a_n)$$

**Zyklendarstellung :**

$$(a_1, \pi(a_1), \pi(\pi(a_1)), \dots)(a_{i_1}, \pi(a_{i_1}), \pi(\pi(a_{i_1})), \dots) \cdots (a_{i_k}, \pi(a_{i_k}), \dots)$$

Anzahl =  $n!$ , (vgl. vorheriger Punkt mit  $k = n$ )

### 3.16 Beispiel.

$$\begin{pmatrix} 1 & 2 & 3 & 4 & 5 & 6 & 7 & 8 \\ 6 & 2 & 7 & 1 & 3 & 8 & 4 & 5 \end{pmatrix} = (1685374)(2)$$

- **Permutationen einer Multimenge**

(Jedes Element darf auch öfter als einmal vorkommen)

$$\{a_1, a_1, \dots, a_2, a_2, \dots, a_i, \dots, a_n, \dots, a_n\}$$

$a_i$  wird  $k_i$ -mal aufgenommen

Anzahl Permutationen:

$$\frac{(k_1 + k_2 + \cdots + k_n)!}{k_1! \cdot k_2! \cdots k_n!}$$

- **Auswahlen einer Teilmenge (Kombination ohne Wiederholung)**

$$\{b_1, b_2, \dots, b_k\} \subseteq A$$

$$\text{Anzahl} = \frac{n!}{k!(n-k)!} = \binom{n}{k}$$

- **Auswahl einer (k-elementigen) Teil-Multimenge (Kombination mit Wiederholung)**

$$\{b_1, \dots, b_k\}, \quad b_i \neq b_j \quad \text{nicht vorausgesetzt}$$

$$\{b_1, \dots, b_k\} (\not\subseteq A), \quad b_i \in A$$

Wie oft nimmt man jedes  $a_i$ ?

Anzahl Kugeln =  $k$

Anzahl Trennstriche =  $n - 1$

Anzahl der Kugel-Trennstrich-Wörter = Anzahl der Permutationen der Multimenge

$$\{o, o, o, o, \dots, o, |, |, \dots, |\}$$

$k$ -mal Kugeln,  $(n - 1)$ -mal Trennstriche

$$\Rightarrow \text{Anzahl} = \frac{(n-1+k)!}{k!(n-1)!} = \binom{n-1+k}{k} = \binom{n-1+k}{n-1}$$

**Weitere Zählmethoden:**

- **Doppeltes Zählen (Zählen auf zwei Arten)**

$$A = \{a_1, \dots, a_n\}, \quad B = \{b_1, \dots, b_n\}$$

Sei  $R \subseteq A \times B$  eine Relation.

$$S_i = \{b \in B : a_i R b\}, \quad T_i = \{a \in A : a R b_i\}$$

**Behauptung:**  $|R| = |\{(a, b) : a R b\}| = \sum_{i=1}^m |S_i| = \sum_{j=1}^n |T_j|.$

*Beweis:*

### 3.3 Kombinatorische Grundprobleme

Definiere die Matrix  $(x_{ij})_{i,j=1}^n$  mit

$$x_{ij} = \begin{cases} 1 & , \text{für } a_i R b_j \\ 0 & , \text{sonst} \end{cases}$$



**3.17 Beispiel.**  $\tau(n) :=$  mittlere Anzahl Teiler von  $x$  für  $1 \leq x \leq n$   
 $n = 6$ :  $A = B = \{1, 2, \dots, 6\}$

R	1	2	3	4	5	6
1	1	1	1	1	1	1
2	0	1	0	1	0	1
3	0	0	1	0	0	1
4	0	0	0	1	0	0
5	0	0	0	0	1	0
6	0	0	0	0	0	1
	1	2	2	3	2	4

Spalten aufsummieren:  $1 + 2 + 2 + 3 + 2 + 4 = 14$

$$\tau(6) = \frac{14}{6} = \frac{7}{3}$$

**Allgemein:**

$$\tau(n) = \frac{1}{n} \sum_{i=1}^n d(i)$$

$d(i) =$  Anzahl der Teiler von  $i$

**Beobachtung:**

$$n \text{ Primzahl} \Rightarrow d(n) = 2$$

$$n = p^e \Rightarrow d(n) = e + 1 \quad (p \text{ Primzahl})$$

$$n = \prod_{i=1}^k p_i^{e_i} \Rightarrow d(n) = \prod_{i=1}^k (e_i + 1)$$

$$l|n \Rightarrow l = \prod_{i=1}^k p_i^{f_i}, \quad f_i \leq e_i$$

$$A = B = \{1, 2, \dots, n\}$$

$$T_i = \{a \in A : a|i\} \dots \text{Teiler von } i$$

$$S_j = \{b \in B : j|b\} \dots \text{Vielfache von } j$$

$$\tau(n) = \frac{1}{n} \sum_{i=1}^n d(i) = \frac{1}{n} \sum_{i=1}^n |T_i| = \frac{1}{n} \sum_{j=1}^n |S_j| = \frac{1}{n} \sum_{j=1}^n \left\lfloor \frac{n}{j} \right\rfloor =$$

$$\frac{1}{n} \sum_{j=1}^n \frac{n}{j} + \mathcal{O}(1) = H_n + \mathcal{O}(1)$$

$$\Rightarrow \tau(n) \sim \log(n) \quad H_n \sim \log(n) + \gamma \quad (\gamma \text{ ist Euler-Mascheroni-Konstante} \approx 0.57721)$$

• **Schubfachprinzip:**

Falls  $\exists f : A \rightarrow B, |A| > |B| \Rightarrow f$  nicht injektiv.

**Allgemeiner:**

Seien  $A_1, A_2, \dots, A_k$  endliche, paarweise disjunkte Mengen,  $|A_1 \cup A_2 \cup \dots \cup A_k| > kr$

Dann existiert ein  $i$  mit  $|A_i| > r$ .

**3.18 Beispiel. Behauptung:** Es gibt mindestens 2 Menschen in Österreich, die am selben Tag in der gleichen Stunde geboren wurden.

*Beweis:* Schubfachprinzip

**3.19 Beispiel. Behauptung:**  $\forall q \in \mathbb{N}$  ungerade  $\exists i \in \mathbb{N} : q|(2^i - 1) =: a_i$ .

*Beweis:* Betrachte  $a_1, a_2, \dots, a_q \pmod q$ . Falls  $\exists i : a_i \equiv 0 \pmod q \Rightarrow$  fertig.

### 3.3 Kombinatorische Grundprobleme

Andernfalls:  $\exists i, j : a_i \equiv a_j \pmod q$ , o.B.d.A:  $i < j$

$\Rightarrow a_i - a_j = qa$  mit  $a \in \mathbb{Z}$  passend  $\Rightarrow a_i - a_j = 2^i(1 - 2^{j-i}) \Rightarrow q|(2^{j-i} - 1) = a_{j-i}$   $\zeta$

- **Inklusions-Exklusions-Prinzip**

$A$  endliche Menge,  $E_1, \dots, E_m$  Eigenschaften.

$$A_i = \{x \in A : x \text{ hat die Eigenschaft } E_i\}$$

Wie viele Elemente der Menge  $A$  besitzen keine Eigenschaften?

$$\begin{aligned} \left| A \setminus \bigcup_{i=1}^m A_i \right| &= |A| + \sum_{\emptyset \neq I \subseteq \{1,2,\dots,m\}} (-1)^{|I|} \left| \bigcap_{i \in I} A_i \right| \\ \left| \bigcup_{i=1}^m A_i \right| &= \sum_{\emptyset \neq I \subseteq \{1,\dots,m\}} (-1)^{|I|+1} \left| \bigcap_{i \in I} A_i \right| \end{aligned}$$

#### 3.20 Beispiel.

$$|A \cup B| = |A| + |B| - |A \cap B|$$

$$|A \cup B \cup C| = |A| + |B| + |C| - |A \cap B| - |A \cap C| - |B \cap C| + |A \cap B \cap C|$$

## 4 Divide & Conquer

### 4.1 Strassen-Algorithmus für Matrizenmultiplikation

Seien  $A, B$  quadratische Matrizen.

$$\begin{aligned}
 A &= (a_{ij})_{i,j=1}^n \\
 B &= (b_{ij})_{i,j=1}^n \\
 C &= AB = (c_{ij})_{i,j=1}^n \\
 c_{ij} &= \sum_{k=1}^n a_{ik}b_{kj}
 \end{aligned}$$

**Einfacher Algorithmus:**

3 Schleifen, je  $n$  Iterationen  $\Rightarrow$  Laufzeit  $T(n) = \Theta(n^3)$

---

**Algorithm 4** SQUARE-MATRIX-MULTIPLY( $A, B$ )

---

```

1:  $n = A.\text{zeilen}$ 
2: Sei  $C$  eine neue  $n \times n$ -Matrix
3: for  $i = 1$  to  $n$  do
4:   for  $j = 1$  to  $n$  do
5:      $c_{ij} = 0$ 
6:     for  $k = 1$  to  $n$  do
7:        $c_{ij} = c_{ij} + a_{ik}b_{kj}$ 
8:     end for
9:   end for
10: end for
11: return  $C$ 

```

---

**Einfaches Divide & Conquer Verfahren (Square-Matrix-Multiply-Recursive):**



#### 4.1 Strassen-Algorithmus für Matrizenmultiplikation

---

##### Algorithm 5 SQUARE-MATRIX-MULTIPLY-RECURSIVE(A, B)

---

```

1:  $n = A.\text{zeilen}$ 
2: Sei  $C$  eine neue  $n \times n$ -Matrix
3: if  $n == 1$  then
4:    $C_{11} = A_{11}B_{11}$ 
5: else
6:   partitioniere  $A, B$  und  $C$  gemäß Gleichung (5)
7:    $C_{11} = \text{SQUARE-MATRIX-MULTIPLY-RECURSIVE}(A_{11}, B_{11}) +$ 
       $\text{SQUARE-MATRIX-MULTIPLY-RECURSIVE}(A_{12}, B_{21})$ 
8:    $C_{12} = \text{SQUARE-MATRIX-MULTIPLY-RECURSIVE}(A_{11}, B_{12}) +$ 
       $\text{SQUARE-MATRIX-MULTIPLY-RECURSIVE}(A_{12}, B_{22})$ 
9:    $C_{21} = \text{SQUARE-MATRIX-MULTIPLY-RECURSIVE}(A_{21}, B_{11}) +$ 
       $\text{SQUARE-MATRIX-MULTIPLY-RECURSIVE}(A_{22}, B_{21})$ 
10:   $C_{22} = \text{SQUARE-MATRIX-MULTIPLY-RECURSIVE}(A_{21}, B_{12}) +$ 
       $\text{SQUARE-MATRIX-MULTIPLY-RECURSIVE}(A_{22}, B_{22})$ 
11: end if
12: return  $C$ 

```

---

Sei  $n = 2^k$ .

Teile  $A$  und  $B$  in Viertel,  $A_{ij}, B_{ij}, C_{ij}$  sind  $\frac{n}{2} \times \frac{n}{2}$  Matrizen.

$$C_{ij} = A_{i1}B_{1j} + A_{i2}B_{2j} \quad i, j = 1, 2 \quad (5)$$

$$\Rightarrow T(n) \begin{cases} \Theta(1) & , \text{ für } n = 1 \\ 8\Theta(\frac{n}{2}) + \Theta(1) + \Theta(n^2) & , \text{ sonst} \end{cases}$$

$\Theta(1) \dots$  Partitionieren (ohne kopieren)

$\Theta(n^2) \dots$  Addition

Lösen für  $n = 2^k$ :

$$T(2^k) = \Theta(2^{2k}) + 8T(2^{k-1}) = \Theta(2^{2k}) + 8\Theta(2^{2k-2}) + 64T(2^{k-4}) = \dots$$

$$\Rightarrow T(2^k) = \sum_{l=0}^k 8^l \Theta(2^{2(k-l)}) = \sum_{l=0}^k \Theta(2^{2k+l}) = \Theta\left(2^{2k} \frac{2^{k+1} - 1}{2 - 1}\right) = \Theta(2^{3k}) = \Theta(n^3)$$

Dieser Algorithmus ist also nicht besser als das direkte Verfahren.

**Strassen-Algorithmus:**

---

**Algorithm 6** STRASSEN-ALGORITHMUS( $A, B$ )

---

```

1:  $n = A.\text{zeilen}$ 
2: Sei  $C$  eine neue  $n \times n$ -Matrix
3: if  $n == 1$  then
4:    $C_{11} = A_{11}B_{11}$ 
5: else partitioniere  $A, B$  und  $C$  gemäß Gleichung (5)
6:    $S_1 = A_{1,1} + A_{2,2}$ 
7:    $S_2 = B_{1,1} + B_{2,2}$ 
8:    $S_3 = A_{2,1} + A_{2,2}$ 
9:    $S_4 = B_{1,2} - B_{2,2}$ 
10:   $S_5 = B_{2,1} - B_{1,1}$ 
11:   $S_6 = A_{1,1} + A_{1,2}$ 
12:   $S_7 = A_{2,1} - A_{1,1}$ 
13:   $S_8 = B_{1,1} + B_{1,2}$ 
14:   $S_9 = A_{1,2} - A_{2,2}$ 
15:   $S_{10} = B_{2,1} + B_{2,2}$ 
16:   $P_1 = \text{STRASSEN-ALGORITHMUS}(S_1, S_2)$ 
17:   $P_2 = \text{STRASSEN-ALGORITHMUS}(S_3, B_{1,1})$ 
18:   $P_3 = \text{STRASSEN-ALGORITHMUS}(A_{1,1}, S_4)$ 
19:   $P_4 = \text{STRASSEN-ALGORITHMUS}(A_{2,2}, S_5)$ 
20:   $P_5 = \text{STRASSEN-ALGORITHMUS}(S_6, B_{2,2})$ 
21:   $P_6 = \text{STRASSEN-ALGORITHMUS}(S_7, S_8)$ 
22:   $P_7 = \text{STRASSEN-ALGORITHMUS}(S_9, S_{10})$ 
23:   $C_{11} = P_1 + P_4 - P_5 + P_7$ 
24:   $C_{12} = P_3 + P_5$ 
25:   $C_{21} = P_2 + P_4$ 
26:   $C_{22} = P_1 - P_2 + P_3 + P_6$ 
27: end if
28: return  $C$ 

```

---

**Korrektheit:** Nachrechnen

## 4.2 Substitutionsmethode

### Aufwand:

Matrizen  $A, B, C$  werden geviertelt :  $\Theta(1)$

$S_1, \dots, S_{10} : \Theta(n^2)$

$P_1, \dots, P_7 : 7T\left(\frac{n}{2}\right)$

$C_{ij} : \Theta(n^2)$

$$\Rightarrow T(n) = \begin{cases} \Theta(1) & , n = 1 \\ 7T\left(\frac{n}{2}\right) + \Theta(n^2) & , \text{sonst} \end{cases}$$

Sei  $n = 2^k$  :

$$\begin{aligned} \Rightarrow T(2^k) &= \sum_{l=0}^k 7^l \Theta\left(\frac{2^k}{2^l}\right)^2 = \sum_{l=0}^k \Theta\left(2^{2k+l(\log_2 7-2)}\right) = \Theta\left(2^{2k} \sum_{l=0}^k 2^{(\log_2 7-2)l}\right) = \Theta\left(2^{2k+(\log_2 7-2)k}\right) \\ &= \Theta\left(n^{\log_2 7}\right), \text{ wobei } \log_2 7 \approx 2.807 \end{aligned}$$

Damit ist der Strassen-Algorithmus asymptotisch besser als das direkte Verfahren, auch wenn die Konstanten größer sind. In der Praxis wird der Strassen-Algorithmus für Matrizen großer Dimension verwendet und sobald die Dimension klein genug ist, wird auf das direkte Verfahren zurückgegriffen.

## 4.2 Substitutionsmethode

### Guess & Proof

**Idee:** Richtige Form erraten und dann beweisen.

**4.1 Beispiel.**  $T(n) = T(n-1) + n, \quad n \geq 1, \quad T(0) = 0, T(1) = 1$

**Raten:**  $T(n) = \Theta(n^2) \Rightarrow$  zu zeigen:  $T(n) \leq c_1 n^2 \wedge T(n) \geq c_2 n^2$

$$\begin{aligned} T(n) &\leq c_1(n-1)^2 + n = c_1 n^2 - (2c_1 - 1)n + c_1 = n^2 - n + 1 \leq n^2 = c_1 n^2 \\ &\Rightarrow c_1 = 1 \end{aligned}$$

$$\begin{aligned} T(n) &\geq c_2(n-1)^2 + n = c_2 n^2 - n(2c_2 - 1) + c_2 = \frac{n^2}{4} + \frac{n}{2} + \frac{1}{4} \geq \frac{n^2}{4} = c_2 n^2 \\ &\Rightarrow c_2 = \frac{1}{4} \end{aligned}$$

**Rate exakte Form:**  $T(n) = an^2 + bn + c$

**Rechne:**  $T(n) = \frac{n^2}{2} + \frac{n}{2}$

**4.2 Beispiel.**  $T(n) = T(\lfloor \frac{n}{2} \rfloor) + T(\lceil \frac{n}{2} \rceil) + 1$

**Vermutung:**  $T(n) = \mathcal{O}(n)$ , d.h.  $T(n) \leq cn$

$$T(n) \leq c \lfloor \frac{n}{2} \rfloor + c \lceil \frac{n}{2} \rceil + 1 = cn + 1 > cn \text{ (Achtung!)}$$

$T(n) = \Theta(n^2)$ ?  $\Rightarrow$  Korrekt, aber zu pessimistisch.

**Ansatz:**  $T(n) \leq cn - d$

$$\Rightarrow T(n) \leq c \lfloor \frac{n}{2} \rfloor - d + c \lceil \frac{n}{2} \rceil - d + 1 = cn - 2d + 1 \leq cn - d \Leftrightarrow d \geq 1$$

**4.3 Bemerkung.** Um zu zeigen, dass  $T(n) = \mathcal{O}(n^k)$ , kann der Ansatz von oben verallgemeinert werden:

**Ansatz:**  $T(n) \leq a_k n^k + a_{k-1} n^{k-1} + \dots + a_1 n + a_0$ , wobei die Konstanten  $a_k, \dots, a_0$  zu bestimmen sind.

Hat man diese gefunden erhält man noch immer  $T(n) = \mathcal{O}(n^k)$ .

Weiters ist es nicht notwendig die Aussage  $\forall n \in \mathbb{N}$  zu zeigen. Es reicht, wenn es ein  $n_0$  gibt, sodass die Aussage  $\forall n \geq n_0$  gilt.

### 4.3 Rekursionsbaummethode

**Verwendung:** Rekursionsbaummethode  $\rightarrow$  Vermutung  $\rightarrow$  Substitutionsmethode

**4.4 Beispiel.**  $T(n) = 3T(\lfloor \frac{n}{4} \rfloor) + \Theta(n^3)$ ,  $T(1) = \Theta(1)$

### 4.3 Rekursionsbaummethode

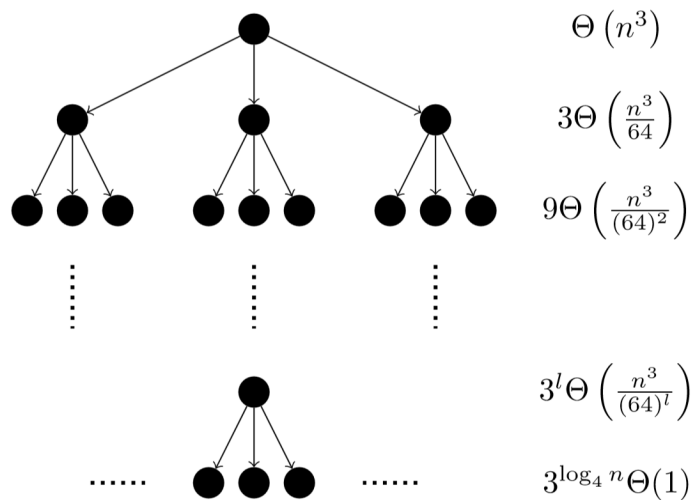


Abbildung 1: Rekursionsbaum

Sei  $n = 4^k$

$$\tilde{T}(n) = 3\tilde{T}\left(\frac{n}{4}\right) + cn^3, \quad \tilde{T}(1) = \tilde{c}$$

$$\tilde{T}(n) = 3\left(3\tilde{T}\left(\frac{n}{16}\right) + c\left(\frac{n}{4}\right)^3\right) + cn^3 = 9\tilde{T}\left(\frac{n}{16}\right) + 3c\frac{n^3}{64} + cn^3 = \dots$$

$$\Rightarrow \tilde{T}(n) \leq cn^3 \sum_{l \geq 0} \left(\frac{3}{64}\right)^l + \Theta(n^{\log_4 3}) = \mathcal{O}(n^3)$$

$$\Rightarrow \tilde{T}(n) = \mathcal{O}(n^3)$$

**Vermutung:**  $T(n) = \Theta(n^3)$

*Beweis:*

$$T(n) \leq 3c \left\lfloor \frac{n}{4} \right\rfloor^3 + n^3 \leq 3c \frac{n^3}{64} + n^3 \stackrel{!}{\leq} cn^3 \Leftrightarrow n^3 \leq c \frac{61}{64} n^3 \Rightarrow c \geq \frac{64}{61} \Rightarrow T(n) = \mathcal{O}(n^3)$$

$$T(n) = 3T\left(\left\lfloor \frac{n}{4} \right\rfloor\right) + \Theta(n^3) \Rightarrow T(n) = \Omega(n^3)$$

## 4.4 Mastermethode (Mastertheorem)

Formulierung:

**4.5 Satz.** Seien  $a \geq 1, b > 1, f : \mathbb{R}_0^+ \rightarrow \mathbb{R}_0^+, T : \mathbb{N} \rightarrow \mathbb{R}, \epsilon > 0$ ,  
 $T(n) = aT(\frac{n}{b}) + f(n)$  (statt  $\frac{n}{b}$  geht auch  $\lfloor \frac{n}{b} \rfloor, \lceil \frac{n}{b} \rceil$ ). Dann gilt:

1.  $f(n) = \mathcal{O}(n^{\log_b a - \epsilon}) \Rightarrow T(n) = \Theta(n^{\log_b a})$
2.  $f(n) = \Theta(n^{\log_b a}) \Rightarrow T(n) = \Theta(n^{\log_b a} \log n)$
3.  $f(n) = \Omega(n^{\log_b a + \epsilon}) \wedge \exists c < 1 : \forall n \geq n_0 : f(\frac{n}{b}) \leq \frac{c}{a} f(n) \Rightarrow T(n) = \Theta(f(n))$

## 4.6 Beispiel.

1.  $T(n) = 9T(\frac{n}{3}) + n, \quad a = 9, b = 3 \quad \log_3 9 = 2, n = \mathcal{O}(n^{2-\epsilon}) \Rightarrow T(n) = \Theta(n^2)$
2.  $T(n) = T(\frac{2n}{3}) + 1 \Rightarrow \log_{\frac{3}{2}} 1 = 0, f(n) = \Theta(1) \Rightarrow T(n) = \Theta(\log n)$
3.  $T(n) = 2T(\frac{n}{2}) + n \log n, \log_2 2 = 1, f(n) = n \log n \neq \Theta(n), \neq \Omega(n^{1+\epsilon})$   
 $\Rightarrow$  Master-Theorem in dieser Form nicht anwendbar

Vorbereitung:

**4.7 Lemma.** Sei zunächst  $n = b^k, T(n) = \begin{cases} \Theta(1) & , \text{ für } n = 1 \\ aT(\frac{n}{b}) + f(n) & , \text{ für } n = b^k, k > 0 \end{cases}$

$$\Rightarrow T(n) = \Theta(n^{\log_b a}) + \sum_{l=0}^{\log_b n - 1} a^l f\left(\frac{n}{b^l}\right)$$

*Beweis:*

Rekursionsbaummethode. ■

**4.8 Lemma.** Sei  $a \geq 1, b > 1, n = b^k, f \geq 0, g(n) = \sum_{l=0}^{k-1} a^l f\left(\frac{n}{b^l}\right)$ . Dann gilt:

1.  $f(n) = \mathcal{O}(n^{\log_b a - \epsilon}) \Rightarrow g(n) = \mathcal{O}(n^{\log_b a})$
2.  $f(n) = \Theta(n^{\log_b a}) \Rightarrow g(n) = \Theta(n^{\log_b a} \log n)$
3.  $\exists c < 1 : \forall n \geq n_0 : f(\frac{n}{b}) \leq \frac{c}{a} f(n), f(n) = \Omega(n^{\log_b a}) \Rightarrow g(n) = \Theta(f(n))$

#### 4.4 Mastermethode (Mastertheorem)

*Beweis:*

1.

$$g(n) = \Theta \left( \sum_{l=0}^{k-1} a^l \left( \frac{n}{b^l} \right)^{\log_b a - \epsilon} \right)$$

$$\sum_{l=0}^{k-1} a^l \left( \frac{n}{b^l} \right)^{\log_b a - \epsilon} = n^{\log_b a - \epsilon} \sum_{l=0}^{k-1} \left( \frac{a}{b^{\log_b a - \epsilon}} \right)^l = n^{\log_b a - \epsilon} \sum_{l=0}^{k-1} (b^\epsilon)^l = n^{\log_b a - \epsilon} \frac{b^{\epsilon \log_b n} - 1}{b^\epsilon - 1}$$

$$\Rightarrow g(n) = \mathcal{O} \left( n^{\log_b a} \right)$$

2.

$$g(n) = \Theta \left( \sum_{l=0}^{k-1} a^l \left( \frac{n}{b^l} \right)^{\log_b a} \right) = \Theta \left( \sum_{l=0}^{k-1} n^{\log_b a} \right) = \Theta \left( n^{\log_b a} \log n \right)$$

da  $k = \log_b n = \Theta(\log n)$

3.

$$g(n) = f(n) + \sum_{l=1}^{k-1} \dots = \Omega(f(n))$$

$f\left(\frac{n}{b^j}\right) \leq \frac{c}{a} f\left(\frac{n}{b^{j-1}}\right) \leq \dots \leq \left(\frac{c}{a}\right)^j f(n)$  für  $\frac{n}{b^j}$  hinreichend groß, d.h.  $\geq n_0$   
für  $\frac{n}{b^l} \leq n_0$  lässt sich  $f\left(\frac{n}{b^l}\right) \leq C = \mathcal{O}(1)$  mit der Konstante C abschätzen.

Ab dem Index  $k - L + 1$  ist  $\frac{n}{b^{k-L+i}} = \frac{n}{nb^{-L+i}} = b^{L-i} \leq n_0$

$$\Rightarrow g(n) = \sum_{l=0}^{k-L} a^l f\left(\frac{n}{b^l}\right) + \sum_{l=k-L+1}^{k-1} a^l f\left(\frac{n}{b^l}\right) \leq \sum_{l=0}^{k-L} a^l f\left(\frac{n}{b^l}\right) + C \sum_{l=k-L+1}^{k-1} a^l$$

$$\leq \sum_{l=0}^{k-L} c^l f(n) + \mathcal{O} \left( a^{\log_b n} \right) \leq$$

$$\leq \sum_{l \geq 0} c^l f(n) + \mathcal{O} \left( a^{\log_b n} \right) = \frac{f(n)}{1-c} + \mathcal{O} \left( n^{\log_b a} \right) = \Theta(f(n))$$



**4.9 Bemerkung.**  $f(n) \geq \frac{a}{c} f\left(\frac{n}{b}\right) > af\left(\frac{n}{b}\right) \Rightarrow f(n) = \Omega\left(n^{\log_b\left(\frac{a}{c}\right)}\right)$  mit  $\frac{a}{c} = a + \epsilon$

**4.10 Bemerkung.**

1. **Strassen Algorithmus** (1969):

$$\mathcal{O}(n^{2.81}) : \mathcal{O}(n^{\omega+\epsilon}) \quad \forall \epsilon > 0$$

2. **Coppersmith & Winograd** (1987):

$$\omega < 2.375477$$

$2 \leq \rho \leq 3, V_\rho(t)$  Bewertung der Trilinearform  $t$

$V_\rho(t^{\otimes m})^{\frac{1}{m}} \geq R(t) \Rightarrow \omega \leq \rho$  mit  $t^{\otimes m} \dots$  m-faches Tensorprodukt mit sich selbst und  $R(t) \dots$  Rang vom Tensor.

**Problem:** Finde richtige Trilinearform und  $m$ . Für  $m = 2$ : Numerisch gelöst

3. **Stathers** (2010):

$$m = 4 : \omega < 2.3736898$$

4. **Williams** (2012):

$$\text{Bessere Numerik: } \Rightarrow \omega < 2.3729$$

5. **Le Gall** (2014):

$$\text{a) } m = 8 \Rightarrow \omega < 2.3728642$$

$$\text{b) } m = 16 \Rightarrow \omega < 2.3728640$$

$$\text{c) } m = 32 \Rightarrow \omega < 2.3728639$$

6. Vermutung:  $\omega \rightarrow 2$  für  $m \rightarrow \infty$

**4.11 Lemma.** Sei  $a \geq 1, b > 1, f \geq 0, n = b^k, T(n) = \begin{cases} \Theta(1) & , \text{ für } n = 1 \\ aT\left(\frac{n}{b}\right) + f(n) & , \text{ für } n = b^k, k > 0 \end{cases}$

Dann gilt:

$$1. f(n) = \mathcal{O}(n^{\log_b a - \epsilon}) \Rightarrow T(n) = \Theta(n^{\log_b a})$$

$$2. f(n) = \Theta(n^{\log_b a}) \Rightarrow T(n) = \Theta(n^{\log_b a} \log n)$$

$$3. \exists c < 1 : \forall n \geq n_0 : f\left(\frac{n}{b}\right) \leq \frac{c}{a} f(n), f(n) = \Omega(n^{\log_b a + \epsilon}) \Rightarrow T(n) = \Theta(f(n))$$



#### 4.4 Mastermethode (Mastertheorem)

*Beweis:*

$$\stackrel{\text{Lemma 4.7}}{\Rightarrow} \Theta(n^{\log_b a}) + g(n) \quad \blacksquare$$

#### **Beweis des Mastertheorems:**

Nun können wir das Master-Theorem allgemein beweisen:

*Beweis:*

$$T(n) = aT\left(\left\lceil \frac{n}{b} \right\rceil\right) + f(n) \quad (6)$$

$$T(n) = aT\left(\left\lfloor \frac{n}{b} \right\rfloor\right) + f(n) \quad (7)$$

Es gilt  $\frac{n}{b} - 1 < \lfloor \frac{n}{b} \rfloor \leq \frac{n}{b} \leq \lceil \frac{n}{b} \rceil < \frac{n}{b} + 1$ .

**Ziel:** Zuerst eine obere Schranke für (6) und damit eine obere Schranke für (7) finden.

Dann analog eine untere Schranke für (7) und damit eine untere Schranke für (6) finden.

$$n_0 := n, n_1 := \left\lceil \frac{n}{b} \right\rceil, n_2 := \left\lceil \frac{\lceil \frac{n}{b} \rceil}{b} \right\rceil \quad n_j \dots \text{Argument der } j\text{-ten Iteration}$$

$$n_j = \begin{cases} n & , \text{ für } j = 0 \\ \lceil \frac{n_{j-1}}{b} \rceil & , \text{ für } j > 0 \end{cases}$$

$$\lceil x \rceil \leq x + 1$$

$$\Rightarrow n_1 \leq \frac{n}{b} + 1, n_2 \leq \frac{n_1}{b} + 1 \leq \frac{\frac{n}{b} + 1}{b} + 1 = \frac{n}{b^2} + \frac{1}{b} + 1$$

$$\Rightarrow \text{Induktion: } n_l \leq \frac{n}{b^l} + \sum_{i=0}^{l-1} \frac{1}{b^i} < \frac{n}{b^l} + \frac{b}{b-1} \quad (8)$$

$$l = \lceil \log_b n \rceil \Rightarrow n_l < \frac{n}{b^{\log_b n - 1}} + \frac{b}{b-1} = b + \frac{b}{b-1} = \mathcal{O}(1)$$

Ab dieser Tiefe ist die Problemsgröße höchstens eine Konstante.

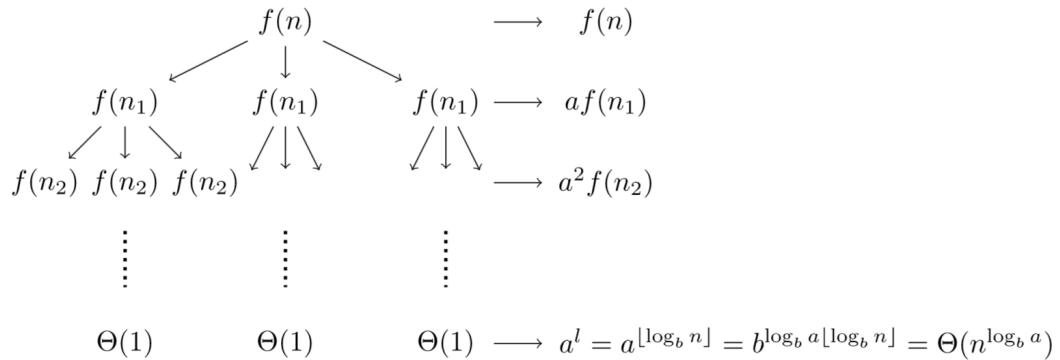


Abbildung 2: Rekursionsbaum für Mastertheorem

$$\Rightarrow T(n) = \Theta(n^{\log_b a}) + \sum_{j=0}^{l-1} a^j f(n_j)$$

**Fall 3):**  $af\left(\left\lceil\frac{n}{b}\right\rceil\right) \leq cf(n) \quad \forall n \geq n_0$

$$\Rightarrow a^j f(n_j) \leq c^j f(n) \quad \forall n \geq n_0$$

wie Lemma 4.8  $\Rightarrow T(n) = \Theta(n^{\log_b a}) + \Theta(f(n))$

**Fall 2):**  $j \leq \lfloor \log_b n \rfloor \Rightarrow \frac{b^j}{n} \leq 1$

$$f(n_j) \stackrel{f=\mathcal{O}(n^{\log_b a})}{\leq} cn_j^{\log_b a} \stackrel{(8)}{\leq} c \left(\frac{n}{b^j} + \frac{b}{b-1}\right)^{\log_b a}$$

$$= c \left(\frac{n}{b^j}\right)^{\log_b a} \left(1 + \frac{b}{b-1} \frac{b^j}{n}\right)^{\log_b a} \leq c \left(\frac{n^{\log_b a}}{a^j}\right) \left(1 + \frac{b}{b-1}\right)^{\log_b a} = \Theta\left(\frac{n^{\log_b a}}{a^j}\right)$$

Jeder Summand:  $\mathcal{O}(n^{\log_b a})$ , Anzahl der Summanden:  $\mathcal{O}(\log n)$

wie Lemma 4.8  $\Rightarrow \Theta(n^{\log_b a} \log n)$

**Fall 1):**  $f(n) = \mathcal{O}(n^{\log_b a - \epsilon})$

$$f(n_l) \leq cn_l^{\log_b a - \epsilon} \leq c \left(\frac{n}{b^l}\right)^{\log_b a - \epsilon} \left(1 + \frac{b}{b-1} \frac{b^l}{n}\right)^{\log_b a - \epsilon} \leq \mathcal{O}\left(\frac{n^{\log_b a - \epsilon} b^{\epsilon l}}{a^l}\right)$$

wie Lemma 4.8  $\Rightarrow \Theta(n^{\log_b a} \log n)$

#### 4.4 Mastermethode (Mastertheorem)

$\Rightarrow$  obere Schranke für (6)  $\Rightarrow$  obere Schranke für (7)

Mache analogen Beweis mit  $x - 1 \leq \lfloor x \rfloor$  statt  $\lceil x \rceil \leq x + 1$

$\Rightarrow$  untere Schranke für (7)  $\Rightarrow$  untere Schranke für (6) ■

## 5 Probabilistische Analyse und Randomisierte Algorithmen

### 5.1 Bewerberprobleme

Seien  $K_1, K_2, \dots, K_n$  Bewerber. Gesucht ist der beste Bewerber.  
Kosten für Interview, Headhunter und Kündigung

**Strategie:** Wenn  $K_i$  besser als  $K_1, \dots, K_{i-1}$ , dann stelle  $K_i$  ein.

---

#### Algorithm 7 HIRE( $n$ )

---

```

1:  $best := 0$ 
2: for  $i = 1$  to  $n$  do
3:   interviewe  $K_i$ 
4:   if  $K_i > best$  then
5:      $best := i$ 
6:     stelle  $K_i$  ein
7:   end if
8: end for

```

---

Wie groß sind die Kosten?

$C_I \dots$  Interviewkosten,  $C_H \dots$  Einstellungskosten

**Gesucht:**  $C_I n + C_H m$  mit  $m =$  Anzahl eingestellter  $K_i$

**Worst-Case:**  $m = n$

**Average-Case:** Sei  $rg(K_1), \dots, rg(K_n)$  zufällige Permutation  $\pi \in S_n$   
( $rg(K_i) = 1 \Rightarrow K_i$  ist schlechtester Bewerber)

$\mathbb{E}$  (Anzahl eingestellter Kandidaten)

$X_n :=$  Anzahl eingestellter Kandidaten ist Zufallsvariable

## 5.2 Randomisierte Algorithmen

$$X_{n,i} = \mathbb{1}_{[K_i \text{ eingestellt}]}, \quad X_n = \sum_{i=1}^n X_{n,i}$$
$$\mathbb{P}(X_{n,i} = 1) = \mathbb{E}X_{n,i} = \frac{1}{i}$$
$$\mathbb{E}X_n = \sum_{i=1}^n \mathbb{E}X_{n,i} = \sum_{i=1}^n \frac{1}{i} = \log n + \mathcal{O}(1)$$

## 5.2 Randomisierte Algorithmen

**Problem:** Sind die Eingabedaten zufällig?

**Lösung:** Randomisieren (Algorithmus hängt von Eingabe und einer Zufallszahl ab)

### 5.1 Beispiel. Bewerberproblem

Eingabe einer zufälligen Permutation  $\pi \in S_n \rightarrow$  zufällige Permutation  $\sigma \in S_n$

$\Rightarrow \mathbb{E}\text{Kosten} = \mathcal{O}(\log n)$

### Permutieren durch Sortieren:

Permutieren durch Sortieren:  $A[i]$  wird zufällige Priorität zugewiesen, dann wird  $A$  nach der Priorität sortiert.

---

#### Algorithm 8 PERM-BY-SORT( $A$ )

---

```
1:  $n := |A|$ 
2: Sei  $P[1 \dots n]$  ein Array
3: for  $i = 1$  to  $n$  do
4:    $P[i] := \text{RANDOM}(1, n^3)$ 
5: end for
6:  $\text{SORT}(A)$  (bzgl  $P$ )
```

---

### 5.2 Bemerkung.

$\text{RANDOM}(1, n^3)$  erzeugt eine Pseudo-Zufallszahl zwischen 1 und  $n^3$ . Damit gilt:

$$\mathbb{P}(\forall i, j \text{ mit } i \neq j : P[i] \neq P[j]) = 1 - \frac{1}{n}$$

**Nachteil:** Sortieren braucht  $\Theta(n \log n)$  Schritte (bzw.  $\Theta(n)$ , falls nicht vergleichsbasiert)

**In-Place-Permutation (Fisher-Yates):**

**Algorithm 9** RANDOMIZE-IN-PLACE(A)

---

```

1:  $n := |A|$ 
2: for  $i = 1$  to  $n$  do
3:    $A[i] \leftrightarrow A[\text{RANDOM}(i, n)]$ 
4: end for

```

---

**Behauptung:**  $A[\pi(1)], \dots, A[\pi(n)]$  ist zufällige Permutation von  $A[1 \dots n]$

*Beweis:*

**Schleifeninvariante:** Vor der  $i$ -ten Iteration der *for*-Schleife gilt: Sei  $(b_1, \dots, b_{i-1})$  eine Anordnung von  $i - 1$  Elementen aus  $A[1 \dots n]$

$$\Rightarrow \mathbb{P}(A[1 \dots i - 1] = (b_1, \dots, b_{i-1})) = \frac{(n - i + 1)!}{n!} \quad (9)$$

**Initialisierung:**  $i = 1 : \mathbb{P}(A[] = ()) = 1$

**Aufrechterhaltung:** Vor  $i$ -ten Iteration gelte (9) für  $i$ . Nach der  $i$ -ten Iteration: Sei  $(b_1, \dots, b_i)$  eine Anordnung von  $i$  Elementen aus  $A[1 \dots n]$ . Sei  $b_i$  mit  $A[i] := b_i$

$E_1 =$  [nach  $i - 1$  Iterationen gilt  $A[1 \dots n] = (b_1, \dots, b_{i-1})$ ]

$E_2 =$  [ $i$ -te Iteration :  $A[i] := b_i$ ]

$$\mathbb{P}(E_1) = \frac{(n - i + 1)!}{n!}$$

$$\mathbb{P}(A[1 \dots i] = (b_1, \dots, b_i)) = \mathbb{P}(E_1 \cap E_2) = \mathbb{P}(E_2 | E_1) \mathbb{P}(E_1)$$

$$= \frac{(n - i + 1)!}{n!} \mathbb{P}(A[\text{RANDOM}(i, n)] = b_i) = \frac{(n - i + 1)!}{n!} \mathbb{P}(\text{RANDOM}(i, n) = j)$$

$$= \frac{(n - i)!}{n!} = (9) \text{ von } i + 1$$

**Terminierung:**  $i = n + 1$

$$\mathbb{P}(A[1 \dots n] = (b_1, \dots, b_n)) = \frac{1}{n!} \quad \blacksquare$$

### 5.3 Geburtstagsparadoxon

Seien  $m$  Personen gegeben.  $n = 365$ .

Gesucht:  $\mathbb{P}_m(2 \text{ Personen haben am gleichen Tag Geburtstag})$

### 5.3 Geburtstagsparadoxon

$$\Rightarrow A = [\text{alle Geburtstage verschieden}] \Rightarrow \mathbb{P}(A) = \frac{n-1}{n} \cdot \frac{n-2}{n} \cdots \frac{n-m+1}{n} = \frac{(n)_m}{n^m}$$

Es gilt:  $1 + x \leq e^x \quad \forall x \in \mathbb{R}$

$$\frac{n-i}{n} = 1 - \frac{i}{n} \Rightarrow \mathbb{P}(A) \leq \exp\left(-\sum_{i=1}^{m-1} \frac{i}{n}\right) = \exp\left(-\frac{m(m-1)}{2n}\right) \stackrel{!}{<} \frac{1}{2}$$

$$\Leftrightarrow \frac{m(m-1)}{2n} \geq \log 2 \Leftrightarrow m \geq \frac{1}{2} + \sqrt{\frac{1}{4} + 2n \log 2}$$

**5.3 Beispiel.** Bei 23 Personen gilt:

$$\mathbb{P}_{23}(\text{2 Personen haben am gleichen Tag Geburtstag}) = 50,7\%$$

## 6 Heapsort

### 6.1 Heaps

**6.1 Definition.** Ein Heap ist eine Datenstruktur, die als fast vollständiger Binärbaum aufgefasst werden kann. Der Baum ist vollständig bis auf die unterste Ebene. Diese wird von links nach rechts gefüllt.

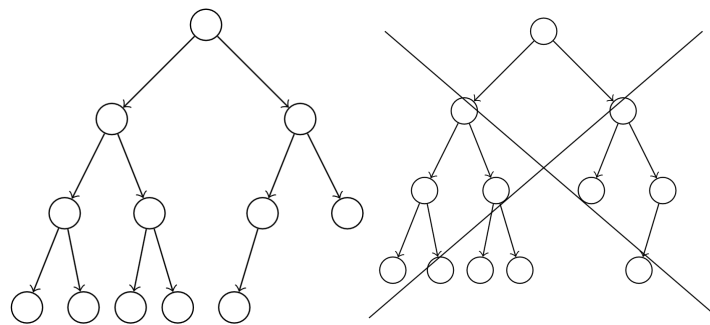


Abbildung 3: Heap

Heap  $\hat{=}$  Feld  $A$ ,  $|A| \dots$  Feldlänge (Feldgröße),  $H(A) \dots$  Anzahl der Elemente, die bereits gespeichert wurden.

$A[1]$  nennt man Wurzel. Die untersten Knoten werden auch Blätter genannt.

Für die Position  $A[i]$  (auch Knoten genannt) gilt:

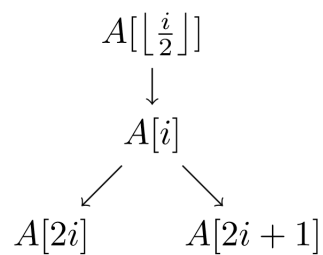


Abbildung 4: Heapknoten



## 6.2 Aufrechterhaltung der Heap-Eigenschaft

**Hilfsfunktionen:**

$$PARENT(i) := \left\lfloor \frac{i}{2} \right\rfloor$$

$$LEFT(i) := 2i$$

$$RIGHT(i) := 2i + 1$$

**Max-Heap:**  $A[\lfloor \frac{i}{2} \rfloor] \geq A[i]$

**Min-Heap:**  $A[\lfloor \frac{i}{2} \rfloor] \leq A[i]$

**6.2 Beispiel.** (Max-Heap)

$A = [16, 14, 10, 8, 7, 9, 3, 2, 4, 1]$

Sei  $x$  ein Knoten. Definiere:

$h(x)$  = Höhe von  $x$  = Anzahl der Kanten des längsten Weges von  $x$  bis zu einem Blatt.

$h(\text{Wurzel})$  = Höhe des Heap  $\Rightarrow h(\text{Wurzel}) = 3$

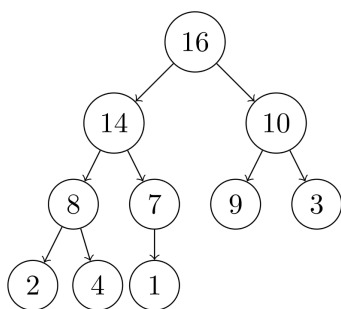


Abbildung 5: Max-Heap

## 6.2 Aufrechterhaltung der Heap-Eigenschaft

**Voraussetzung:** Binärbäume mit Wurzeln  $LEFT(i)$  und  $RIGHT(i)$  sind Max-Heaps,  $A[i] <$  Kinder von  $A[i]$  (d.h. Störung an der Stelle  $i$ )

**Input:**  $A, i$

**Output:** Binärbaum mit Wurzel  $A[i]$ , der Max-Heap ist.

**Algorithm 10** MAX-HEAPIFY( $A, i$ )

---

```

1:  $l = LEFT(i)$ 
2:  $r = RIGHT(i)$ 
3: if  $l \leq A.heapsize$  und  $A[l] > A[i]$  then
4:    $maximum = l$ 
5: else
6:    $maximum = i$ 
7: end if
8: if  $r \leq A.heapsize$  und  $A[r] > A[maximum]$  then
9:    $maximum = r$ 
10: end if
11: if  $maximum \neq i$  then
12:   vertausche  $A[i]$  mit  $A[maximum]$ 
13:   MAX-HEAPIFY( $A, maximum$ )
14: end if

```

---

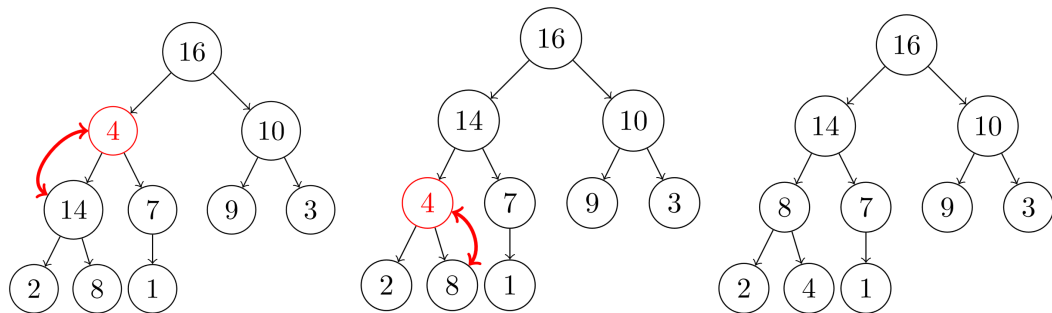
**6.3 Beispiel.**

Abbildung 6: Beispiel für MAX-HEAPIFY-Algorithmus

**Kosten:**  $\mathcal{O}(\text{Anzahl rekursiver Aufrufe}) = \mathcal{O}(\text{Baumhöhe}) = \mathcal{O}(\log n)$   
 $h(A[i]) = l \Rightarrow \mathcal{O}(l)$

**6.3 Bauen eines Heaps**

Max-Heapify bottom-up anwenden um  $A[1 \dots n]$  in Heap zu verwandeln.

### 6.3 Bauen eines Heaps

---

**Algorithm 11** BUILD-MAX-HEAP(A)

---

```
1: for  $i = \lfloor \frac{|A|}{2} \rfloor$  downto 1 do  
2:    $MAX\text{-}HEAPIFY(A, i)$   
3: end for
```

---

**Korrektheit:** Schleifeninvariante: Vor jeder Iteration der *for*-Schleife ist jeder Knoten der Liste  $i + 1, i + 2, \dots, n$  Wurzel eines Max-Heaps.

**Initialisierung:**  $\lfloor \frac{n}{2} \rfloor + 1, \lfloor \frac{n}{2} \rfloor + 2, \dots, n$ . Der Baum hat  $\lfloor \frac{n}{2} \rfloor$  interne Knoten  $\Rightarrow$  Die Knoten in der Liste sind genau die Blätter.

**Aufrechterhaltung:** (Kinder von  $i$ )  $> i \Rightarrow$  Kinder sind Wurzeln eines Max-Heap.  
 $MAX\text{-}HEAPIFY(A, i)$ : Macht aus  $i$  die Wurzel eines Max-Heaps,  $i := i - 1$

**Terminierung:**  $i = 0$  :

$\Rightarrow 1, 2, \dots, n$  sind Wurzeln eines Max-Heaps, insbesondere ist 1 Wurzel  $\Rightarrow$  Baum ist Max-Heap.

**6.4 Bemerkung. Behauptung:** Der Heap hat  $\lfloor \frac{n}{2} \rfloor$  interne Knoten.

Sei der Baum vollständig, d.h. jeder Knoten hat entweder 2 oder 0 Kinder. Die Behauptung folgt damit durch Induktion über die ungerade Anzahl der Knoten:

Induktionsanfang:  $n = 1$  :

$$\Rightarrow 0 = \left\lfloor \frac{1}{2} \right\rfloor \text{ interne Knoten}$$

Induktionsschritt:  $n \mapsto n + 2$  :

Durch Hinzufügen von 2 Kindern, erhält man 2 weitere Knoten, welche nun außen sitzen, sowie einen zusätzlichen internen Knoten.

$$\Rightarrow \left\lfloor \frac{n}{2} \right\rfloor + 1 = \left\lfloor \frac{n + 2}{2} \right\rfloor$$

Bei einem fast vollständigen Binärbaum, also dem Heap, kann zusätzlich der Fall eintreten, dass **genau ein** Knoten **nur ein** Kind hat, welches jedoch **außen** sitzt. Durch das Abrunden bleibt die Aussage weiterhin korrekt.

**Kosten:**  $MAX\text{-}HEAPIFY$   $\frac{n}{2}$ -mal aufgerufen,  $\mathcal{O}(\log n) \rightarrow \mathcal{O}(n \log n)$

**Besser:**

1. Kosten von *MAX-HEAPIFY*:  $\mathcal{O}(h)$  für Knoten der Höhe  $h$ .
2. Es gibt höchstens  $\lfloor \frac{n}{2^{h+1}} \rfloor$  Knoten der Höhe  $h$ , Gesamthöhe =  $\lfloor \log_2 n \rfloor$

$$\begin{aligned} \Rightarrow \text{Kosten} &: \sum_{h=0}^{\lfloor \log_2 n \rfloor} \left\lfloor \frac{n}{2^{h+1}} \right\rfloor \mathcal{O}(h) = \\ \mathcal{O} \left( n \sum_{h=0}^{\lfloor \log_2 n \rfloor} \frac{h}{2^h} \right) &\leq \mathcal{O} \left( n \sum_{l \geq 0} \frac{l}{2^l} \right) = \mathcal{O}(2n) = \mathcal{O}(n) \end{aligned}$$

**6.5 Bemerkung.**

$$\begin{aligned} \sum_{n \geq 0} n \frac{x^n}{2^n} &= \left( \frac{1}{1 - \frac{x}{2}} \right)' x = \frac{1}{1 - \frac{x}{2}} 2 \frac{x}{2} \\ \stackrel{x=1}{\Rightarrow} \sum_{l \geq 0} \frac{l}{2^l} &= 2 = \sum_{l \geq 0} \frac{1}{2^l} \end{aligned}$$

## 6.4 Heapsort

**Gegeben:**  $A[1 \dots n]$

**Algorithmus:**

1. *BUILD-MAX-HEAP*  $\rightarrow A[1]$  ist größtes Element
2.  $A[1] \leftrightarrow A[n]$
3.  $A[n]$  entfernen  $\Rightarrow$  *LEFT*(1), *RIGHT*(1) sind Wurzeln eines Max-Heaps, aber  $A[1]$  eventuell keine Wurzel mehr
4. *MAX-HEAPIFY*( $A, 1$ )  $\rightarrow$  wieder Max-Heap erzeugen

## 6.4 Heapsort

---

### Algorithm 12 HEAP-SORT( $A$ )

---

```

1: BUILD-MAX-HEAP( $A$ )
2: for  $i = A.size$  downto 2 do
3:   vertausche  $A[1]$  mit  $A[i]$ 
4:    $A.heapsize = A.heapsize - 1$ 
5:   MAX-HEAPIFY( $A, 1$ )
6: end for

```

---

**Kosten:** BUILD-MAX-HEAP  $\rightarrow \mathcal{O}(n)$

MAX-HEAPIFY:  $n - 1$  Aufrufe je  $\mathcal{O}(\log n)$

$\Rightarrow \mathcal{O}(n \log n)$

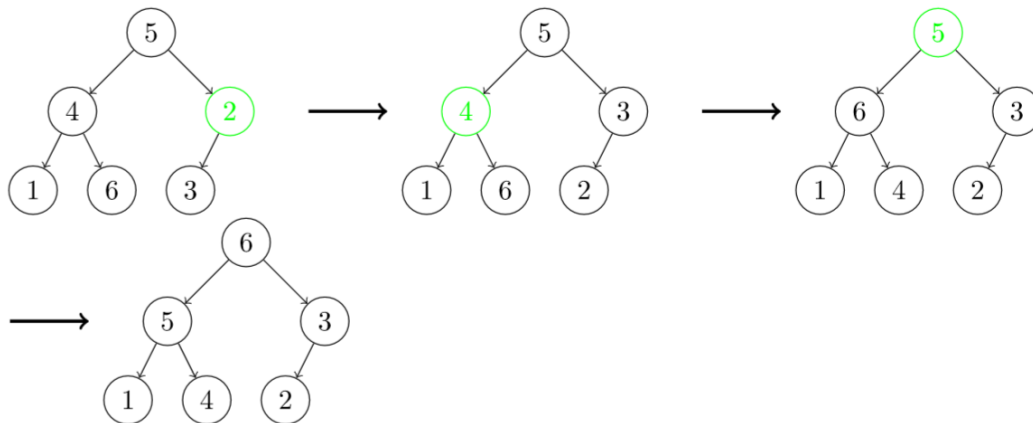
**6.6 Bemerkung. Genauer:**  $\mathcal{O}(\log h)$ , mit  $h$  Höhe des Knotens. Dennoch gilt:

$$n! \sim \left(\frac{n}{e}\right)^n \sqrt{2\pi n}$$

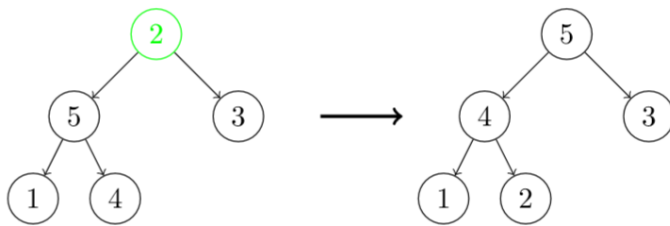
$$\Rightarrow \log(n!) \sim n \log n - n \log e + \mathcal{O}(n)$$

$$\Rightarrow \log 2 + \log 3 + \dots + \log n = \log(n!) = \Theta(n \log n)$$

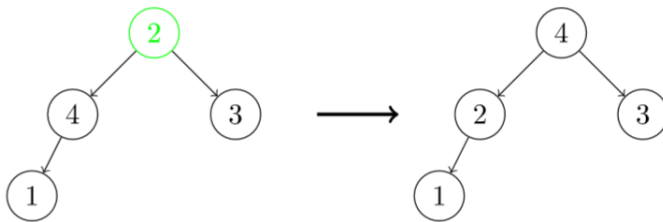
**6.7 Beispiel.**  $A = [5, 4, 2, 1, 6, 3]$ ,  $\lfloor \frac{|A|}{2} \rfloor = 3$ . Sortieren mit HEAP-SORT. Max-Heapify wird oft angewendet:



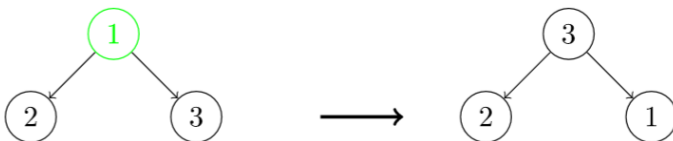
$$\hat{=} A = [6, 5, 3, 1, 4, 2] \rightarrow [2, 5, 3, 1, 4 || 6] \Rightarrow$$



$$\hat{=} A = [5, 4, 3, 1, 2 || 6] \rightarrow [2, 4, 3, 1 || 5, 6] \Rightarrow$$



$$\hat{=} A = [4, 2, 3, 1 || 5, 6] \rightarrow [1, 2, 3 || 4, 5, 6] \Rightarrow$$



$$\hat{=} A = [3, 2, 1 || 4, 5, 6] \rightarrow [1, 2 || 3, 4, 5, 6]$$

## 6.5 Prioritätswarteschlangen

Datenstruktur zum Speichern einer Menge  $S$ . Jedes Element hat einen Schlüssel.  
Max-PWS...größter Schlüssel  $\hat{=}$  hohe Priorität

**Operationen:** Einfügen, Maximum von  $S$ , Entfernen des Maximums, Erhöhen eines Schlüssels

---

**Algorithm 13** HEAP-MAXIMUM(A)

---

1: **return**  $A[1]$

---

## 6.5 Prioritätswarteschlangen

---

**Algorithm 14** HEAP-EXTRACT-MAX(A)

---

```
1: if  $A.heapsize < 1$  then  
2:   error „Heap-Unterlauf“  
3: end if  
4:  $max = A[1]$   
5:  $A[1] = A[A.heapsize]$   
6:  $A.heapsize = A.heapsize - 1$   
7:  $MAX-HEAPIFY(A, 1)$   
8: return  $max$ 
```

---

---

**Algorithm 15** HEAP-INCREASE-KEY(A, i, key)

---

```
1: if  $key < A[i]$  then  
2:   error „neuer Schlüssel kleiner als aktueller“  
3: end if  
4:  $A[i] = key$   
5: while  $i > 1$  und  $A[PARENT(i)] < A[i]$  do  
6:   vertausche  $A[i]$  mit  $A[PARENT(i)]$   
7:    $i = PARENT(i)$   
8: end while
```

---

---

**Algorithm 16** MAX-HEAP-INSERT(A, key)

---

```
1:  $A.heapsize = A.heapsize + 1$   
2:  $A[A.heapsize] = -\infty$   
3:  $HEAP-INCREASE-KEY(A, A.heapsize, key)$ 
```

---

**Kosten:**

1. Heap-Max:  $\Theta(1)$
2. Extract: Schleifenrumpf wie bei Heapsort  $\rightarrow \mathcal{O}(\log n)$  wegen  $MAX-HEAPIFY$
3. Increase-Key:  $\mathcal{O}(\log n)$ , bzw. Pfadlänge:  $h(Wurzel) - h(A[i])$
4. Insert:  $\mathcal{O}(\log n)$

## 7 Quicksort

Quicksort wird in der Praxis sehr häufig eingesetzt, da er im Mittel der schnellste der vergleichsbasierten Sortieralgorithmen ist (hat kleine Konstanten beim asymptotischen Aufwand).

### 7.1 Der Algorithmus

In-place-Verfahren (braucht keinen zusätzlichen Speicher). Verwendet Divide & Conquer.

1. Divide:  $A[p \dots r]$  in  $A[p \dots q - 1]$ ,  $A[q]$  und  $A[q + 1 \dots r]$  zerlegen, wobei  $\forall i < q : A[i] < A[q]$  und  $\forall i > q : A[i] > A[q]$ . Dazu muss  $q$  zuerst bestimmt werden.
2. Conquer:  $A[p \dots q - 1]$ ,  $A[q + 1 \dots r]$  mit Quicksort sortieren.

**7.1 Bemerkung.** Kein Zusammenfügen mehr notwendig, da  $A[q]$  bereits an der richtigen Position ist.

---

#### Algorithm 17 QUICKSORT( $A, p, r$ )

---

```

1: if  $p < r$  then
2:    $q := \text{PARTITION}(A, p, r)$ 
3:    $\text{QUICKSORT}(A, p, q - 1)$ 
4:    $\text{QUICKSORT}(A, q + 1, r)$ 
5: end if

```

---



---

#### Algorithm 18 PARTITION( $A, p, r$ )

---

```

1:  $x = A[r]$ 
2:  $i = p - 1$ 
3: for  $j = p$  to  $r - 1$  do
4:   if  $A[j] \leq x$  then
5:      $i = i + 1$ 
6:     vertausche  $A[i]$  mit  $A[j]$ 
7:   end if
8: end for
9: vertausche  $A[i + 1]$  mit  $A[r]$ 
10: return  $i + 1$ 

```

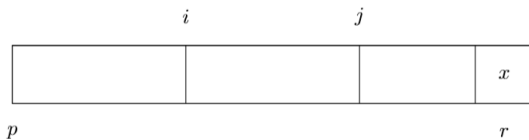
---



## 7.2 Analyse von Quicksort

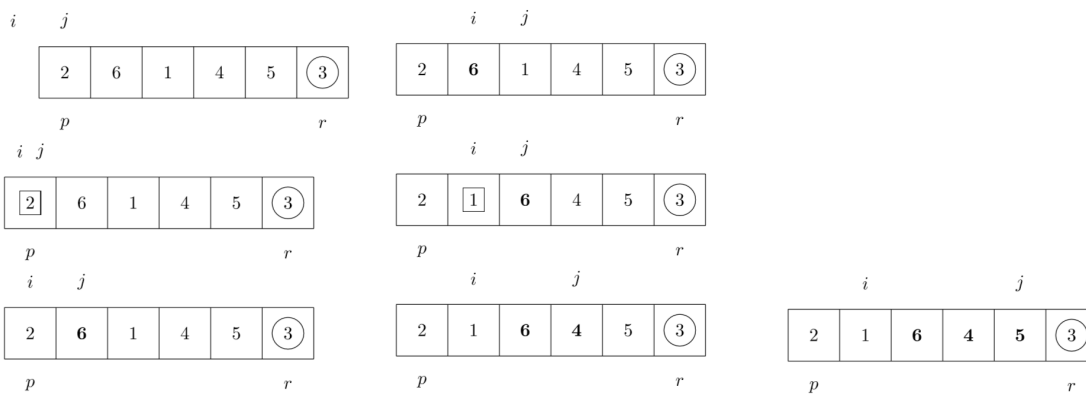
### Partitionierung:

$x = A[r]$  als Pivot-Element (franz. Angelpunkt) als Vergleichselement. Durch  $q, i, j, r$  entstehen vier Teilfelder.



Kann als Schleifeninvariante aufgefasst werden, womit man die Korrektheit von Quicksort zeigen kann.

### 7.2 Beispiel. Partitionierung für $[2, 6, 1, 4, 5, 3]$ mit 3 als Pivot-Element.



**Laufzeit:**  $n - 1$  Vergleiche,  $\mathcal{O}(n)$  Vertauschungen  $\rightarrow \mathcal{O}(n)$

## 7.2 Analyse von Quicksort

**Worst-Case:** Partitionierung erzeugt Felder der Größe  $n - 1$  und 0

$$\Rightarrow T(n) = T(n - 1) + T(0) + \Theta(n) = T(n - 1) + \Theta(n) \xrightarrow{\text{Substitutionsmethode}} T(n) = \Theta(n^2).$$

Tritt auf wenn  $A[1 \dots n]$  auf- oder absteigend sortiert ist.

**Best-Case:**  $T(n) = 2T\left(\frac{n}{2}\right) + \Theta(n) \xrightarrow{\text{Mastertheorem}} T(n) = \Theta(n \log n)$

**Average-Case:** Näher beim Best-Case  $\Rightarrow T(n) = \Theta(n \log n)$ .

**7.3 Beispiel.** 9 : 1-Teilung:  $T(n) = T\left(\frac{9n}{10}\right) + T\left(\frac{n}{10}\right) + cn \stackrel{\text{Rekursionsbaum}}{\Rightarrow} T(n) = \Theta(n \log n)$

99 : 1 bzw.  $cn, dn$ , mit  $c + d = 1 \Rightarrow T(n) = \Theta(n \log n)$

Bei  $o(n), n - o(n)$  nicht mehr. Dieser Fall ist aber sehr unwahrscheinlich.

### 7.3 Randomisiertes Quicksort

Oft teilsortierte Datensätze in der Praxis  $\Rightarrow$  schlecht für Quicksort

$\Rightarrow$  Randomisieren durch:

1. Permutieren der Eingabe
2. Zufällige Wahl des Pivot-Elements

---

**Algorithm 19** RANDOMIZED-QUICKSORT( $A, p, r$ )

---

```

1: if  $p < r$  then
2:    $q := \text{RANDOMIZED-PARTITION}(A, p, r)$ 
3:    $\text{RANDOMIZED-QUICKSORT}(A, p, q - 1)$ 
4:    $\text{RANDOMIZED-QUICKSORT}(A, q + 1, r)$ 
5: end if

```

---



---

**Algorithm 20** RANDOMIZED-PARTITION( $A, p, r$ )

---

```

1:  $i := \text{RANDOM}(p, r)$ 
2:  $A[i] \leftrightarrow A[r]$ 
3: return  $\text{PARTITION}(A, p, r)$ 

```

---

### 7.4 Analyse von Randomisiertes Quicksort

**Worst-Case:**  $T(n) = \max_{0 \leq q \leq n-1} (T(q) + T(n - q)) + \Theta(n) \stackrel{\text{Substitutionsmethode}}{\Rightarrow} T(n) = \Theta(n^2)$

**Best-Case:**  $T(n) = \min_{0 \leq q \leq n-1} (T(q) + T(n - q)) + \Theta(n) \stackrel{\text{Master-Theorem}}{\Rightarrow} T(n) = \Theta(n \log n)$

**Average-Case:**  $X$  = Anzahl der Schlüsselvergleiche (1 Vergleich in *for*-Schleife von *PARTITION*)

## 7.4 Analyse von Randomisiertes Quicksort

Anzahl der Aufrufe von *PARTITION*  $\leq n$ , da jedes Pivot-Element nur einmal auftreten kann.  $\Rightarrow T(n) = \mathcal{O}(n + X)$

*Beweis:*

*PARTITION* hat Laufzeit  $\mathcal{O}(1) + \mathcal{O}(\text{Anzahl der Iterationen der } for\text{-Schleife}) \rightarrow \mathcal{O}(n) + \mathcal{O}(X)$

$X$  ... Zufallsvariable

$n$  Datensätze  $z_1 < z_2 < \dots < z_n$ ,  $Z_{i,j} := \{z_i, z_{i+1}, \dots, z_j\}$

$X_{i,j} = \mathbb{1}_{[z_i \text{ wird mit } z_j \text{ verglichen}]}$

Vergleiche nur mit Pivot-Element  $\Rightarrow$  Paar  $z_i, z_j$  wird höchstens einmal verglichen.

Pivot-Element  $x : z_i < x < z_j \Rightarrow z_i$  und  $z_j$  in verschiedenen Teilfeldern.

$$\Rightarrow X = \sum_{i=1}^{n-1} \sum_{j=i+1}^n X_{i,j}$$

$$\mathbb{E}X = \sum_{i=1}^{n-1} \sum_{j=i+1}^n \mathbb{E}X_{i,j} = \sum_{i=1}^{n-1} \sum_{j=i+1}^n \mathbb{P}(z_i \text{ wird mit } z_j \text{ verglichen})$$

$\mathbb{P}(z_i \text{ wird mit } z_j \text{ verglichen}) = \mathbb{P}(\text{in } Z_{i,j} \text{ wird } z_i \text{ oder } z_j \text{ als erstes als Pivot-Element gewählt werden})$

$$= \frac{2}{j - i + 1}$$

$$\Rightarrow \mathbb{E}X = \sum_{i=1}^{n-1} \sum_{j=i+1}^n \frac{2}{j - i + 1} = \sum_{i=1}^{n-1} \sum_{k=1}^{n-i} \frac{2}{k + 1} = \sum_{k=1}^{n-1} \frac{2}{k + 1} \sum_{i=1}^{n-k} 1 = (n + 1)2(H_n - 1) - 2(n - 1) =$$

$$= 2(n + 1)H_n - 4n \sim 2n \log n + \mathcal{O}(n)$$

## 8 Sortieren in linearer Zeit

### 8.1 Untere Schranke für vergleichsbasierte Sortierverfahren

**Annahme:** Alle Elemente  $a_1, a_2, \dots, a_n$  sind paarweise verschieden.

Damit gilt:

1. Abfragen der Form  $a_i = a_j$  unnötig
2. Abfragen der Form  $a_i < a_j, a_i \leq a_j, a_i > a_j, a_i \geq a_j$  sind äquivalent

**Entscheidungsbaum:** Vollständiger Binärbaum

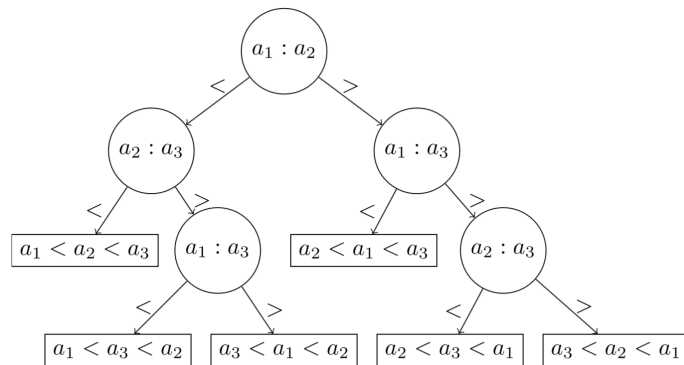


Abbildung 7: Entscheidungsbaum für Insertionsort

Jeder Algorithmus muss alle  $n!$  Permutation erzeugen können  $\Rightarrow n!$  Blätter.

Worst-Case  $\hat{=}$  längsten Wurzel-Blatt-Pfad

Anzahl der Vergleiche im Worst-Case eines Algorithmus = Höhe des Entscheidungsbaum dieses Algorithmus.

**8.1 Satz.** Jeder vergleichsbasierte Sortieralgorithmus benötigt  $\Omega(n \log n)$  Vergleiche im Worst-Case.

*Beweis:*

Baum der Höhe  $h \Rightarrow$  höchstens  $2^h$  Blätter

$n! \leq \text{Anzahl der Blätter} \leq 2^h \Rightarrow h \geq \log_2(n!) \stackrel{\text{Stirling'sche Formel}}{=} \Omega(n \log n)$  ■

**8.2 Korollar.** Heap- und Mergesort sind asymptotisch optimal.

## 8.2 Sortieren durch Zählen (Counting-Sort)

**Annahme:**  $a_1, a_2, \dots, a_n \in \{0, 1, \dots, k\}$

**Idee:** Bestimme  $\forall a_i : |\{a_j | a_j < a_i\}|$

**Eingabe:**  $A[1 \dots n]$

**Ausgabe:**  $B[1 \dots n]$

**Hilfsfeld:**  $C[0 \dots k]$

Counting-Sort bestimmt die Anzahl der Elemente zu einem Wert  $\in \{0, 1, \dots, k\}$  und legt damit die Position jedes Elements in der sortierten Liste fest.

---

**Algorithm 21** COUNTING-SORT(A, B, k)

---

```
1: sei  $C[0 \dots k]$  ein neues Feld
2: for  $i = 0$  to  $k$  do
3:    $C[i] = 0$ 
4: end for
5: for  $j = 1$  to  $A.size$  do
6:    $C[A[j]] = C[A[j]] + 1$ 
7: end for
8: //  $C[i]$  enthält nun die Anzahl der Elemente, die gleich  $i$  sind
9: for  $i = 1$  to  $k$  do
10:   $C[i] = C[i] + C[i - 1]$ 
11: end for
12: //  $C[i]$  enthält nun die Anzahl der Elemente, die kleiner oder gleich  $i$  sind
13: for  $j = A.size$  downto  $1$  do
14:   $B[C[A[j]]] = A[j]$ 
15:   $C[A[j]] = C[A[j]] - 1$ 
16: end for
```

---

**8.3 Definition.** Ein Algorithmus heißt stabil, wenn gleiche Elemente ihre Reihenfolge nicht ändern.

**8.4 Beispiel.** Quicksort und Heapsort sind nicht stabil. Insertion-Sort und Mergesort sind stabil.

Counting-Sort in dieser Implementation ist stabil.

**Kosten:** 4 *for*-Schleifen:  $\Theta(k), \Theta(n), \Theta(k), \Theta(n) \Rightarrow \Theta(k + n) = \Theta(n)$ , falls  $k = \mathcal{O}(n)$

**Nachteil:** Hoher Speicheraufwand, nur für Ganzzahlen geeignet

### 8.3 Radix-Sort

Sortieren von  $d$ -stelligen Zahlen. Hier wird zuerst die Liste nach der niedrigsten Stelle sortiert. Anschließend sortiert man die nächsthöheren Stellen usw. Durch die Stabilität von Counting-Sort bleibt die Sortierung der untersten Stellen dabei erhalten. Radix-Sort ist stabil.

---

**Algorithm 22** RADIX-SORT( $A, d$ )
 

---

```

1: for  $i = 0$  to  $d$  do
2:   wende COUNTING-SORT an, um  $A$  nach Stelle  $i$  zu sortieren
3: end for

```

---

**8.5 Bemerkung.** Statt *COUNTING-SORT* kann man ein beliebiges stabiles Sortierverfahren verwenden.

**8.6 Lemma.** Gegeben seien  $n$   $d$ -stellige Zahlen, jede Stelle  $\in \{0, 1, \dots, k\} \Rightarrow$  Laufzeit von Radix-Sort =  $\Theta(d(n + k))$  für korrekte Sortierung.

**8.7 Korollar.** Gegeben seien  $n$   $b$ -Bit Zahlen,  $r \in \mathbb{N}, r \leq b \Rightarrow$  Laufzeit =  $\Theta\left(\frac{b}{r}(n + 2^r)\right)$

*Beweis:*

$b$  Bit auffassen als  $d$ -stellige Zahl.

Stelle  $\hat{=} r$  Bits,  $d = \lfloor \frac{b}{r} \rfloor$ , "Ziffern"  $\in \{0, 1, \dots, 2^r - 1\}$  ■

### 8.4 Bucket-Sort

**Annahme:** Eingabe: Zufallsvariablen  $X_1, \dots, X_n \in U[0, 1)$  (Gleichverteilung auf  $[0, 1)$ )

**Idee:** Teilen in  $n$  Buckets (Teilintervalle)  $[0, \frac{1}{n}), [\frac{1}{n}, \frac{2}{n}), \dots, [\frac{n-1}{n}, 1)$  und sortiere jedes Einzelne

**Algorithm 23** BUCKET-SORT( $A, B, k$ )

---

```

1:  $n = A.size$ 
2: sei  $B[0 \dots n - 1]$  ein neues Feld
3: for  $i = 0$  to  $n - 1$  do
4:   mache  $B[i]$  zu einer leeren Liste ( $B[i] = []$ )
5: end for
6: for  $i = 1$  to  $n$  do
7:   füge  $A[i]$  in die Liste  $B[\lfloor nA[i] \rfloor]$  ein
8: end for
9: for  $i = 0$  to  $n - 1$  do
10:   $INSERTION-SORT(B[i])$ 
11: end for
12: hänge die Listen  $B[0], B[1], \dots, B[n - 1]$  in dieser Reihenfolge hintereinander

```

---

**Korrektheit:**  $A[i] \leq A[j]$ . Zwei Fälle möglich:

1. Landen in verschiedene Buckets
2. Landen in gleichem Bucket  $\rightarrow$  Insertion Sort

In beiden Fällen werden die Elemente korrekt sortiert.

**8.8 Beispiel.**  $n = 100$ ,  $a_1 = 0.577$ ,  $a_2 = \frac{1}{e}$ ,  $a_3 = \frac{1}{\sqrt{2}}$ ,  $\dots$ ,  $a_{100} = \frac{1}{\pi}$ .  
 $0.577 \rightarrow 57 \Rightarrow B[57] = [a_1]$

**Kosten:**  $N_i =$  Anzahl der Zahlen in  $B[i]$  Zufallsvariable

$$T(n) = \Theta(n) + \sum_{i=0}^{n-1} \mathcal{O}(N_i^2)$$

$$\mathbb{E}T(n) = \Theta(n) + \sum_{i=0}^{n-1} \mathcal{O}(\mathbb{E}(N_i^2))$$

**Behauptung:**  $\mathbb{E}(N_i^2) = 2 - \frac{1}{n}$

*Beweis:*  $X_{ij} := \mathbf{1}_{[A[j] \text{ fällt in } B[i]]}$

$$\Rightarrow N_i = \sum_{j=1}^n X_{ij} \Rightarrow \mathbb{E}(N_i^2) = \mathbb{E} \left[ \left( \sum_{j=1}^n X_{ij} \right)^2 \right] = \mathbb{E} \left[ \sum_{j=1}^n X_{ij}^2 + \sum_{\substack{1 \leq j \leq n \\ 1 \leq k \leq n \\ k \neq j}} X_{ij} X_{ik} \right] =$$

$$\sum_{j=1}^n \mathbb{E}(X_{ij}^2) + \sum_{\substack{1 \leq j \leq n \\ 1 \leq k \leq n \\ k \neq j}} \mathbb{E}(X_{ij} X_{ik}) = 1 + n(n-1) \frac{1}{n^2} = 2 - \frac{1}{n} \Rightarrow \mathbb{E}T(n) = \Theta(n)$$

da  $X_{ij}^2 = X_{ij}$ ,  $\mathbb{P}(X_{ij} = 1) = \frac{1}{n}$ ,  $\mathbb{P}(X_{ij} = 1, X_{ik} = 1) = \frac{1}{n^2}$

**8.9 Bemerkung.** Im Worst-Case landen alle Elemente in einem Bucket  $\Rightarrow \Theta(n^2)$



## 9 Ordnungsstatistiken

**9.1 Definition.**  $i$ -te Ordnungsstatistik von  $a_1, \dots, a_n :=$  jenes  $a_j : |\{a_l | a_l < a_j\}| = i - 1$

$i = 1 \rightarrow \text{Min}$     $i = n \rightarrow \text{Max}$

$i = \lceil \frac{n+1}{2} \rceil$  bzw.  $i = \lfloor \frac{n+1}{2} \rfloor$  nennt man oberen bzw. unteren Median.

**Auswahlproblem:**

**Eingabe:** Menge  $A$  von  $n$  paarweise verschiedenen Zahlen und  $i \in \mathbb{Z} : 1 \leq i \leq n$ .

**Ausgabe:**  $x \in A$  mit  $|\{y \in A | y < x\}| = i - 1$

Möglich durch Sortieren  $\Rightarrow \Theta(n \log n)$

### 9.1 Min und Max

---

**Algorithm 24** MIN(A)

---

```
1:  $Min := A[1]$ 
2: for  $j = 2$  to  $n$  do
3:   if  $A[j] < Min$  then
4:      $Min := A[j]$ 
5:   end if
6: end for
```

---

---

**Algorithm 25** MAX(A)

---

```
1:  $Max := A[1]$ 
2: for  $j = 2$  to  $n$  do
3:   if  $A[j] > Max$  then
4:      $Max := A[j]$ 
5:   end if
6: end for
```

---

Anzahl der Vergleiche im besten Fall:  $n - 1$

**Idee:** Minimum und Maximum „gleichzeitig bestimmen“.

Die Menge  $A$  habe eine gerade Anzahl an Elementen.

---

**Algorithm 26** MINMAX(A)

---

```

1:  $n = A.size$ 
2:  $Max := max(A[1], A[2])$ 
3:  $Min := min(A[1], A[2])$ 
4: for  $i = 2$  to  $\frac{n}{2}$  do
5:    $Min = min(min(A[2i - 1], A[2i]), Min)$ 
6:    $Max = max(max(A[2i - 1], A[2i]), Max)$ 
7: end for

```

---

Falls  $A$  eine ungerade Anzahl an Elemente hat, dann wird zuerst sowohl das Minimum, als auch das Maximum auf  $A[1]$  gesetzt.

**Laufzeit:**

$$\Rightarrow \begin{cases} n \text{ ungerade : } 3\frac{n-1}{2} = 3 \lfloor \frac{n}{2} \rfloor \\ n \text{ gerade : } 1 + 3\frac{n-2}{2} = \frac{3n}{2} - 2 \leq 3 \lfloor \frac{n}{2} \rfloor \end{cases}$$

**9.2 Bemerkung.** Wenn man zuerst  $MIN$  und dann  $MAX$  verwendet, hat man  $2n - 2$  Vergleiche  $\Rightarrow MINMAX$  um ca. 25 Prozent besser.

## 9.2 Auswahl in erwarteter linearer Zeit

Divide & Conquer (Quickselect, Hoare's Find-Algorithm)

→  $i$ -te Ordnungsstatistik von  $A[p \dots r]$

---

**Algorithm 27** RANDOMIZED-SELECT(A, p, r, i)

---

```

1: if  $p == r$  then
2:   return  $A[p]$ 
3: end if
4:  $q = RANDOMIZED-PARTITION(A, p, r)$ 
5:  $k = q - p + 1$ 
6: if  $i == k$  then
7:   return  $A[q]$ 
8: else if  $i < k$  then
9:   return  $RANDOMIZED-SELECT(A, p, q - 1, i)$ 
10: else
11:   return  $RANDOMIZED-SELECT(A, q + 1, r, i - k)$ 
12: end if

```

---

## 9.2 Auswahl in erwarteter linearer Zeit

**Analyse:**  $n = r - p + 1 \dots$  Anzahl Elemente, alle paarweise verschieden.

*RANDOMIZED-PARTITION* :  $\mathcal{O}(n)$

$\mathbb{P}(|A[p \dots q]| = k) = \frac{1}{n}$  für  $1 \leq k \leq n$

$B_k = [|A[p \dots q]| = k]$ ,  $X_k = \mathbb{1}_{B_k} \Rightarrow \mathbb{E}X_k = \mathbb{P}(B_k) = \frac{1}{n}$

**Annahme:**  $T(n)$  monoton wachsend

$$\begin{aligned} \Rightarrow T(n) &\leq \sum_{k=1}^n X_k T(\max(k-1, n-k)) + \mathcal{O}(n) \\ &= \sum_{k=1}^n X_k (T(\max(k-1, n-k)) + \mathcal{O}(n)) \\ \Rightarrow \mathbb{E}T(n) &\leq \sum_{k=1}^n \mathbb{E}X_k \mathbb{E}T(\max(k-1, n-k)) + \mathcal{O}(n) \end{aligned}$$

$$\max(k-1, n-k) = \begin{cases} k-1 & , \text{für } k > \left\lceil \frac{n}{2} \right\rceil \\ n-k & , \text{für } k \leq \left\lceil \frac{n}{2} \right\rceil \end{cases}$$

$n$  gerade  $\Rightarrow T\left(\left\lceil \frac{n}{2} \right\rceil\right), \dots, T(n-1)$  kommen genau 2-mal in der Summe vor

$n$  ungerade  $\Rightarrow T\left(\left\lceil \frac{n}{2} \right\rceil\right), \dots, T(n-1)$  kommen genau 2-mal in der Summe vor,  $T\left(\left\lfloor \frac{n}{2} \right\rfloor\right)$  1-mal

$$\Rightarrow \mathbb{E}T(n) \leq \frac{2}{n} \sum_{k=\lfloor \frac{n}{2} \rfloor}^{n-1} \mathbb{E}T(k) + \mathcal{O}(n)$$

Wir zeigen  $\mathbb{E}T(n) = \mathcal{O}(n)$  mittels Substitutionsmethode, dass also ein  $c > 0$  existiert mit  $\mathbb{E}T(n) \leq cn$ .

Annahmen:

1.  $T(n) = \mathcal{O}(1)$  für  $n \leq N$

2.  $\mathcal{O}(n) \leq an$

$$\begin{aligned} \Rightarrow \mathbb{E}T(n) &\leq \frac{2}{n} \sum_{k=\lfloor \frac{n}{2} \rfloor}^{n-1} ck + an = \frac{2c}{n} \left( \sum_{k=1}^{n-1} k - \sum_{k=1}^{\lfloor \frac{n}{2} \rfloor - 1} k \right) + an \leq \\ &\frac{c}{n} \left( n(n-1) - \left( \frac{n}{2} - 1 \right) \left( \frac{n}{2} - 2 \right) \right) + an = c \left( \frac{3n}{4} + \frac{1}{2} - \frac{2}{n} \right) + an = \\ &\frac{3cn}{4} + \frac{c}{2} + an = cn - \left( \frac{cn}{4} - \frac{c}{2} - an \right) \stackrel{!}{\leq} cn \Leftrightarrow \\ &\frac{cn}{4} - \frac{c}{2} - an \geq 0 \Leftrightarrow \left( \frac{c}{4} - a \right) n \geq \frac{c}{2} \\ &\text{Wähle } c > 4a \Rightarrow n \geq \frac{\frac{c}{2}}{\frac{c}{4} - a} = \frac{2c}{c - 4a} =: N \end{aligned}$$

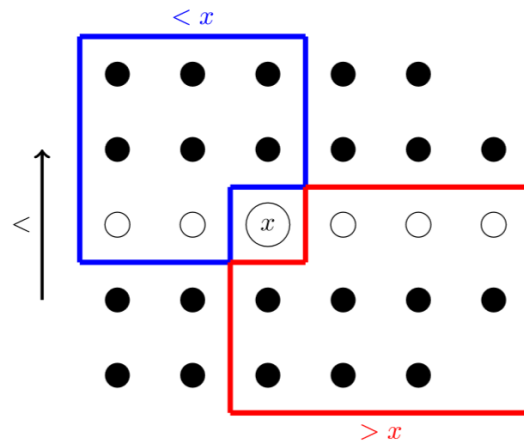
### 9.3 Auswählen in linearer Zeit (Worst-Case)

**Idee:** Modifiziere  $PARTITION(A, x)$ ,  $x \in \{A[1], A[2], \dots, A[n]\}$ , wobei  $x$  das Pivot-Element ist.

**Algorithmus:**

1.  $n$  Elemente in  $\lfloor \frac{n}{5} \rfloor$  5er-Gruppen und eine  $(n \bmod 5)$ -Gruppe aufteilen
2.  $SELECT$ : Median jeder  $\lfloor \frac{n}{5} \rfloor$  Gruppe mit Insertion-Sort bestimmen
3. Median  $x$  dieser  $\lfloor \frac{n}{5} \rfloor$  Mediane mit  $SELECT$  bestimmen
4. Zerlege das Eingabefeld um  $x$  mit  $PARTITION(A, x) \rightarrow A[1 \dots k-1], A[k+1 \dots n], x = A[k]$
5. Wenn  $i = k \rightarrow$  return  $x$ , sonst  $\begin{cases} SELECT(A[1 \dots k-1]) & \text{für } i < k \\ SELECT(A[k+1 \dots n]) & \text{für } i > k \end{cases}$

### 9.3 Auswählen in linearer Zeit (Worst-Case)



Die Schritte 1,2 und 4 haben eine Laufzeit von  $\mathcal{O}(n)$ . Schritt 3 hat Kosten von  $T(\lceil \frac{n}{5} \rceil)$ .

Nun schauen wir uns die Kosten für Schritt 5 genauer an:

Mindestens  $\frac{1}{2} \lceil \frac{n}{5} \rceil$  Gruppen mit 3 Elementen sind größer als  $x$ , außer der Gruppe von  $x$  und die  $(n \bmod 5)$ -Gruppe.

Damit sind mindestens  $3(\frac{1}{2} \lceil \frac{n}{5} \rceil - 2)$  Elemente größer als  $x$ .

$\Rightarrow$  mindestens  $\frac{3n}{10} - 6$  Elemente sind größer als  $x$  und mindestens  $\frac{3n}{10} - 6$  Elemente sind kleiner als  $x$ .

$\Rightarrow$  rekursive Aufrufe auf höchstens  $\frac{7n}{10} + 6$  Elemente und damit hat der letzte Schritt eine Laufzeit von höchstens  $T(\frac{7n}{10} + 6)$

$$T(n) \leq \begin{cases} \mathcal{O}(1) & , \text{ für } n < N \\ T(\lceil \frac{n}{5} \rceil) + T(\frac{7n}{10} + 6) + \mathcal{O}(n) & , \text{ für } n \geq N \end{cases} \stackrel{N=140}{\Rightarrow} T(n) = \mathcal{O}(n)$$

## 10 Elementare Graphenalgorithmen

### 10.1 Darstellung von Graphen

#### 10.1 Definition.

1. Ein Graph  $G = (V, E)$  ist eine Menge von Knoten (Vertices) und Kanten (Edges), wobei  $E \subseteq V \times V$ ,  $e \in E, e = (u, v)$ , bei einem gerichteten Graphen und  $e = \{u, v\}$ ,  $e = uv$  bei einem ungerichteten Graphen.
2. Ein Graph, der keine Schlingen und keine Mehrfachkanten hat, heißt schlicht.
3.  $u, v \in V$  heißen adjazent (benachbart)  $u \sim v :\Leftrightarrow uv \in E$ .
4.  $\Gamma(u) := \{w \in V \mid u \sim w\} \dots$  Menge aller Nachbarn
5.  $d(u) = |\Gamma(u)| \dots$  Grad von  $u$

Für einen gerichteten Graphen gilt weiters:

1.  $u$  heißt Nachfolger von  $v :\Leftrightarrow (v, u) \in E$
2.  $u$  heißt Vorgänger von  $v :\Leftrightarrow (u, v) \in E$
3.  $\Gamma^+(v) \dots$  Menge aller Nachfolger von  $v$
4.  $d^+(v) = |\Gamma^+(v)| \dots$  Weggrad von  $v$ .
5.  $\Gamma^-(v) \dots$  Menge aller Vorgänger von  $v$
6.  $d^-(v) = |\Gamma^-(v)| \dots$  Hingrad von  $v$ .

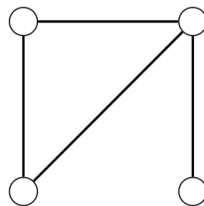


Abbildung 8: Beispiel für einen einfachen Graphen

## 10.1 Darstellung von Graphen



Abbildung 9: Ein gerichteter bzw. ungerichteter Graph

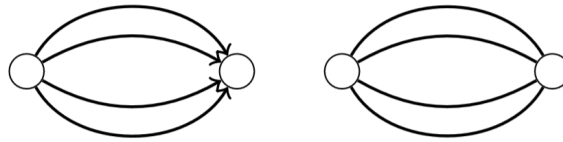


Abbildung 10: Graphen mit Mehrfachkanten

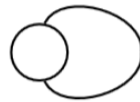


Abbildung 11: Graph mit Schlinge

### 10.2 Lemma. (Handschlaglemma)

$$\sum_{v \in V} d(v) = 2|E|.$$

Bei einem gerichteten Graphen gilt:  $\sum_{v \in V} d^+(v) = \sum_{v \in V} d^-(v) = |E|$

Es gilt:  $|E| = \mathcal{O}(|V|^2)$ .

### 10.3 Definition.

1. Ein Graph heißt dünn besetzt  $:\Leftrightarrow |E| = o(|V|^2)$ .
2. Ein Graph heißt dicht besetzt  $:\Leftrightarrow |E| = \Omega(|V|^2)$ .

### Adjazenzliste (dünn besetzter Graph):

Feld von  $|V|$  Listen  $u \in V, Adj[u] = [v_{1,u}, v_{2,u}, \dots, v_{k_u,u}] \Leftrightarrow$

1.  $\Gamma(u) = \{v_{1,u}, \dots, v_{k_u,u}\}$
2.  $d(u) = k_u$

Bei einem gerichteten Graph ersetze  $\Gamma(u)$  durch  $\Gamma^+(u)$  oder  $\Gamma^-(u)$

$$\sum_{u \in V} |\text{Adj}[u]| = 2|E|$$

$$\text{Speicherbedarf} = \Theta(|V| + |E|)$$

**Adjazenzmatrix (dicht besetzter Graph):**

$$V = \{v_1, \dots, v_n\}$$

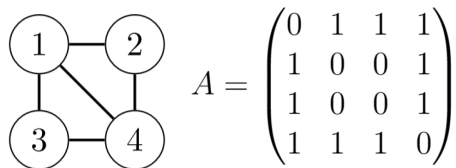
$$A = (a_{i,j})_{i,j=1}^n : a_{i,j} = \begin{cases} 1 & v_i \sim v_j \\ 0 & \text{sonst} \end{cases}$$

Für einen ungerichteten Graphen gilt:  $A = A^T$

$$\text{Speicherbedarf} = \Theta(|V|^2)$$

**10.4 Bemerkung.** In der obigen Matrixdefinition kann statt 1 auch eine Gewichtsfunktion  $w(v_i, v_j)$  verwendet werden. Der Graph heißt dann gewichtet.

**10.5 Beispiel.** Speicherung mit Adjazenzmatrix:



Nachteil: Mehr Speicherplatzbedarf

Vorteil: Direkter Zugriff auf Kanten

## 10.2 Breitensuche

Algorithmus zum Durchsuchen eines Graphen.

**Eingabe:** Graph  $G = (V, E)$ , Startknoten  $s \in V$

**Verfahren:**

1. Knoten von  $G$  ausgehend von  $s$  erforschen



## 10.2 Breitensuche

2. Distanz zu  $s$  berechnen

$$d(s, v) = \begin{cases} \min_{\text{Weg } s \rightsquigarrow v} \text{Anzahl der Kanten des Weges } s \rightsquigarrow v & , \text{ falls } \exists \text{ Weg} \\ \infty & , \text{ sonst} \end{cases}$$

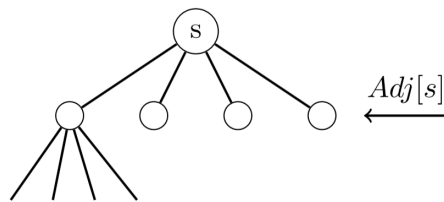
3. Erzeugen eines Breitensuchbaums (Breath-First-Search, kurz BFS)  $T$ . Die Wurzel von  $T$  ist  $s$ . Der Weg  $s \rightsquigarrow v$  in  $T \hat{=}$  kürzesten Weg  $s \rightsquigarrow v$  in  $G$ .

Status eines Knotens: Attribut Farbe,  $f(u), u \in V$

1. Weiß: Unentdeckt
2. Grau: Entdeckt
3. Schwarz: Suche für  $u$  abgeschlossen

**Eigenschaften:** Algorithmus besucht alle  $u \in V$  mit  $d(s, u) = k$ , bevor irgendein  $w \in V$  mit  $d(s, w) = k + 1$  besucht wird.

Breitensuchbaum: Anfangs nur  $s$ , dann jeder weiße Knoten  $v$  in  $Adj[u]$  an  $u$  angehängt  $\rightarrow u$  Vorfahre (Elternknoten) von  $v$ .



Jeder Knoten speichert Attribute:  $u \in V$ :

1.  $f(u)$  Farbe
2.  $\pi(u) =$  Vorgänger bzw. NIL
3.  $d(u)$  Abstand von Wurzel

Algorithmus benutzt FIFO-Warteschlange  $Q$  (first-in-first-out):

**Operationen:**

1.  $ENQUEUE(Q, x)$ :  $x \in V$  an  $Q$  anfügen, i.Z.  $Q \leftarrow x$

2. *DEQUEUE*( $Q$ ): 1. Element entfernen und zurückgeben, i.Z.  $x \leftarrow Q$

$$DEQUEUE \leftarrow [v_1, v_2, \dots, v_k] \leftarrow ENQUEUE$$

**Annahme:**

Der Graph  $G = (V, E)$  wird durch Adjazenzlisten dargestellt.

$Q$  enthält alle grauen Knoten

Am Anfang:  $Q = [s]$

---

**Algorithm 28** BFS( $G, s$ )

---

```

1: for jeden Knoten  $u \in G.V$  do
2:    $u.farbe = WEISS$ 
3:    $u.d = \infty$ 
4:    $u.\pi = NIL$ 
5: end for
6:  $s.farbe = GRAU$ 
7:  $s.d = 0$ 
8:  $s.\pi = NIL$ 
9:  $Q = \emptyset$ 
10: ENQUEUE( $Q, s$ )
11: while  $Q \neq \emptyset$  do
12:    $u = DEQUEUE(Q)$ 
13:   for jeden Knoten  $v \in G.Adj[u]$  do
14:     if  $v.farbe == WEISS$  then
15:        $v.farbe = GRAU$ 
16:        $v.d = u.d + 1$ 
17:        $v.\pi = u$ 
18:       ENQUEUE( $Q, v$ )
19:     end if
20:   end for
21:    $u.farbe = SCHWARZ$ 
22: end while

```

---

**Laufzeit:**

Eingabe:  $G = (V, E)$

**Eigenschaften:**

## 10.2 Breitensuche

1. Jeder Knoten derselben Komponente wie  $s$  wird genau einmal an  $Q$  angehängt.  
Kosten:  $\mathcal{O}(1) \Rightarrow$  Warteschlangenoperationen kosten  $\mathcal{O}(|V|)$

2. Jede Adjazenzliste wird einmal durchsucht ( $Adj[u]$ , wenn  $u \in Q$ )  
$$\sum_{u \in V} |Adj[u]| = \sum_{u \in V} d(u) = 2|E| \rightarrow \mathcal{O}(|E|)$$

3. Initialisierung:  $\mathcal{O}(|V|)$

$\Rightarrow$  Kosten von BFS:  $\mathcal{O}(|V| + |E|)$

### Korrektheit:

Gegeben:  $G = (V, E), s \in V$

$$d(s, v) = \begin{cases} \min_{\text{Weg } s \rightsquigarrow v} \text{Anzahl der Kanten des Weges } s \rightsquigarrow v & , \text{ falls } \exists \text{ Weg} \\ \infty & , \text{ sonst} \end{cases}$$

$d : V \times V \rightarrow \mathbb{N} \cup \{\infty\}$  ist eine Metrik:

1. Definitheit:  $d(x, y) \geq 0, d(x, y) = 0 \Leftrightarrow x = y$
2. Symmetrie:  $d(x, y) = d(y, x)$
3. Dreiecksungleichung:  $d(x, z) \leq d(x, y) + d(y, z)$

**10.6 Lemma.**  $uv \in E \Rightarrow d(s, v) \leq d(s, u) + d(u, v) = d(s, u) + 1$

**10.7 Lemma.** Annahme:  $BFS(u, s)$  ausgeführt  $\Rightarrow \forall v \in V : d(v) \geq d(s, v)$

*Beweis:*

Induktion nach Anzahl der *ENQUEUE*-Aufrufe

1. Aufruf:  $d(s) = 0, d(s, s) = 0 \quad \forall v \neq s : d(v) = \infty \geq d(s, v)$

Sei  $u$  der aktuelle Knoten:  $d(u) \geq d(s, u)$ .

Nun wird ein weißer Knoten  $v$  entdeckt  $\Rightarrow d(v) := d(u) + 1 \geq d(s, u) + 1 \geq d(s, v) \rightarrow v$   
grau

$\Rightarrow d(u)$  bleibt unverändert. ■

**10.8 Lemma.**  $BFS(G, s)$  werde gerade ausgeführt,  $Q = [v_1, v_2, \dots, v_r] \Rightarrow d(v_r) \leq d(v_1) + 1, \forall i : 1 \leq i \leq r - 1 : d(v_i) \leq d(v_{i+1})$

*Beweis:*

Induktion nach Anzahl der Warteschlangenoperationen (*ENQUEUE, DEQUEUE*)

Induktionsanfang:  $Q = [s]$

Induktionsschritt: Fallunterscheidung:

1. *DEQUEUE*:  $\rightarrow Q = [v_2, \dots, v_r]$ . Laut Induktionsvoraussetzung gilt:  
 $d(v_1) \leq d(v_2), d(v_r) \leq d(v_1) + 1 \leq d(v_2) + 1$
2. *ENQUEUE*:  $\rightarrow Q = [v_1, v_2, \dots, v_r, v_{r+1}], v_{r+1} \in \text{Adj}[u]$   
 $\Rightarrow u \leftarrow Q$  war unmittelbar vorher  $\Rightarrow d(u) \leq d(v_1) \Rightarrow d(v_{r+1}) := d(u) + 1 \leq$   
 $d(v_1) + 1$   
 $d(v_r) \stackrel{\text{IV}}{\leq} d(u) + 1 = d(v_{r+1})$

■

**10.9 Korollar.**  $Q \leftarrow v_i$  bevor  $Q \leftarrow v_j \Rightarrow d(v_i) \leq d(v_j)$

**10.10 Satz.** *BFS* ist korrekt, d.h., nach der Ausführung gilt

$\forall v \in V : d(v) = d(s, v)$ . Ein kürzester Weg  $s \rightsquigarrow v$  ist  $s \rightsquigarrow \pi(v) + \pi(v)v$ .

*Beweis:*

Annahme:  $\exists v \in V : d(v) > d(s, v)$ . Sei  $d(s, v)$  minimal ( $\Rightarrow v \neq s, d(s, v) < \infty$ )

Sei  $s - v_1 - v_2 - \dots - v_k - u - v$  ein kürzester Weg. Dann gilt:

1.  $d(s, v) = d(s, u) + 1$
2.  $d(u) = d(s, u)$

$$\Rightarrow d(v) > d(s, v) = d(s, u) + 1 = d(u) + 1 \quad (10)$$

Während *BFS*: *DEQUEUE*( $Q$ ) =  $u \Rightarrow u$  aktueller Knoten

1. Fall:  $v$  weiß  $\Rightarrow d(v) := d(u) + 1 \quad \not\Leftarrow$  zu (10)
2. Fall:  $v$  schwarz  $\Rightarrow$  *DEQUEUE*( $Q$ ) =  $v$  passiert bevor *DEQUEUE*( $Q$ ) =  $u \Rightarrow Q \leftarrow v$   
bevor  $Q \leftarrow u \stackrel{10.9}{\Rightarrow} d(v) \leq d(u) \quad \not\Leftarrow$
3. Fall:  $v$  grau  $\Rightarrow v$  gefärbt nach *DEQUEUE*( $Q$ ) =  $w \Rightarrow Q \leftarrow w$  vor  $Q \leftarrow u \Rightarrow d(w) \leq$   
 $d(u)$ , aber  $d(v) := d(w) + 1 \leq d(u) + 1 \quad \not\Leftarrow$

■

**10.11 Bemerkung.**  $Q = [u, \dots, v, \dots, l] \Rightarrow d(u) \leq d(v), d(v) \leq d(l) \leq d(u) + 1$

**10.12 Definition.** Sei  $G = (V, E)$  ungerichtet

## 10.2 Breitensuche

1.  $G$  heißt Wald  $:\Leftrightarrow G$  hat keine Kreise
2. Ein Teilgraph  $(\{v_1, \dots, v_k\}, \{v_i v_{i+1} \mid i = 1, \dots, k-1\} \cup \{v_k v_1\})$  für  $k \geq 3$  heißt Kreis
3. Ein Weg ist eine Kantenfolge ohne Wiederholungen von Knoten oder Kanten
4.  $G$  heißt Baum  $:\Leftrightarrow G$  ist ein zusammenhängender Wald
5.  $G$  heißt zusammenhängend  $:\Leftrightarrow \forall v, w \in V : \exists \text{Weg } v \rightsquigarrow w$
6.  $G_1$  sei ein maximal zusammenhängender Teilgraph von  $G$ . Dann heißt  $G_1$  Zusammenhangskomponente von  $G$ .
7. Sei  $v \in V$  mit  $d(v) \leq 1$ . Dann heißt  $v$  Blatt.

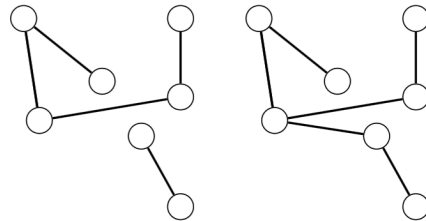


Abbildung 12: Links: Wald, Rechts: Baum

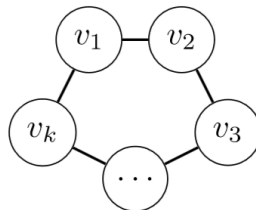


Abbildung 13: Kreis

Sei  $R \subseteq V \times V$ . Definiere folgende Relation für  $v, w \in V$ :

$$vRw :\Leftrightarrow \exists \text{Weg } v \rightsquigarrow w$$

Dann gilt:

1. Reflexivität:  $vRv \quad \forall v \in V$
2. Symmetrie:  $vRw \Rightarrow wRv$
3. Transitivität:  $vRw, wRu \Rightarrow vRu$

Damit ist  $R$  eine Äquivalenzrelation und induziert eine Partition auf  $V$ . Die Äquivalenzklassen sind genau die Zusammenhangskomponenten.

**10.13 Satz.** Sei  $G = (V, E)$  ein Graph. Dann sind folgende Aussagen äquivalent:

1.  $G$  ist ein Baum
2.  $\forall v, w \in V : \exists!$  Weg  $v \rightsquigarrow w$
3.  $G$  ist zusammenhängend und  $|V| = |E| + 1$
4.  $G$  ist minimal zusammenhängend, d.h. Entfernen einer Kante zerstört den Zusammenhang
5.  $G$  ist maximal azyklisch d.h.  $G$  hat keine Kreise und Hinzufügen einer Kante erzeugt einen Kreis

**10.14 Lemma.** Sei  $G$  ein Wald mit  $|V| \geq 2$ . Dann besitzt  $G$  mindestens zwei Blätter.

*Beweis:*

Induktion nach  $|V| = n$

$n = 2$  : klar

Induktionsschritt: Übung ■

Wir beweisen nur  $(1) \Leftrightarrow (3)$ .

*Beweis:*

„ $\Rightarrow$ “: zu zeigen  $|V| = |E| + 1$

Induktion nach  $n = |V|$

IA:  $n = 1$  :  $|V| = 1, |E| = 0$

IS:  $n > 1$ : Nach obigen Lemma existiert ein Blatt  $l$ . Definiere  $G' := G - \{l\}$ . Dann gilt:

$$|V(G')| = n - 1 \stackrel{IV}{\Rightarrow} |E(G')| = n - 2 \Rightarrow |V(G)| = n, |E(G)| = n - 1$$

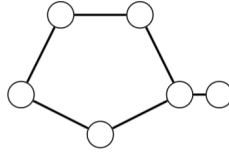
„ $\Leftarrow$ “: Annahme:  $\{v_1, \dots, v_k\} =: V_k$  bilden einen Kreis.

Sei  $G_K = (V_k, E_k)$  dieser Kreis. Dann gilt:  $|V_K| = k, |E_k| = k$

$k < |V| \Rightarrow \exists v_{k+1} \in V \setminus V_k : \exists i \leq k : v_i v_{k+1} \in E(G)$

### 10.3 Tiefensuche (Depth-First-Search, DFS)

$$G_{k+1} := (V_k \cup \{v_{k+1}\}, E_k \cup \{v_i v_{k+1}\}) \Rightarrow |V_{k+1}| = |E_{k+1}| = k + 1 < |V| \\ \Rightarrow G_{k+2}, G_{k+3}, \dots \Rightarrow \not\downarrow$$



■

BFS baut Breitensuchbaum (BFS-Baum)  $\hat{=}$  Vorgängerfunktion  $\pi$ .

$$G_\pi := (V_\pi, E_\pi) \\ V_\pi := \{v \in V \mid \pi(v) \neq \text{NIL}\} \cup \{s\} \\ E_\pi := \{(\pi(v), v) \mid v \in V_\pi \setminus \{s\}\}$$

Pfade  $s \rightsquigarrow v$  in  $G_\pi$  sind kürzeste Pfade in  $G$ .

$$\left. \begin{array}{l} G_\pi \text{ zusammenhängend} \\ |E_\pi| = |V_\pi| - 1 \end{array} \right\} \Rightarrow G_\pi \text{ ist Baum}$$

Nun können wir den kürzesten Weg ausgeben:

---

**Algorithm 29** PRINT-PATH( $G, s, v$ )

---

```

1: if  $v == s$  then
2:   print  $s$ 
3: else if  $v.\pi == \text{NIL}$  then
4:   print „es gibt keinen Pfad von  $s$  nach  $v$ “
5: else
6:   PRINT-PATH( $G, s, v.\pi$ )
7:   print  $v$ 
8: end if

```

---

### 10.3 Tiefensuche (Depth-First-Search, DFS)

1. Untersucht Kanten, die inzident zum letzten Knoten  $v$  sind, der noch nicht untersucht ausgehende Knoten hat

2. Sobald alle mit  $v$  inzidenten Kanten untersucht: Suche kehrt zurück und untersucht Kanten des Knotens, von dem aus  $v$  entdeckt wurde
3. So lange fortsetzen bis alle Knoten der Komponente entdeckt wurden
4. Falls nötig: Neuer Startknoten und fortsetzen der Suche

**Vorgängergraph:**  $G_\pi = (V, E_\pi)$

$$E_\pi = \{(\pi(v), v) \mid v \in V, \pi(v) \neq NIL\}$$

$G_\pi \dots$  Tiefensuchwald (DFS-Wald)

Zustände der Knoten:

1. Weiß: unentdeckt
2. Grau: entdeckt
3. Schwarz:  $Adj[Knoten]$  vollständig abgearbeitet

Jeder Knoten speichert wieder einige Attribute:

1.  $c(u) \dots$  Farbe
2.  $d(u) \dots$  Zeitpunkt des Grauwerdens
3.  $f(u) \dots$  Zeitpunkt des Schwarzwerdens

---

**Algorithm 30** DFS(G)

---

```

1: for jeden Knoten  $u \in G.V$  do
2:    $u.c = WEISS$ 
3:    $u.\pi = NIL$ 
4: end for
5:  $zeit = 0$ 
6: for jeden Knoten  $u \in G.V$  do
7:   if  $u.c == WEISS$  then
8:      $DFS-VISIT(G, u)$ 
9:   end if
10: end for

```

---



10.3 Tiefensuche (Depth-First-Search, DFS)

---

**Algorithm 31** DFS-VISIT( $G, u$ )

---

```

1:  $zeit = zeit + 1$  //der weiße Knoten  $u$  wurde gerade entdeckt
2:  $u.d = zeit$ 
3:  $u.c = GRAU$ 
4: for jeden Knoten  $v \in G.Adj[u]$  do //verfolge die Kante  $(u, v)$ 
5:   if  $v.c == WEISS$  then
6:      $v.\pi = u$ 
7:     DFS-VISIT( $G, v$ )
8:   end if
9: end for
10:  $u.c = SCHWARZ$  //färbe  $u$  schwarz; er ist abgearbeitet
11:  $zeit = zeit + 1$ 
12:  $u.f = zeit$ 

```

---

**10.15 Bemerkung.**  $1 \leq d(u) < f(u) \leq 2|V|$

**Laufzeit:**

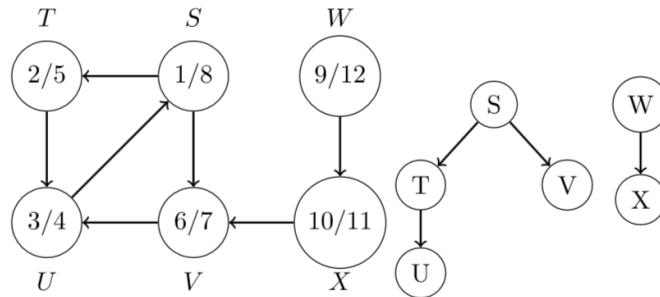
$\Theta(|V|) + T_{DFS-VISIT}$

DFS-VISIT :  $1 \times$  aufgerufen für jedes  $v \in V : v \rightarrow$  grau

Schleife:  $|Adj[v]| \Rightarrow \Theta(|E|)$

**Kosten:**  $\Theta(|V| + |E|)$

**10.16 Beispiel.**



**Klammernstruktur:**

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
(s	(t	(u	u)	t)	(v	v)	s)	(w	(x	x)	w)

$v \rightarrow$ grau:  $(v$   
 $v \rightarrow$ schwarz:  $v)$

**10.17 Satz.** (Klammertheorem)

Bei DFS in  $G = (V, E)$  (gerichtet oder ungerichtet) gilt:

$\forall u, v \in V$  ist genau eine der folgenden Bedingungen erfüllt:

1.  $[d(u), f(u)] \cap [d(v), f(v)] = \emptyset$ , weder  $u$  noch  $v$  ist Nachfahre von dem jeweils anderen Knoten im DFS-Wald
2.  $[d(u), f(u)] \subseteq [d(v), f(v)]$ ,  $u$  Nachfahre von  $v$
3.  $[d(v), f(v)] \subseteq [d(u), f(u)]$ ,  $v$  Nachfahre von  $u$

*Beweis:*

oBdA.  $d(u) < d(v)$

1. Fall 1:  $d(v) < f(u) \Rightarrow v$  entdeckt während  $u$  grau  $\Rightarrow v$  Nachfahre von  $u$   
 Aber  $d(u) < d(v) \Rightarrow v$  später entdeckt als  $u \Rightarrow$  alle von  $v$  ausgehenden Kanten erforscht  $\Rightarrow v$  fertig, bevor der Algorithmus zu  $u$  zurückkehrt  $\Rightarrow f(v) < f(u)$
2. Fall 2:  $d(v) > f(u) \Rightarrow d(u) < f(u) < d(v) < f(v)$

■

**10.18 Korollar.**  $v$  ist ein echter Nachfahre von  $u \Leftrightarrow d(u) < d(v) < f(v) < f(u)$

**10.19 Satz.** (Satz der weißen Pfade)

In einem DFS-Wald von  $G = (V, E)$  ist  $v$  genau dann ein Nachfahre von  $u$ , wenn es zum Zeitpunkt  $d(u)$  einen Pfad  $u \rightsquigarrow v$  gibt, der nur aus weißen Knoten besteht.

*Beweis:*

„ $\Rightarrow$ “:

1. Fall:  $v = u \Rightarrow u \rightsquigarrow v$  besteht nur aus  $u$ ,  $u$  weiß, wenn  $d(u) := \text{Zeit}$
2. Fall:  $v$  ist echter Nachfahre von  $u \Rightarrow d(u) < d(v) \Rightarrow$  zum Zeitpunkt  $d(u)$  ist  $v$  weiß, ( $v$  beliebig)  $\Rightarrow$  alle Nachfahren auf Pfad  $u \rightsquigarrow v$  sind weiß

„ $\Leftarrow$ “:

Zur Zeit  $d(u)$  gebe es einen Pfad  $u \rightsquigarrow v$  aus lauter weißen Knoten. Annahme:  $v$  kein Nachfahre im DFS-Wald

### 10.3 Tiefensuche (Depth-First-Search, DFS)

oBdA.: alle Knoten auf  $u \rightsquigarrow v$  außer  $v$  selbst, sind Nachfahren von  $u$ .

Sei  $w$  Vorgänger von  $v$  auf  $u \rightsquigarrow v \Rightarrow w$  Nachfahre von  $u \Rightarrow f(w) \leq f(u) \Rightarrow v$  wird entdeckt, nachdem  $u$  entdeckt und bevor  $w$  fertig ist

$\Rightarrow d(u) < d(v) < f(w) \leq f(u) \stackrel{\text{Klammertheorem}}{\Rightarrow} f(v) < f(u) \Rightarrow v$  Nachfolger von  $u$   $\not\Leftarrow$  ■

#### Klassifikation der Kanten in $G = (V, E)$

1. **Baumkanten** ( $E_B$ ): Kanten des DFS-Waldes  $G_\pi$ ,  $(u, v) \in E_B \Leftrightarrow v$  beim Untersuchen von  $u$  entdeckt
2. **Rückwärtskanten** ( $E_R$ ): Kanten  $(u, v)$ , die  $u$  mit Vorfahren  $v$  im DFS-Wald verbinden
3. **Vorwärtskanten** ( $E_V$ ): Kanten  $(u, v)$  die  $u$  mit Nachfahren  $v$  im DFS-Wald verbinden
4. **Querkanten** ( $E_Q$ ): alle übrigen Kanten

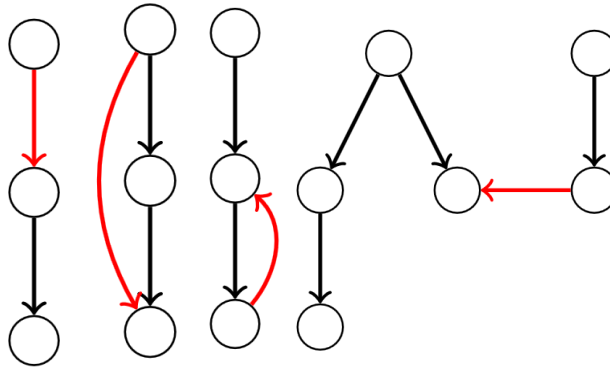


Abbildung 14: Baum-, Vorwärts-, Rückwärts- und Querkante

Während DFS: DFS untersucht  $(u, v)$ :

1.  $v$  weiß  $\Rightarrow (u, v) \in E_B$
2.  $v$  grau: graue Knoten bilden Pfade aus lauter Nachfahren eines Knoten  $v_0$  ( $\hat{=}$  Stack der Aufrufe des DFS-Visit)  $\Rightarrow (u, v) \in E_R$
3.  $v$  schwarz  $\Rightarrow (u, v) \in E_V \cup E_Q$

- a)  $(u, v) \in E_V \Leftrightarrow d(u) < d(v)$   
 b)  $(u, v) \in E_Q \Leftrightarrow d(u) > d(v)$

$G$  ungerichtet  $\Rightarrow (u, v)$  wird zweimal untersucht werden.

**10.20 Satz.** DFS auf  $G = (V, E)$  ungerichtet  $\Rightarrow$  Es gibt nur Baum- und Rückwärtskanten d.h.  $E = E_B \cup E_R$ .

*Beweis:*

Sei  $(u, v)$  eine beliebige Kante, oBdA.  $d(u) < d(v)$

$\Rightarrow$  DFS muss  $v$  fertig untersucht haben, bevor  $u$  fertig ( $f(u) > f(v)$ )

Währenddessen:  $u$  grau, da  $v \in \text{Adj}[u]$

Zum ersten Zeitpunkt wo  $(u, v)$  von  $u$  in Richtung  $v$  untersucht wird, ist  $v$  noch weiß  
 $\Rightarrow (u, v) \in E_B$

Falls zu diesem Zeitpunkt  $(u, v)$  in Richtung  $u$  untersucht  $\Rightarrow u$  grau  $\Rightarrow (u, v) \in E_R$  ■

**10.21 Bemerkung.** Bei einem ungerichteten Graphen wird eine Kante bei der ersten Untersuchung einer Kategorie zugeordnet.

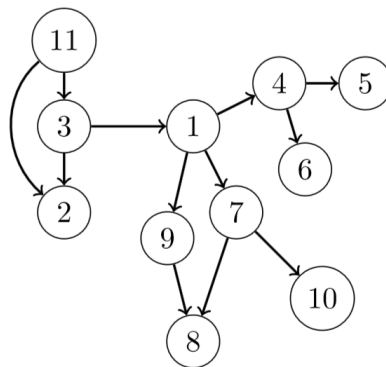
## 10.4 Topologisches Sortieren

**10.22 Definition.** Betrachte gerichteten, azyklischen Graph (Directed Acyclic Graph, kurz DAG)

Eine topologische Sortierung ist eine lineare Ordnung der Knoten des DAGs derart, dass  $u$  vor  $v$ , falls  $(u, v) \in E$

**10.23 Bemerkung.** Falls es Zyklen gibt  $\Rightarrow \nexists$  topologische Sortierung.

**10.24 Beispiel.**



## 10.4 Topologisches Sortieren

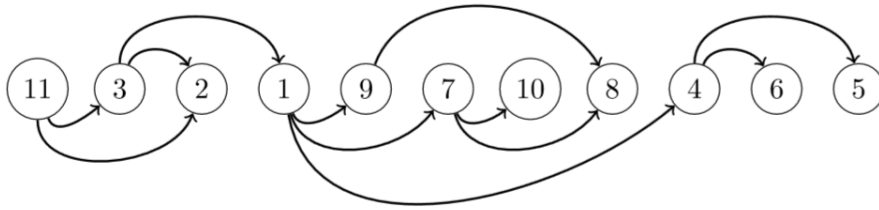


Abbildung 15: Beispiel für *TOP-SORT*

*TOP-SORT* funktioniert wie *DFS*, wobei jeder abgearbeitete Knoten an den Kopf einer verketteten Liste eingefügt wird. Diese wird dann zurückgegeben:

---

**Algorithm 32** *TOP-SORT*( $G$ )

---

```
1: for jeden Knoten  $u \in G.V$  do  
2:    $u.c = WEISS$   
3:    $u.\pi = NIL$   
4: end for  
5: Sei  $s$  eine verkettete Liste  
6:  $zeit = 0$   
7: for jeden Knoten  $u \in G.V$  do  
8:   if  $u.c == WEISS$  then  
9:      $DFS-VISIT'(G, u)$   
10:  end if  
11: end for  
12: return  $s$ 
```

---

**Algorithm 33** DFS-VISIT'(G, u)

---

```

1:  $zeit = zeit + 1$  //der weiße Knoten  $u$  wurde gerade entdeckt
2:  $u.d = zeit$ 
3:  $u.c = GRAU$ 
4: for jeden Knoten  $v \in G.Adj[u]$  do //verfolge die Kante  $(u, v)$ 
5:   if  $v.c == WEISS$  then
6:      $v.\pi = u$ 
7:     DFS-VISIT'(G, v)
8:   end if
9: end for
10:  $u.c = SCHWARZ$  //färbe  $u$  schwarz; er ist abgearbeitet
11:  $zeit = zeit + 1$ 
12:  $u.f = zeit$ 
13:  $s.push\_front(u)$  //füge Knoten an den Kopf der verketteten Liste ein

```

---

**Aufwand:**  $\Theta(|V| + |E|) + \Theta(|V|) = \Theta(|V| + |E|)$

**10.25 Lemma.**  $G = (V, E)$  gerichtet, azyklisch  $\Leftrightarrow$  DFS liefert keine Rückwärtskante.

*Beweis:*

„ $\Rightarrow$ “

Ann:  $\exists e \in E_R \Rightarrow v$  Vorfahre von  $u \Rightarrow \exists$  Pfad  $P : u \rightsquigarrow v \Rightarrow P + (u, v)$  ist Zyklus  $\nexists$

„ $\Leftarrow$ “

Angenommen  $G$  enthält Zyklus  $C$ . Sei  $v \in V(C)$  der erste Knoten von  $C$ , der entdeckt wird.

$(u, v) \in E(C) \Rightarrow$  zum Zeitpunkt  $d(u)$  bildet  $V(C)$  einen Pfad  $v \rightsquigarrow u$  aus lauter weißen Knoten  $\Rightarrow u$  Nachfahre von  $v$  in DFS-Wald  $\Rightarrow (u, v) \in E_R$   $\nexists$  ■

**10.26 Satz.** TOP-SORT ist korrekt

*Beweis:*

DFS auf  $G$  anwenden  $\Rightarrow f(v)$  bestimmt

zu zeigen:  $u \neq v, (u, v) \in E \Rightarrow f(v) < f(u)$

Werde  $(u, v)$  gerade von DFS untersucht  $\Rightarrow c(v) \neq$  grau, denn sonst  $(u, v) \in E_R$ .

$c(v)$  weiß  $\Rightarrow v$  Nachfahre von  $u$  im DFS-Wald  $\Rightarrow f(v) < f(u)$ .

$c(v)$  schwarz  $\Rightarrow f(v)$  bereits gesetzt  $\Rightarrow f(v) < f(u)$  ■

**10.27 Bemerkung.** Die Beweisidee von Satz 10.26 kann man sich auch wie folgt vorstellen:

## 10.4 Topologisches Sortieren

Ein Knoten wird erst dann schwarz gefärbt, wenn alle Nachfolger schon schwarz sind - wegen Lemma 10.25 gibt es keine grauen Nachfolger.

Wenn ein Element auf die Top-Sort-Liste gesetzt wird, also schwarz gefärbt wird, sind alle Nachfolger bereits schwarz und damit weiter rechts auf der Liste, was genau das Ziel von Top-Sort ist. Damit folgt die Korrektheit von Top-Sort.

## 11 Dynamische Programmierung

1. Divide & Conquer
  - a) Problem  $\Rightarrow$  Zerlegen in unabhängige Teilprobleme
  - b) Rekursives Lösen von den Teilproblemen
  - c) Eine Lösung aus den Teillösungen konstruieren
2. Dynamische Programmierung
  - a) Problem  $\Rightarrow$  Zerlegen in Teilprobleme (nicht mehr unabhängig!)
  - b) Teilprobleme lösen und das Ergebnis speichern und wiederverwenden
  - c) Eine Lösung für das Problem aus den Lösungen der Teilprobleme konstruieren

Oft Optimierungsprobleme, d.h., es ist eine optimale Lösung gesucht (meist Minimum oder Maximum)

### 4 Schritte:

1. Charakterisieren der Struktur einer optimalen Lösung  $\rightsquigarrow$  Wert
2. Definieren des Werts (rekursiv) einer optimalen Lösung
3. Berechnen des Wertes einer optimalen Lösung
4. Konstruieren einer optimalen Lösung

**11.1 Beispiel.** Schneiden von Eisenstangen (Stabzerlegungsproblem, Rod Cutting)  
Gegeben:

1. Eine Stange der Länge  $n$
2. Eine Preisliste  $p = \langle p_1, p_2, \dots, p_n \rangle$

Gesucht: Der maximale Erlös  $r_n$

Länge	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Preis	1	5	8	9	10	17	17	20	24	30

Es gibt  $2^{n-1}$  Möglichkeiten den Stab zu zerschneiden.

$$r_n = \max_{1 \leq k < n} \{p_n, r_k + r_{n-k}\}$$



## 11.1 Optimale Teilstruktur Eigenschaft

$$r_n = \max_{1 \leq k \leq n} \{p_k + r_{n-k}\}, \quad r_0 = 0$$

---

### Algorithm 34 CUT-ROD(p, n)

---

```

1: if  $n == 0$  then
2:   return 0
3: end if
4:  $q = -\infty$ 
5: for  $i = 1$  to  $n$  do
6:    $q = \max\{q, p[i] + \text{CUT-ROD}(p, n - i)\}$ 
7: end for
8: return  $q$ 

```

---

Laufzeit:

$$T(n) = 1 + \sum_{i=0}^{n-1} T(i)$$

$$T(n) - T(n-1) = T(n-1)$$

$$\Rightarrow T(n) = 2T(n-1) = \dots = 2^n$$

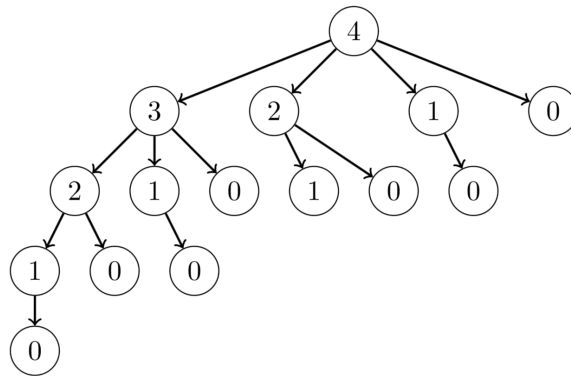


Abbildung 16: Rekursionbaum von CUT-ROD für  $n = 4$

## 11.2 Top-Down Ansatz mit Memoisation

---

**Algorithm 35** MEMOISED-CUT-ROD( $p, n$ )
 

---

```

1: Sei  $r[0 \dots n]$  ein neues Feld
2: for  $i = 0$  to  $n$  do
3:    $r[i] = -\infty$ 
4: end for
5: return MEMOISED-CUT-ROD-AUX( $p, n, r$ )

```

---



---

**Algorithm 36** MEMOISED-CUT-ROD-AUX( $p, n, r$ )
 

---

```

1: if  $r[n] \geq 0$  then
2:   return  $r[n]$ 
3: end if
4: if  $n == 0$  then
5:    $q = 0$ 
6: else
7:    $q = -\infty$ 
8:   for  $i = 1$  to  $n$  do
9:      $q = \max(q, p[i] + \text{MEMOISED-CUT-ROD-AUX}(p, n - i, r))$ 
10:  end for
11:   $r[n] = q$ 
12: end if
13: return  $q$ 

```

---

**Laufzeit:**

$$\sum_{k=1}^n k = \Theta(n^2)$$

## 11.3 Bottum-up Ansatz

---

### Algorithm 37 BOTTOM-UP-CUT-ROD(p, n)

---

```

1: Sei  $r[0 \dots n]$  ein neues Feld
2:  $r[0] = 0$ 
3: for  $j = 1$  to  $n$  do
4:    $q = -\infty$ 
5:   for  $i = 1$  to  $j$  do
6:      $q = \max(q, p[i] + r[j - i])$ 
7:   end for
8:    $r[j] = q$ 
9: end for
10: return  $r[n]$ 

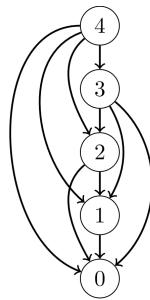
```

---

**Laufzeit:**  $\Theta(n^2)$  (kleinere Konstante als bei *MEMOISED-CUT-ROD*)

## 11.4 Teilproblem-Graphen

1. Gerichteter Graph
2. Die Knoten entsprechen verschiedenen Teilproblemen
3. Eine Kante vom Knoten  $x$  zum Knoten  $y$  bedeutet, dass um eine optimale Lösung für Teilproblem  $x$  zu finden, wir zuerst eine optimale Lösung für das Teilproblem  $y$  bestimmen müssen



Bottum-up  $\hat{=}$  umgekehrte topologische Sortierung  
 Normalerweise Laufzeit =  $\mathcal{O}(|V| + |E|)$   
 Top-Down mit Memoisation  $\hat{=}$  Tiefensuche

**Algorithm 38** EXTENDED-BOTTOM-UP-CUT-ROD( $p, n$ )

---

```

1: Sei  $r[0 \dots n]$  und  $s[0 \dots n]$  neue Felder
2:  $r[0] = 0$ 
3:  $s[0] = 0$ 
4: for  $j = 1$  to  $n$  do
5:    $q = -\infty$ 
6:   for  $i = 1$  to  $j$  do
7:     if  $q < p[i] + r[j - i]$  then
8:        $q = p[i] + r[j - i]$ 
9:        $s[j] = i$ 
10:    end if
11:  end for
12:   $r[j] = q$ 
13: end for
14: return  $r$  und  $s$ 

```

---

**11.2 Beispiel.** Stabzerlegungsproblem von oben:

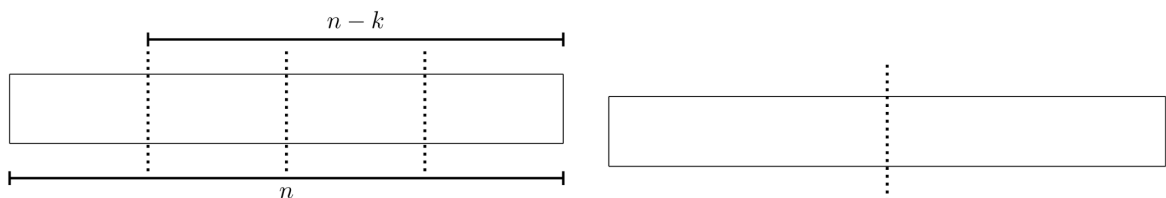
Länge	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Preis	0	1	5	8	9	10	17	17	20	24	30
$r[i]$	0	1	5	8	10	13	17	18	22	25	30
$s[i]$	0	1	2	3	2	2	6	1	2	3	10

## 11.5 Eigenschaften von Dynamischer Programmierung

1. Optimale Teilstruktur
2. Überlappende Teilprobleme

### Optimale Teilstruktur:

Wenn wir eine optimale Lösung für das Problem haben, enthält diese Lösung optimale Lösungen für Teilprobleme.



## 11.5 Eigenschaften von Dynamischer Programmierung

### Allgemeines Muster:

1. Zeigen, dass eine Lösung darin besteht, eine Entscheidung zu treffen, wie das Problem aufgeteilt wird.
2. Annahme, dass eine Entscheidung existiert, die zu einer optimalen Lösung führt
3. Bestimmen, welche Teilprobleme sich dadurch ergeben
4. Zeigen, dass die Lösungen für die Teilprobleme selbst optimal sind

(cut-and-paste Methode)

Knoten  $\approx$  Teilprobleme

Kanten  $\approx$  welche Teilprobleme für das Problem zu betrachten sind

**Wichtig:** Es gibt Probleme, die keine optimale Teilstruktur haben.

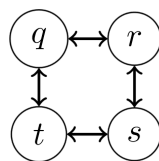
**11.3 Beispiel.** Sei  $G = (V, E)$ ,  $u, v \in V$

**Ungewichteter kürzester Pfad (UKP):** Einen Pfad  $u \rightsquigarrow v$  zu finden, der die kleinste Länge hat. Hier stimmt die optimale Teilstruktur.

$u \rightsquigarrow w \rightsquigarrow v$  kürzester Pfad  $\Rightarrow u \rightsquigarrow w, w \rightsquigarrow v$  kürzeste Pfade

**Ungewichteter längster Pfad (ULP):** Einen einfachen Pfad  $u \rightsquigarrow v$  zu finden, der die größte Länge hat. Dieses Problem hat keine optimale Teilstruktur.

**Gegenbeispiel:**



### Überlappende Teilprobleme:

Der Algorithmus verwendet immer wieder Lösungen für die gleichen Teilprobleme.

**Typischerweise:** Anzahl der Teilprobleme ist polynomiell in der Eingabegröße.

**Problem 2:** Längste gemeinsame Teilsequenz (Longest Common Sequence, LCS)  
(z.B. DNA)

$$\begin{aligned} S_1 &= ATTGCGAATGA \\ S_2 &= ATGGCGTAAGA \\ &\Rightarrow ATGCGAAGA \text{ ist LCS} \end{aligned}$$

**11.4 Definition.** Sei  $X = \langle x_1, x_2, \dots, x_m \rangle$ .  $Z = \langle z_1, z_2, \dots, z_k \rangle$  heißt eine Teilsequenz von  $X \Leftrightarrow \exists i_1 < i_2 < \dots < i_k$ , sodass  $x_{i_j} = z_j$ .

**11.5 Definition.** Seien  $X = \langle x_1, x_2, \dots, x_m \rangle$ ,  $Y = \langle y_1, y_2, \dots, y_n \rangle$ . Dann heißt  $Z = \langle z_1, z_2, \dots, z_k \rangle$  Teilsequenz von  $X$  und  $Y \Leftrightarrow \exists i_1 < i_2 < \dots < i_k, j_1 < j_2 < \dots < j_k : x_{i_l} = z_l, y_{j_l} = z_l$ .  
 $Z$  heißt LCS von  $X$  und  $Y \Leftrightarrow Z$  ist die längste Teilsequenz von  $X$  und  $Y$ .

**11.6 Bemerkung.** Es gibt  $2^m$  Teilsequenzen von  $X = \langle x_1, x_2, \dots, x_m \rangle$ .

**11.7 Definition.**  $i$ -Präfix von  $X = \langle x_1, x_2, \dots, x_m \rangle$  ist  $X_i = \langle x_1, x_2, \dots, x_i \rangle$

**11.8 Satz.** Seien  $X = \langle x_1, x_2, \dots, x_m \rangle$ ,  $Y = \langle y_1, y_2, \dots, y_n \rangle$  und sei  $Z = \langle z_1, z_2, \dots, z_k \rangle$  LCS von  $X$  und  $Y$ . Dann gilt:

1. Ist  $x_m = y_n$ , dann  $z_k = x_m = y_n$  und  $Z_{k-1} = \langle z_1, z_2, \dots, z_{k-1} \rangle$  ist eine LCS von  $X_{m-1}, Y_{n-1}$
2. Ist  $x_m \neq y_n$ , dann folgt aus  $z_k \neq x_m$ , dass  $Z$  eine LCS von  $X_{m-1}$  und  $Y$  ist
3. Ist  $x_m \neq y_n$ , dann folgt aus  $z_k \neq y_n$ , dass  $Z$  eine LCS von  $Y_{n-1}$  und  $X$  ist

*Beweis:*

Übung ■

Sei die Matrix  $C$  folgendermaßen definiert:

$$C[i, j] = \begin{cases} 0 & , \text{ wenn } i = 0 \vee j = 0 \\ C[i-1, j-1] + 1 & , \text{ wenn } x_i = y_j \\ \max(C[i-1, j], C[i, j-1]) & , \text{ wenn } x_i \neq y_j \end{cases}$$

$\Rightarrow C[i, j]$  ist die Länge der LCS für  $X_i, Y_j$

---

**Algorithm 39** LCS-LENGTH(X, Y)

---

```

1:  $m = X.length$ 
2:  $n = Y.length$ 
3: Seien  $b[1 \dots m, 1 \dots n]$  und  $C[0 \dots m, 0 \dots n]$ 
4: for  $i = 1$  to  $m$  do
5:    $C[i, 0] = 0$ 
6: end for
7: for  $j = 0$  to  $n$  do
8:    $C[0, j] = 0$ 
9: end for
10: for  $i = 1$  to  $m$  do
11:   for  $j = 1$  to  $n$  do
12:     if  $x_i == y_j$  then
13:        $C[i, j] = C[i - 1, j - 1] + 1$ 
14:        $b[i, j] = „↖“$ 
15:     else if  $C[i - 1, j] \geq C[i, j - 1]$  then
16:        $C[i, j] = C[i - 1, j]$ 
17:        $b[i, j] = „↑“$ 
18:     else
19:        $C[i, j] = C[i, j - 1]$ 
20:        $b[i, j] = „←“$ 
21:     end if
22:   end for
23: end for

```

---

**11.9 Beispiel.**

$$X = \langle A, B, C, B, D, A, B \rangle \quad Y = \langle B, D, C, A, B, A \rangle$$

	j	0	1	2	3	4	5	6
i	$y_j$		B	D	C	A	B	A
0	$x_i$	0	0	0	0	0	0	0
1	A	0	0↑	0↑	0↑	1↖	1←	1↖
2	B	0	1↖	1←	1←	1↑	2↖	2←
3	C	0	1↑	1↑	2↖	2←	2↑	2↑
4	B	0	1↖	1←	2↑	2↑	3↖	3←
5	D	0	1↑	2↖	2↑	2↑	3↑	3↑
6	A	0	1↑	2↑	2↑	3↖	3↑	4↖
7	B	0	1↖	2↑	2↑	3↑	4↖	4↑

⇒ BCBA ist LCS

Aufwand:  $\mathcal{O}(mn)$



## 12 Minimale Spannbäume

**Generalvoraussetzung:**

Der Graph  $G = (V, E)$  sei zusammenhängend und ungerichtet.

### 12.1 Allgemeines

Sei  $G = (V, E)$  ein ungerichteter Graph,  $w : E \rightarrow \mathbb{R}$  eine Gewichtsfunktion,  $F \subseteq E$  :  
 $w(F) = \sum_{e \in F} w(e)$

**12.1 Definition.**  $F \subseteq E$ ,  $T = (V, F)$  heißt Spannbaum von  $G$  : $\Leftrightarrow (V, F)$  ist ein Baum.

**Gegeben:**  $G = (V, E)$ ,  $w : E \rightarrow \mathbb{R}$

**Gesucht:** Spannbaum mit minimalem Gewicht ( $|V| - 1$  Kanten, minimal spanning tree MST)

**Generische Methode:** Erzeugen Mengen  $A \subseteq E$ , sodass vor bzw. nach jeder Iteration gilt:  $(V, A)$  ist Teilgraph eines minimalen Spannbaumes  $T = (V, F)$ .

---

**Algorithm 40** GENERIC-MST( $G, w$ )

---

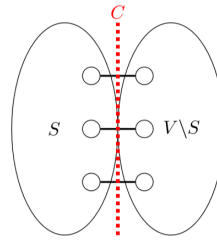
```
1:  $A := \emptyset$ 
2: while  $(V, A) \neq$  Spannbaum do
3:   finde  $e \in E$  mit  $(V, A \cup \{e\})$  Teilgraph eines minimalen Spannbaums
4:    $A := A \cup \{e\}$ 
5: end while
6: return  $A$ 
```

---

**12.2 Definition.**  $C := (S, V \setminus S)$ ,  $S \subseteq V$ ,  $S \neq \emptyset$ ,  $S \neq V$  heißt Schnitt.

$e = v_1 v_2$  Kante von  $C$  : $\Leftrightarrow v_1 \in S, v_2 \in V \setminus S$ .

$e$  heißt leichte Kante von  $C$  : $\Leftrightarrow e$  Kante von  $C$  und  $w(e)$  ist minimal.

Abbildung 17: Schnitt von  $S$  und  $V \setminus S$ 

**12.3 Satz.** Seien  $G = (V, E)$  ein zusammenhängender, ungerichteter Graph,  $w : E \rightarrow \mathbb{R}$ ,  $F \subseteq E$ ,  $T := (V, F)$  ein minimaler Spannbaum,  $A \subseteq F$ ,  $C = (S, V \setminus S)$  ein Schnitt und  $C$  respektiere die Kantenmenge  $A$ , d.h. kein  $e \in A$  ist Kante von  $C$ .  $e$  sei eine leichte Kante von  $C$ . Dann gilt:  $\exists$  minimaler Spannbaum  $T' = (V, F') : A \cup \{e\} \subseteq F'$   
*Beweis:*

1. Fall:  $e \in F$  ( $T' := T = (V, F)$ )  $\Rightarrow$  klar
2. Fall:  $e \notin F$ ,  $e = (u, v) \Rightarrow u$  und  $v$  sind verbunden in  $T$  (Pfad  $P \subseteq E$ , sogar  $P \subseteq F$ )  
 $\Rightarrow P \cup \{e\}$  ist Kreis,  $u \in S$ ,  $v \in V \setminus S \Rightarrow \exists f \in P : f$  liegt in  $C$ ,  $f = (x, y) \notin A$ ,  $x \in S$ ,  $y \notin S$   
 $T \setminus \{f\} = (V, F \setminus \{f\}) \dots$  zwei Komponenten  $K_1, K_2 \subseteq V$ ,  $u \in K_1$ ,  $v \in K_2 \Rightarrow T' = (T \setminus \{f\}) \cup \{e\}$  ist Spannbaum.  
zu zeigen:  $T'$  minimal:  $E$  leicht  $\Rightarrow w(e) \leq w(f) \Rightarrow w(T') \leq w(T) \Rightarrow w(T') = w(T)$

■

**Ad GENERIC-MST:**

$G_A = (V, A)$  ist Wald

Am Anfang:  $G_\emptyset = (V, \emptyset)$ ,  $|V|$  Komponenten

$A := A \cup \{e\}$ ,  $e$  verbindet zwei Komponenten von  $G_A$

$\Rightarrow |V| - 1$  Iterationen der *while*-Schleife

**12.4 Korollar.** Seien  $G = (V, E)$  ein zusammenhängender, ungerichteter Graph,  $w : E \rightarrow \mathbb{R}$ ,  $F \subseteq E$ ,  $T := (V, F)$  ein minimaler Spannbaum,  $A \subseteq F$ . Sei  $K = (V_K, E_K)$  eine Zusammenhangskomponente von  $G_A = (V, A)$ . Dann gilt:  
Falls  $e \in E$  leicht bzgl.  $(V_K, V \setminus V_K) \Rightarrow (V, A \cup \{e\})$  ist kreisfrei.

## 12.2 Der Algorithmus von Kruskal

*Beweis:*

$(V_K, V \setminus V_K)$  respektiert  $A$  und  $e$  leicht ■

## 12.2 Der Algorithmus von Kruskal

**Gegeben:**  $E = \{e_1, e_2, \dots, e_m\}$ ,  $w(e_1) \leq w(e_2) \leq \dots \leq w(e_m)$

---

**Algorithm 41** MST-KRUSKAL( $G, w$ )

---

```
1:  $A := \emptyset$ 
2: for jeden Knoten  $v \in G.V$  do
3:    $MAKE-SET(v)$ 
4: end for
5: sortiere die Kanten aus  $G.E$  in nichtfallender Reihenfolge nach dem Gewicht  $w$ 
6: for jede Kante  $(u, v) \in G.E$ , in nichtfallender Reihenfolge nach ihrem Gewicht do
7:   if  $FIND-SET(u) \neq FIND-SET(v)$  then
8:      $A = A \cup \{(u, v)\}$ 
9:      $UNION(u, v)$ 
10:  end if
11: end for
12: return  $A$ 
```

---

Der Algorithmus verwendet folgende Hilfsfunktionen:

1.  $MAKE-SET(v)$ : Erzeugt eine neue Menge  $V$  mit  $v \in V$
2.  $FIND-SET(u)$ : Gibt die Menge  $U$  zurück, wo  $u \in U$
3.  $UNION(u, v)$ : Vereint die beiden Mengen  $U$  und  $V$  mit  $u \in U$  und  $v \in V$

**12.5 Bemerkung.** Die Sets entsprechen den Zusammenhangskomponenten und  $M := \{\text{Sets} \mid \text{die momentan vorhanden sind}\}$  ist immer eine Partition des Graphen  $G$ . Am Anfang gilt:  $M = \{\{v\} \mid v \in V\}$

$MST-KRUSKAL$  gehört zu den Greedy-Algorithmen. Die Zwischenergebnisse des Algorithmus müssen keine Bäume sein.

## 12.3 Der Algorithmus von Prim

Sei  $r \in V$  ein beliebiger Startpunkt.

---

### Algorithm 42 MST-PRIM( $G, w, r$ )

---

```

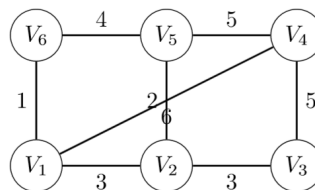
1: for each  $u \in G.V$  do
2:    $u.key = \infty$ 
3:    $u.\pi = NIL$ 
4: end for
5:  $r.key = 0$ 
6:  $Q = G.V$ 
7: while  $Q \neq \emptyset$  do
8:    $u = EXTRACT-MIN(Q)$ 
9:   for each  $v \in G.Adj[u]$  do
10:    if  $v \in Q$  und  $w(u, v) < v.key$  then
11:       $v.\pi = u$ 
12:       $v.key = w(u, v)$ 
13:    end if
14:  end for
15: end while

```

---

**Schleifeninvariante:**  $A = \{(v, \pi(v)) \mid v \in V \setminus (\{r\} \cup Q)\}$  ist immer Baum, da zusammenhängend und kreisfrei.

### 12.6 Beispiel.



### 12.3 Der Algorithmus von Prim

	$g(V_2)$	$g(V_3)$	$g(V_4)$	$g(V_5)$	$g(V_6)$
$V_1$	3	$\infty$	2	$\infty$	1
$V_6$	3	$\infty$	2	4	-
$V_4$	3	5	-	4	-
$V_2$	-	3	-	4	-
$V_3$	-	-	-	4	-

## 13 Matroide und Greedy-Algorithmen

**13.1 Definition.** Ein Tupel  $(E, S)$  heißt Unabhängigkeitssystem, wenn  $E \neq \emptyset$ ,  $S \subseteq \mathcal{P}(E)$  abgeschlossen bzgl.  $\subseteq$  d.h.  $A \in S$ ,  $B \subseteq A \Rightarrow B \in S$ .

**Optimierungsproblem:**

Gegeben:  $(E, S)$  Unabhängigkeitssystem,  $w : E \rightarrow \mathbb{R}$ ,  $w(A) = \sum_{x \in A} w(x)$ .

Gesucht:  $A \in S : A$  maximal bzgl.  $\subseteq$ ,  $w(A)$  minimal.

**13.2 Bemerkung.**  $S$  heißt auch die Menge der unabhängigen Mengen.

**13.3 Beispiel.** Sei  $G = (V, E)$  ungerichtet,  $S = \{F \subseteq E \mid (V, F) \text{ Wald}\} \Rightarrow (E, S)$  Unabhängigkeitssystem.

*Beweis:* Sei  $(V, F)$  Wald und  $F' \subseteq F \Rightarrow (V, F')$  Wald

---

**Algorithm 43** GREEDY( $E, S, w$ )

---

```

1: Sortiere  $E = \{e_1, e_2, \dots, e_m\}$ ,  $w(e_1) \leq w(e_2) \leq \dots \leq w(e_m)$ 
2:  $T := \emptyset$ 
3: for  $k = 1$  to  $m$  do
4:   if  $T \cup \{e_k\} \in S$  then
5:      $T := T \cup \{e_k\}$ 
6:   end if
7: end for

```

---

Für allgemeine Problemstellungen ist a-priori nicht klar, ob der Algorithmus richtig arbeitet. Es lässt sich jedoch zeigen, dass für spezielle Problemklassen, sogenannte Matroide, der Greedy-Algorithmus korrekt ist.

**13.4 Definition.** Ein Unabhängigkeitssystem  $M = (E, S)$  heißt Matroid, falls  $\forall A, B \in S$  mit  $|B| = |A| + 1$  gilt  $\exists v \in B \setminus A : A \cup \{v\} \in S$

**13.5 Bemerkung.**  $|A| < |B|$  genügt.

**13.6 Definition.** Sei  $M = (E, S)$  ein Matroid.  $A \in S$  heißt Basis von  $M : \Leftrightarrow A$  maximal in  $S$  (bzgl.  $\subseteq$ ).  $r(M) := |A|$  heißt Rang von  $M$ .

**13.7 Beispiel.** Basen von Vektorräumen:  $a_1, a_2, \dots, a_n \in \mathbb{R}^n$ ,  $E = \{a_1, a_2, \dots, a_n\}$ ,  
 $S = \{A \subseteq E \mid A \text{ linear unabhängig}\} \Rightarrow (E, S) = M$  ist Matroid,  $A$  Basis  $\Leftrightarrow$   
 $A \in S \wedge |A| = \dim[E]$ ,  $r(M) = \dim[E]$

**13.8 Satz.** Sei  $G = (V, E)$  ein Graph,  $S = \{F \subseteq E \mid (V, F) \text{ Wald}\} \Rightarrow (E, S)$  Matroid  
(graphisches Matroid).

*Beweis:*

Sei  $F_1, F_2 \subseteq E$  und sei  $F_2$  ein Wald,  $F_1 \subseteq F_2 \Rightarrow F_1$  Wald

$F_1, F_2$  Wälder,  $|F_2| = |F_1| + 1$

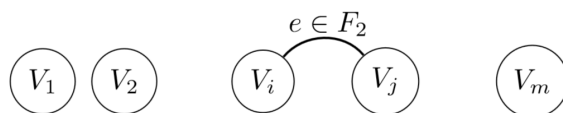
zu zeigen:  $\exists e \in F_2 \setminus F_1 \Rightarrow (V, F_1 \cup \{e\})$  Wald

$F_1$  habe  $m$  Komponenten,  $T_i = (V_i, A_i)$ ,  $i = 1, \dots, m$ ,  $V = \bigcup_{i=1}^m V_i$ ,  $F_1 = \bigcup_{i=1}^m A_i$

Es gilt  $|A_i| = |V_i| - 1$ .

$F_2$  Wald  $\Rightarrow \exists$  höchstens  $|V_i| - 1$  Kanten von  $F_2$ , die Knoten  $v, w \in V_i$ ,  $i = 1, \dots, m$   
verbinden.

$\Rightarrow \exists e \in F_2 \setminus F_1 : F_1 \cup \{e\}$  ist Wald



■

**13.9 Satz.** Sei  $M = (E, S)$  ein Matroid,  $w : E \rightarrow \mathbb{R} \Rightarrow GREEDY$  löst das Opti-  
mierungsproblem „ $A \max \in S, w(A) \min$ “ korrekt, d.h.  $GREEDY$  berechnet eine Basis  
minimalen Gewichts.

*Beweis:*

$A = \{a_1, \dots, a_r\}$  nach einem Aufruf von  $GREEDY$

a)  $A$  ist Basis:  $A \in S$  nach Konstruktion, Annahme  $A$  nicht maximal  $\Rightarrow \exists e \notin A :$   
 $A \cup \{e\} \in S$ : Zur Zeit als  $e$  getestet wird:  $A_1 \subseteq A \Rightarrow A_1 \cup \{e\} \in S \quad \zeta$

b)  $w(a_1) \leq w(a_2) \leq \dots \leq w(a_r)$  (o.B.d.A.)

c)  $w(A)$  minimal: Annahme:  $\exists B$  Basis,  $B = \{b_1, \dots, b_r\}$ ,  $w(b_1) \leq \dots \leq w(b_r)$ ,  $w(B) <$   
 $w(A)$

Sei  $i := \min\{j \in \mathbb{N} \mid w(b_j) < w(a_j)\}$

$A_{i-1} := \{a_1, a_2, \dots, a_{i-1}\}$  Status nach  $j_i \geq i - 1$  Iterationen.

$B_i := \{b_1, b_2, \dots, b_i\}$

Matroideigenschaft  $\Rightarrow \exists b_j \in B_i \setminus A_{i-1} : A_{i-1} \cup \{b_j\} \in S$ , aber  $w(b_j) \leq w(b_i) < w(a_i)$  ( $b_j \notin A$ )  $\nexists$ , denn *GREEDY* wählt in jedem Schritt immer optimal

■

**13.10 Satz.** Sei  $M = (E, S)$  ein Unabhängigkeitssystem, *GREEDY* löse das Problem „ $A \max \in S, w(A) \min$ “ korrekt  $\forall w : E \rightarrow \mathbb{R}$ . Dann ist  $M$  ein Matroid.

*Beweis:*

Annahme:  $\exists A, B \in S : |B| = |A| + 1$  und  $\forall x \in B \setminus A : A \cup \{x\} \notin S$ .

Definiere Gewichtsfunktion  $w$ :

$$w(e) := \begin{cases} \epsilon & , \text{ falls } e \in A \cap B \\ 2\epsilon & , \text{ falls } e \in A \setminus B \\ 3\epsilon & , \text{ falls } e \in B \setminus A \\ 1 & , \text{ sonst} \end{cases}$$

Sei  $\epsilon > 0$  hinreichend klein.

*GREEDY* konstruiert  $A \subseteq A', A' \cap (B \setminus A) = \emptyset$

$w(A') = |A \cap B|\epsilon + |A \setminus B|2\epsilon + (|A'| - |A|)$

Sei  $B'$  Basis mit  $B \subseteq B'$

$w(B') = |A \cap B|\epsilon + |B \setminus A|3\epsilon + (|B'| - |B|)$  falls  $B' \cap (A \setminus B) = \emptyset$

$w(A') - w(B') \stackrel{|A'| \leq |B'|}{\geq} |A \setminus B|2\epsilon - |B \setminus A|3\epsilon - |A| + |B| = |A \setminus B|2\epsilon - |B \setminus A|3\epsilon + 1 > 0$  für  $\epsilon$  hinreichend klein

$\Rightarrow w(A')$  ist nicht minimal  $\nexists$

■



# 14 Kürzeste Pfade

## 14.1 Grundlagen

**Gegeben:**  $G = (V, E)$  gerichteter Graph,  $w : E \rightarrow \mathbb{R}$ ,  $v_0 \in V$

**14.1 Definition.**  $\delta : V \times V \rightarrow \mathbb{R} \cup \{\infty\}$

$$\delta(u, v) = \begin{cases} \min_{v_0=u, v_1, \dots, v_k=v} \sum_{i=1}^k w(v_{i-1}, v_i) & , \text{ falls } \exists \text{ Pfad } u \rightsquigarrow v \\ \infty & , \text{ sonst} \end{cases}$$

$\delta$  erfüllt die Dreiecksungleichung

**Gesucht:**  $\forall v \in V : \delta(v_0, v)$ , d.h. der „kürzeste“ Pfad  $v_0 \rightsquigarrow v$  im Graphen

**Varianten:**

1. Sei  $G$  ungewichtet  $\Rightarrow \delta(u, v) = \text{Anzahl Kanten}$  (d.h.  $w(e) = 1, \forall e \in E$ )  $\rightarrow$  gelöst durch BFS
2. kürzeste Pfade zu einem Zielknoten ( $\Leftrightarrow \delta(v_0, v) \forall v \in V$ , Orientierung umdrehen)
3. Finde kürzesten Pfad für ein Knotenpaar  $(u, v)$ , also  $\delta(u, v)$ : gelöst durch die Wahl  $v_0 = u$
4. Finde kürzeste Pfade für alle Knotenpaare, d.h.  $\delta(u, v) \forall u, v \in V$ : Setze  $v_0 = u \forall u \in V$

**14.2 Lemma.**  $G = (V, E)$ ,  $w : E \rightarrow \mathbb{R}$ ,  $p = (v_0, v_1, \dots, v_k)$  kürzester Pfad  $v_0 \rightsquigarrow v_k \Rightarrow \forall 0 \leq i \leq j \leq k : (v_i, \dots, v_j)$  kürzester Pfad  $v_i \rightsquigarrow v_j$ .

**14.3 Lemma.** Falls von  $v_0$  aus ein Zyklus  $C$  mit  $w(C) < 0$  erreichbar ist, ist  $\delta(v_0, v)$  für alle  $v \in V$ , die vom Zyklus aus erreichbar sind, nicht wohldefiniert.  $\rightarrow$  Setze  $\delta(v_0, v) := -\infty$ .

$\Rightarrow$ O.B.d.A.: Voraussetzung, dass kürzeste Pfade keine Zyklen enthalten  $\rightarrow$  Wege  $\Rightarrow$  Anzahl der Kanten  $\leq |V| - 1$ .

**Darstellung kürzester Wege:**

$\forall v \in V : \pi(v) \in V \cup \{NIL\}$   
 $G_\pi = (V_\pi, E_\pi)$ ,  $V_\pi = \{v \in V \mid \pi(v) \neq NIL\} \cup \{v_0\}$  Baum,  
 $E_\pi = \{(\pi(v), v) \in E \mid v \in V_\pi \setminus \{v_0\}\}$  Entfernungsbaum

**Relaxation:**  $\forall v \in V : d(v) \dots$  Vorläufige Distanz,  $d(v) \geq \delta(v_0, v)$

---

**Algorithm 44** INIT( $G, v_0$ )

---

```

1: for  $v \in V$  do
2:    $d(v) := \infty$ 
3:    $\pi(v) := NIL$ 
4: end for
5:  $d(v_0) := 0$ 

```

---



---

**Algorithm 45** RELAX( $u, v, w$ )

---

```

1: if  $d(v) > d(u) + w(u, v)$  then
2:    $d(v) := d(u) + w(u, v)$ 
3:    $\pi(v) := u$ 
4: end if

```

---

**Algorithmus:** INIT und Folge von RELAX-Schritten.

**14.4 Lemma.** Es gilt  $d(v) \geq \delta(v_0, v) \forall v \in V$ .

*Beweis:*

Induktion nach Anzahl der RELAX-Schritte

IA:  $d(v_0) = 0 \geq \delta(v_0, v_0) = 0$ ,  $\infty \geq \delta(v_0, v) \forall v \neq v_0$

IV:  $\forall x \in V : d(x) \geq \delta(v_0, x)$

IS:  $d(v) := d(u) + w(u, v) \stackrel{IV}{\geq} \delta(v_0, u) + w(u, v) \geq \delta(v_0, v)$  ■

**14.5 Lemma.** Sei  $v_0 \rightsquigarrow u \rightarrow v$  ein kürzester Weg in  $G$ . Falls  $d(u) = \delta(v_0, u)$  zum Zeitpunkt  $t_0$  gilt, dann gilt nach Aufruf von RELAX( $u, v, w$ ):  $d(v) = \delta(v_0, v)$ .

**14.6 Korollar.** Sei  $p = (v_0, \dots, v_k)$  ein kürzester Weg in  $G$ , Relaxationen von  $(v_0, v_1), (v_1, v_2), \dots, (v_{k-1}, v_k)$  in dieser Reihenfolge  $\Rightarrow d(v_k) = \delta(v_0, v_k)$ .

**14.7 Lemma.** Sei  $G = (V, E)$  ein Graph,  $w : E \rightarrow \mathbb{R}$ ,  $\nexists$  Zyklen  $C : w(C) < 0, v_0 \in V$ . Angenommen: INIT + mehrere Relaxationen auf  $G$  liefert  $\forall v \in V_\pi : d(v) = \delta(v_0, v)$

## 14.2 Algorithmus von Dijkstra

$\Rightarrow G_\pi$  ist Baum kürzester Wege mit Wurzel  $v_0$

*Beweis:*

$G_\pi$  Baum: Übung

Noch zu zeigen:  $p = \{v_0, v_1, \dots, v_k\}$  in  $G_\pi \Rightarrow p$  ist kürzester Weg  $v_0 \rightsquigarrow v_k$  in  $G$ .

Es gilt:  $d(v_i) = \delta(v_0, v_i) \quad \forall i$

$d(v_i) \geq d(v_{i-1}) + w(v_{i-1}, v_i) \Rightarrow w(v_{i-1}, v_i) \leq \delta(v_0, v_i) - \delta(v_0, v_{i-1})$

Teleskopsumme  
 $\Rightarrow w(p) \leq \delta(v_0, v_k) \Rightarrow w(p) = \delta(v_0, v_k)$ , da  $\pi(v_i) = v_{i-1}$  ■

## 14.2 Algorithmus von Dijkstra

---

**Algorithm 46** DIJKSTRA( $G, w, v_0$ )

---

```

1: INIT( $G, v_0$ )
2:  $S := \emptyset$ 
3:  $Q := G.V$ 
4: while  $Q \neq \emptyset$  do
5:    $u := EXTRACT-MIN(Q)$ 
6:    $S := S \cup \{u\}$ 
7:   for  $v \in Adj[u]$  do
8:     RELAX( $u, v, w$ )
9:   end for
10: end while

```

---

Vor jeder Iteration der *while*-Schleife:  $Q = V \setminus S$

**14.8 Satz.** Sei  $G = (V, E)$  ein Graph,  $w : E \rightarrow \mathbb{R}_0^+$ ,  $v_0 \in V \Rightarrow DIJKSTRA$  terminiert mit  $d(u) = \delta(v_0, u) \forall u \in V$ .

*Beweis:*

Schleifeninvariante: Vor jeder Iteration der *while*-Schleife gilt:

$d(v) = \delta(v_0, v) \forall v \in S$

Aufrechterhaltung:

unmittelbar vor der aktuellen Iteration: RELAX( $x, y, w$ ),  $x \in S, y \in Adj[x]$

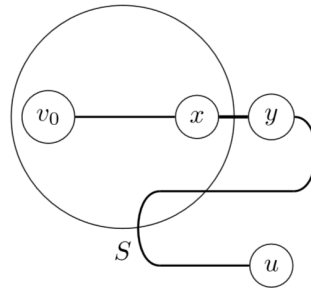
Sei  $u = EXTRACT-MIN(Q)$ , Annahme:  $d(u) > \delta(v_0, u)$

$\Rightarrow$  Der minimale Pfad  $v_0 \rightsquigarrow u$  verläuft über  $y \notin S$ , wobei  $y$  als erster Knoten des Pfades außerhalb von  $S$  gewählt sei (mit Vorgänger  $x$ , vgl. Abbildung 14.2 auf der nächsten Seite).

$$\Rightarrow \delta(v_0, y) \leq \delta(v_0, u)$$

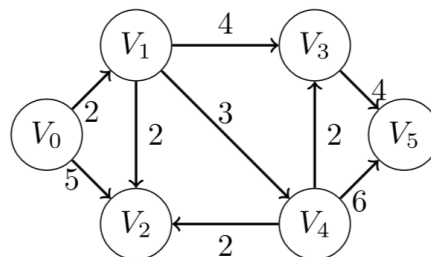
Außerdem wurde die Kante  $(x, y)$  zuvor relaxiert  $\Rightarrow d(y) = \delta(v_0, y)$

$d(u) > \delta(v_0, u) \geq \delta(v_0, y) = d(y)$   $\nexists$ , da  $d(u) = \min!$  (sonst wäre im vorherigen Schritt  $y$  „entfernt“ worden und nicht  $u$ )



**14.9 Korollar.** *DIJKSTRA* generiert  $G_\pi$  Entfernungsbaum mit Wurzel  $v_0$ .

**14.10 Beispiel.**



	$v_0$	$v_1$	$v_2$	$v_3$	$v_4$	$v_5$	$u$
0	0	$\infty$	$\infty$	$\infty$	$\infty$	$\infty$	$v_0$
1	0	$2/v_0$	$5/v_0$	$\infty$	$\infty$	$\infty$	$v_1$
2	0	$2/v_0$	$4/v_1$	$6/v_1$	$5/v_1$	$\infty$	$v_2$
3	0	$2/v_0$	$4/v_1$	$6/v_1$	$5/v_1$	$\infty$	$v_4$
4	0	$2/v_0$	$4/v_1$	$6/v_1$	$5/v_1$	$11/v_4$	$v_3$
5	0	$2/v_0$	$4/v_1$	$6/v_1$	$5/v_1$	$10/v_3$	$v_5$

### 14.3 Algorithmus von Bellman-Ford

**Laufzeit:**  $Q$  Liste  $\rightarrow \mathcal{O}(|V|^2 + |E|)$   
 $Q$  Heap  $\rightarrow \mathcal{O}((|V| + |E|) \log |V|)$   
 $Q$  Fibonacci-Heap  $\rightarrow \mathcal{O}(|V| \log |V| + |E|)$

### 14.3 Algorithmus von Bellman-Ford

**Vorteil:**  $w : E \rightarrow \mathbb{R}$ , erkennt Zyklen negativen Gewichts

**Nachteil:**  $\mathcal{O}(|V||E|)$

---

**Algorithm 47** BF( $G, w, v_0$ )

---

```
1: INIT( $G, v_0$ )
2: for  $i = 1$  to  $|V| - 1$  do
3:   for  $(u, v) \in E$  do
4:     RELAX( $u, v, w$ )
5:   end for
6: end for
7: for  $(u, v) \in E$  do
8:   if  $d(v) > d(u) + w(u, v)$  then
9:     STOP (Zyklen mit negativen Gewicht!)
10:    return FALSE
11:   end if
12: end for
13: return TRUE
```

---

#### Korrektheit:

**14.11 Lemma.** Sei  $G = (V, E)$  ein gerichteter Graph,  $w : E \rightarrow \mathbb{R}$ ,  $v_0 \in V$ . Von  $v_0$  aus seien keine Zyklen  $C$  mit  $w(C) < 0$  erreichbar. Dann gilt nach  $|V| - 1$  Iterationen der *for*-Schleife  $d(v) = \delta(v_0, v) \forall v \in V$ .

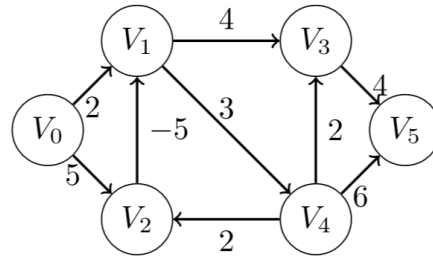
*Beweis:*

Sei  $v \in V$  von  $v_0$  aus erreichbar.  $p = (v_0, v_1, \dots, v_k = v)$  kürzester Weg,  $k \leq |V| - 1$

*BF* relaxiert in jeder Iteration alle Kanten.

$\Rightarrow$  insbesondere:  $(v_{i-1}, v_i)$  wird in der  $i$ -ten Iteration relaxiert  $\Rightarrow$  Kanten von  $p$  in gegebener Reihenfolge relaxiert  $\stackrel{14.6}{\Rightarrow} \delta(v_0, v) = d(v)$  ■

#### 14.12 Beispiel.



$Adj[v]/d/\pi$	$v_0$	$v_1$	$v_2$	$v_3$	$v_4$	$v_5$	$i$
$Adj[v_0]$	0/-	$\infty/-$	$\infty/-$	$\infty/-$	$\infty/-$	$\infty/-$	
$v_1$	0/-	$2/v_0$	$5/v_0$	$\infty/-$	$\infty/-$	$\infty/-$	1
$v_2$	0/-	$2/v_0$	$5/v_0$	$6/v_1$	$5/v_1$	$\infty/-$	1
$v_3$	0/-	$0/v_2$	$5/v_0$	$6/v_1$	$5/v_1$	$10/v_3$	1
$v_4$	0/-	$0/v_2$	$5/v_0$	$6/v_1$	$5/v_1$	$10/v_3$	1
$v_1$	0/-	$0/v_2$	$5/v_0$	$4/v_1$	$3/v_1$	$10/v_3$	2
$v_3$	0/-	$0/v_2$	$5/v_0$	$4/v_1$	$3/v_1$	$8/v_3$	2

**14.13 Korollar.**  $\exists v_0 \rightsquigarrow v \Leftrightarrow BF$  terminiert mit  $d(v) < \infty$

*Beweis:*

$\nexists$  Pfad  $\Rightarrow d(v) = \infty$

$\exists$  Pfad  $\Rightarrow \exists$  Pfad mit maximal  $|V| - 1$  Kanten  $\Rightarrow d(v) < \infty$ . ■

**14.14 Satz.** Falls in  $G$  keine Zyklen negativen Gewichts vorkommen, die von  $v_0$  aus erreichbar sind, liefert  $BF TRUE$  und  $G_\pi$  ist ein Entfernungsbaum. Andernfalls liefert  $BF FALSE$ .

*Beweis:*

1. Fall:  $\nexists$  solche Zyklen: Falls  $\exists$  Weg  $v_0 \rightsquigarrow v \Rightarrow d(v) = \delta(v_0, v)$ , andernfalls  $d(v) = \infty$   
 $\forall (u, v) \in E$  gilt:  $d(v) = \delta(v_0, v) \leq \delta(v_0, u) + w(u, v) = d(u) + w(u, v) \Rightarrow TRUE$

2. Fall:  $\exists$  solche Zyklen:  $C = (v_0, v_1, \dots, v_k = v_0)$ ,  $w(C) < 0$ ,  $\sum_{i=1}^k w(v_{i-1}, v_i) < 0$ .

Annahme:  $BF$  liefert  $TRUE$

$$\Rightarrow d(v_i) \leq d(v_{i-1}) + w(v_{i-1}, v_i) \quad \forall 1 \leq i \leq k$$

$$\Rightarrow \sum_{i=1}^k d(v_i) \leq \sum_{i=1}^k d(v_{i-1}) + w(C). \text{ Summen sind gleich (Zyklus), aber } w(C) < 0 \quad \nexists$$



## 14.4 Algorithmus von Floyd und Warshall

$V = \{v_1, \dots, v_n\}$ ,  $W = (w_{ij})_{1 \leq i, j \leq n}$ ,  $w_{ij} = w(v_i, v_j)$

Algorithmus für das Kürzeste-Pfade-Problem für alle Knotenpaare. Benutzt dynamische Programmierung.

---

### Algorithm 48 FW( $W$ )

---

```

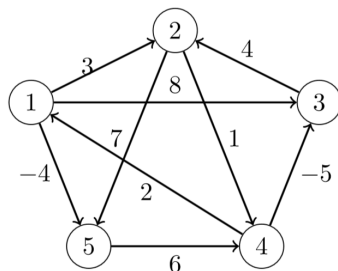
1:  $n = W.$ zeilen
2:  $D^{(0)} = W$ 
3: for  $k = 1$  to  $n$  do
4:   sei  $D^{(k)} = (d_{ij}^{(k)})$  eine neue  $n \times n$ -Matrix
5:   for  $i = 1$  to  $n$  do
6:     for  $j = 1$  to  $n$  do
7:        $d_{ij}^{(k)} := \min(d_{ij}^{(k-1)}, d_{ik}^{(k-1)} + d_{kj}^{(k-1)})$ 
8:     end for
9:     if  $d_{ii} < 0$  then
10:      STOP (Zyklen mit negativen Gewicht!)
11:    end if
12:   end for
13: end for
14: return  $D^{(n)}$ 

```

---

Laufzeit:  $\Theta(V^3)$

### 14.15 Beispiel.



$$D^{(0)} = \begin{pmatrix} 0 & 3 & 8 & \infty & -4 \\ \infty & 0 & \infty & 1 & 7 \\ \infty & 4 & 0 & \infty & \infty \\ 2 & \infty & -5 & 0 & \infty \\ \infty & \infty & \infty & 6 & 0 \end{pmatrix} \quad \Pi^{(0)} = \begin{pmatrix} NIL & 1 & 1 & NIL & 1 \\ NIL & NIL & NIL & 2 & 2 \\ NIL & 3 & NIL & NIL & NIL \\ 4 & NIL & 4 & NIL & NIL \\ NIL & NIL & NIL & 5 & NIL \end{pmatrix}$$

$$D^{(5)} = \begin{pmatrix} 0 & 1 & -3 & 2 & -4 \\ 3 & 0 & -4 & 1 & -1 \\ 7 & 4 & 0 & 5 & 3 \\ 2 & -1 & -5 & 0 & -2 \\ 8 & 5 & 1 & 6 & 0 \end{pmatrix} \quad \Pi^{(5)} = \begin{pmatrix} NIL & 3 & 4 & 5 & 1 \\ 4 & NIL & 4 & 2 & 1 \\ 4 & 3 & NIL & 2 & 1 \\ 4 & 3 & 4 & NIL & 1 \\ 4 & 3 & 4 & 5 & NIL \end{pmatrix}$$



# 15 Flüsse

**Generalvoraussetzung:**

Der gerichteter Graph  $G = (V, E)$  ist zusammenhängend und hat keine Zyklen der Länge zwei.

**15.1 Definition.** Sei  $G = (V, E)$  ein gerichteter Graph,  $w : E \rightarrow \mathbb{R}_0^+$ ,  $s, t \in V : d^-(s) = d^+(t) = 0$ . Es existiere ein Weg  $s \rightsquigarrow t$ .  $s$  heißt Quelle und  $t$  Senke des Netzwerks.  $G = (V, E, w, s, t)$  heißt Flussnetzwerk.

**15.2 Definition.** Sei  $G = (V, E)$  ein gerichteter Graph. Der Schatten von  $G$  bezeichnet den ungerichteten Graphen  $G = (V, E)$ .

**15.3 Definition.** Sei  $G$  ein Flussnetzwerk,  $\phi : E \rightarrow \mathbb{R}_0^+$  heißt Fluss auf  $G \Leftrightarrow$

1. Kapazitätsbeschränkung:  $\forall e \in E : 0 \leq \phi(e) \leq w(e)$
2. Flusserhaltung:  $\forall v \in V \setminus \{s, t\} : \sum_{u \in \Gamma^-(v)} \phi(u, v) = \sum_{w \in \Gamma^+(v)} \phi(v, w)$  (Zufluss = Abfluss)

Wert (Größe) von  $\phi : |\phi| := \sum_{v \in \Gamma^+(s)} \phi(s, v) \stackrel{UE}{=} \sum_{v \in \Gamma^-(t)} \phi(v, t)$ .

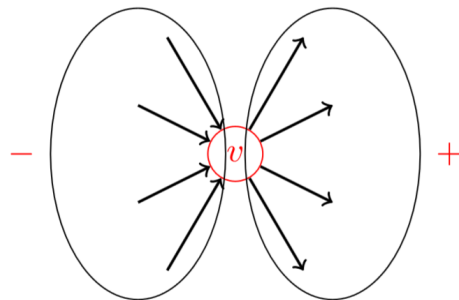


Abbildung 18: Zu- und Abfluss an einem Knoten

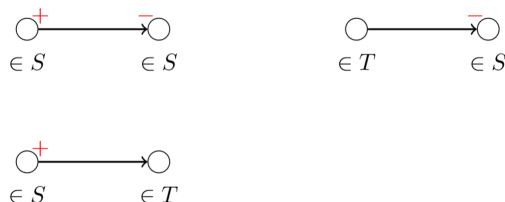
**Maximales Flussproblem:**

Gegeben:  $G$  Flussnetzwerk

Gesucht: Maximaler Fluss, d.h. Fluss  $\phi$ , sodass  $|\phi| = \max!$

**15.4 Definition.** Sei  $G$  ein Flussnetzwerk, ein Schnitt  $(S, T)$  von  $G$  ist eine Partition von  $V$ ,  $V = S \cup T$ ,  $s \in S$ ,  $t \in T$ .

Kapazität von  $(S, T)$  :  $c(S, T) := \sum_{(x,y): x \in S, y \in T} w(x, y)$



**15.5 Lemma.** Sei  $G$  ein Flussnetzwerk,  $\phi$  ein Fluss auf  $G$  und  $(S, T)$  ein Schnitt von  $G \Rightarrow |\phi| = \sum_{(x,y): x \in S, y \in T} \phi(x, y) - \sum_{(x,y): x \in T, y \in S} \phi(x, y) \leq c(S, T)$

*Beweis:*

$$|\phi| = \sum_{v \in \Gamma^+(s)} \phi(s, v) =$$

$$\stackrel{(*)}{=} \sum_{v \in S} \left( \sum_{x \in \Gamma^+(v)} \phi(v, x) - \sum_{y \in \Gamma^-(v)} \phi(y, v) \right)$$

(\*) Differenz der inneren Summen ist 0, außer für  $v = s$  (Flusserhaltung, außer in der Quelle).

Dies ist aber nur eine andere Schreibweise für die erste Behauptung (Gleichheitszeichen). Die Abschätzung folgt mithilfe der Beschränktheit des Flusses:

$\forall x, y \in G : \phi(x, y) \leq w(x, y)$

$$\sum_{(x,y): x \in S, y \in T} \phi(x, y) - \sum_{(x,y): x \in T, y \in S} \phi(x, y) \leq \sum_{(x,y): x \in S, y \in T} w(x, y) - \sum_{(x,y): x \in T, y \in S} \phi(x, y) \leq$$

$$\leq \sum_{(x,y): x \in S, y \in T} w(x, y) = c(S, T)$$

$$\text{da } \sum_{(x,y): x \in T, y \in S} \phi(x, y) \geq 0$$

■

**15.6 Korollar.** Sei  $\phi$  ein maximaler Fluss, d.h.  $|\phi|$  ist maximal und  $(S, T)$  ein minimaler

Schnitt, d.h.  $c(S, T)$  ist minimal. Dann gilt  $|\phi| \leq c(S, T)$ .

**15.7 Definition.** Ein augmentierender Pfad  $P$  ist eine Kantenfolge  $s = v_0, v_1, \dots, v_k = t$ , die einen Pfad im Schatten von  $G$  darstellt, und für die gilt:

1.  $\phi(e) < w(e)$  auf allen Vorwärtskanten ( $e \in E \cap E(P)$ )
2.  $\phi(e) > 0$  auf allen Rückwärtskanten

**15.8 Satz.** Seien  $G = (V, E, w, s, t)$  ein Flussnetzwerk,  $\phi$  ein Fluss. Dann gilt:  $\phi$  ist maximal  $\Leftrightarrow \nexists$  augmentierende Pfade.

*Beweis:*

„ $\Rightarrow$ “:

Annahme:  $\phi$  maximal und es existiert ein augmentierender Pfad  $p$ .

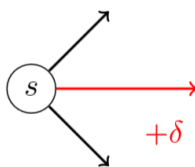
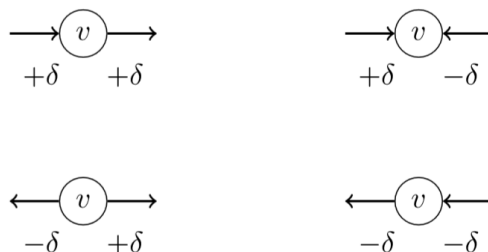
$$\delta' = \min_{e \in E(p) \text{ vorwärts}} (w(e) - \phi(e)) > 0$$

$$\delta'' = \min_{e \in E(p) \text{ rückwärts}} \phi(e) > 0$$

$$\delta = \min(\delta', \delta'') > 0$$

$$\tilde{\phi}(e) := \begin{cases} \phi(e) + \delta & , \text{ falls } e \text{ Vorwärtskante von } E(p) \\ \phi(e) - \delta & , \text{ falls } e \text{ Rückwärtskante von } E(p) \\ \phi(e) & , \text{ sonst} \end{cases}$$

$\tilde{\phi}$  ist wieder ein Fluss.



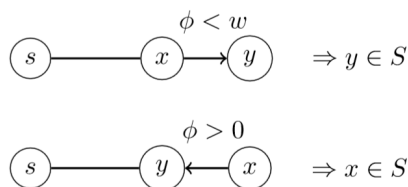
$$|\tilde{\phi}| = |\phi| + \delta \quad \zeta$$

„ $\Leftarrow$ “:

$S := \{v \in V \mid \exists \text{ augmentierenden Pfad } s \rightsquigarrow v\}$

laut Voraussetzung:  $t \notin S$

$(S, T) := (S, V \setminus S)$  ist Schnitt



Behauptung: Alle Kanten  $(x, y)$  mit  $x \in S, y \in T$  sind gesättigt, d.h.  $\phi(x, y) = w(x, y)$

Auf allen Kanten  $(x, y)$  mit  $x \in T, y \in S$  keinen Fluss:  $\phi(x, y) = 0$

Lemma 15.5:  $|\phi| = \sum_{(x,y): x \in S, y \in T} \phi(x, y) - \sum_{(x,y): x \in T, y \in S} \phi(x, y) = c(S, T) \Rightarrow \phi$  maximal ■

**15.9 Satz.** Sei  $G$  ein Flussnetzwerk,  $w(e) \in \mathbb{N}$  oder  $w(e) \in \mathbb{Q} \Rightarrow \exists$  maximaler Fluss.

*Beweis:*

Definiere

$$\phi_0 : \begin{cases} E \rightarrow \mathbb{R} \\ e \mapsto 0 \end{cases}$$

$\delta \in \mathbb{N}$  oder  $\delta \in \frac{\mathbb{N}}{k}$  endliche, ganzzahlige Bewertung. Nach endlich vielen Schritten erhalten wir damit  $\phi_{\max}$ .

Stetigkeits-/Kompaktheitsgründe garantieren Existenz eines  $\phi_{\max}$ . (muss algorithmisch

## 15.1 Ford-Fulkerson Algorithmus

nicht konvergieren):

$$M := \{\phi : E \rightarrow \mathbb{R} \mid \phi \text{ Fluss auf } G\}$$

$$f : \begin{cases} M \rightarrow \mathbb{R} \\ \phi \mapsto |\phi| \end{cases}$$

$$d(\phi_1, \phi_2) = \max_{e \in E} |\phi_1(e) - \phi_2(e)|$$

$$\forall \epsilon > 0 \exists \delta > 0 : d(\phi_1, \phi_2) < \delta \Rightarrow \left| |\phi_1| - |\phi_2| \right| < \epsilon$$

$$\text{Wähle } \delta < \frac{\epsilon}{n}$$

$$(\phi_n)_{n \geq 1}, \phi_n \rightarrow \phi, \phi \in M$$

$$\sup_{\phi \in M} d(0, \phi) \leq \max_{e \in E} w(e)$$

$\Rightarrow M$  beschränkt (als Teilmenge von  $\mathbb{R}^k, k = |E|$ )  $\Rightarrow M$  kompakt

■

## 15.1 Ford-Fulkerson Algorithmus

---

**Algorithm 49** FORD-FULKERSON( $V, E, w, s, t$ )

---

```
1: for  $(u, v) \in E$  do
2:    $\phi(u, v) = 0$ 
3: end for
4: while  $PATH(G_\phi, s, t) = TRUE$  do
5:    $p = FINDPATH(G_\phi, s, t)$ 
6:    $C_\phi(p) = \min\{c_\phi(u, v) \mid (u, v) \in E(p)\}$ 
7:   for  $(u, v) \in E(p)$  do //  $\exists$  augmentierender Pfad
8:     if  $(u, v) \in E$  then
9:        $\phi(u, v) = \phi(u, v) + C_\phi(p)$ 
10:    else
11:       $\phi(u, v) = \phi(u, v) - C_\phi(p)$ 
12:    end if
13:   end for
14: end while
```

---

Dabei ist  $G_\phi$  das sogenannte Restnetzwerk. Es gilt:

$$\begin{aligned} V(G_\phi) &= V \\ E(G_\phi) &= \{(u, v) \mid (u, v) \in E, \phi(u, v) < w(u, v) \text{ oder } (v, u) \in E \wedge \phi(v, u) > 0\} \\ c_\phi(u, v) &= \begin{cases} w(u, v) - \phi(u, v) & , \text{ falls } (u, v) \in E(G_\phi) \cap E \\ \phi(u, v) & , \text{ falls } (u, v) \in E(G_\phi), (v, u) \in E \end{cases} \end{aligned}$$

**Laufzeit:**

$\mathcal{O}(|\phi_{\max}|(|V| + |E|)) = \mathcal{O}\left(\max_{e \in E} w(e)(|V| + |E|)\right)$  nicht polynomiell

Finden der augmentierenden Pfade über *BFS*  $\rightarrow$  Edmonds-Karp  $\mathcal{O}(|V||E|^2)$

Algorithmus von Dinic (Pfade mit großem  $\delta$  suchen)  $\rightarrow \mathcal{O}(|V|^2|E|)$

Algorithmus von Goldberg-Tarjan:  $\mathcal{O}(|V|^2\sqrt{|E|})$ . Arbeitet nicht mit augmentierenden Flüssen, andere Methode (abgewandelte Flüsse, quasi-Flüsse, Push-Relabel-Algorithmus).

## 16 Die schnelle Fouriertransformation

$A(x), B(x) \in \mathbb{C}[x]$   $\deg A, \deg B < n$ , Gradschranke  $n$

$$A(x) = \sum_{i=0}^{n-1} a_i x^i, \quad B(x) = \sum_{i=0}^{n-1} b_i x^i$$

$A(x) + B(x) \Rightarrow \Theta(n)$ ,  $C(x) = A(x) + B(x)$ ,  $\deg C < n$

$$C(x) = A(x)B(x) = \sum_{i=0}^{2n-2} c_i x^i, \quad c_i = \sum_{j=0}^i a_j b_{i-j}, \quad \deg C < 2n$$

### 16.1 Darstellung von Polynomen

**Koeffizientendarstellung (KD):**

$$A(x) = \sum_{i=0}^{n-1} a_i x^i \hat{=} (a_0, a_1, \dots, a_{n-1}) = \underline{a}$$

**Horner-Schema:**

$$A(x_0) = a_0 + x_0(a_1 + x_0(a_2 \dots x_0(a_{n-2} + x_0 a_{n-1})))$$

**Addition und Multiplikation:**

$A(x) \hat{=} \underline{a}$ ,  $B(x) \hat{=} \underline{b} \Rightarrow A(x) + B(x) \hat{=} \underline{a} + \underline{b}$

$C(x) = A(x)B(x) : \underline{c} = \underline{a} * \underline{b}$  (Faltung)

**Stützstellendarstellung (SSD):**

$\{(x_0, y_0), (x_1, y_1), \dots, (x_{n-1}, y_{n-1})\}$ ,  $A(x_i) = y_i$

$$V(x_0, x_1, \dots, x_n) \begin{pmatrix} a_0 \\ a_1 \\ \vdots \\ a_n \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} y_0 \\ y_1 \\ \vdots \\ y_n \end{pmatrix}$$

$$V(x_0, x_1, \dots, x_n) := \begin{pmatrix} 1 & x_0 & x_0^2 & \dots & x_0^{n-1} \\ \vdots & \vdots & \vdots & & \vdots \\ \vdots & \vdots & \vdots & & \vdots \\ 1 & x_n & x_n^2 & \dots & x_n^{n-1} \end{pmatrix} \quad (\text{Vandermonde-Matrix})$$

$\det V \neq 0 \Leftrightarrow x_0, \dots, x_n$  paarweise verschieden

Lineares Gleichungssystem lösen:  $\rightarrow \Theta(n^3)$

schneller: Lagrange-Interpolation:

$$A(x) = \sum_{k=0}^{n-1} y_k \frac{\prod_{j \neq k} (x - x_j)}{\prod_{j \neq k} (x_k - x_j)} \rightarrow \Theta(n^2)$$

**16.1 Bemerkung.** Seien  $x_0, \dots, x_n$  paarweise verschieden. Dann heißen

$$\prod_{j \neq k} \frac{x - x_j}{x_k - x_j}$$

Lagrange-Polynome.

**Operationen für SSD:**

$C(x_k) = A(x_k) + B(x_k)$  gleiche Stützstellen für SSD von  $A$  bzw.  $B \rightarrow \Theta(n)$

Multiplikation:  $C(x_k) = A(x_k)B(x_k)$ , aber  $\deg C = \deg A + \deg B < 2n - 1$

$\Rightarrow$  erweiterte SSD von  $A(x)$  bzw.  $B(x)$

$$\{(x_0, y_0), \dots, (x_{2n-1}, y_{2n-1})\} \leftrightarrow A(x)$$

$$\{(x_0, y'_0), \dots, (x_{2n-1}, y'_{2n-1})\} \leftrightarrow B(x)$$

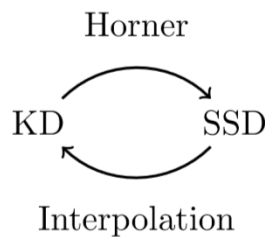
$$\Rightarrow C(x) \leftrightarrow \{(x_0, y_0 y'_0), \dots, (x_{2n-1}, y_{2n-1} y'_{2n-1})\}$$

$\rightarrow \Theta(n)$ , falls erweiterte SSD von  $A(x)$ ,  $B(x)$  gegeben.

Auswerten eines Polynoms in SSD: Konvertieren in KD, dann Auswerten.

**Schnelle Multiplikation von Polynomen in KD**

schnelle Konversion  $\text{KD} \leftrightarrow \text{SSD}$  nötig





## 16.1 Darstellung von Polynomen

geschickte Wahl der Stützstellen, Auswerten: geschickt mit diskreter Fouriertransformation (DFT), liefert SSD, Interpolation: inverse DFT  
 DFT und IDFT als Divide & Conquer  $\Rightarrow$  Fast Fourier Transformation (FFT)

**Gegeben:**

$$A(x) = \sum_{i=0}^{n-1} a_i x^i, B(x) = \sum_{i=0}^{n-1} b_i x^i, \text{ Gradschranke } n, \text{ oBdA : } n = 2^k, \text{ (mit 0 auffüllen)}$$

Vorgangsweise bei der Multiplikation:

- (i) Verdoppeln der Gradschranke:  $A(x), B(x)$  um  $n$  Nullkoeffizienten erweitern
- (ii) Auswerten, SSD der Länge  $2n$  von  $A(x), B(x)$  (FFT)
- (iii) Punktweise Multiplikation:  $C(x_k) = A(x_k)B(x_k)$
- (iv) Interpolation: KD von  $C(x)$  (FFT, IDFT)

$$w = \sqrt[2n]{1} = e^{\frac{\pi i}{n}}$$

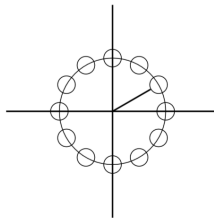
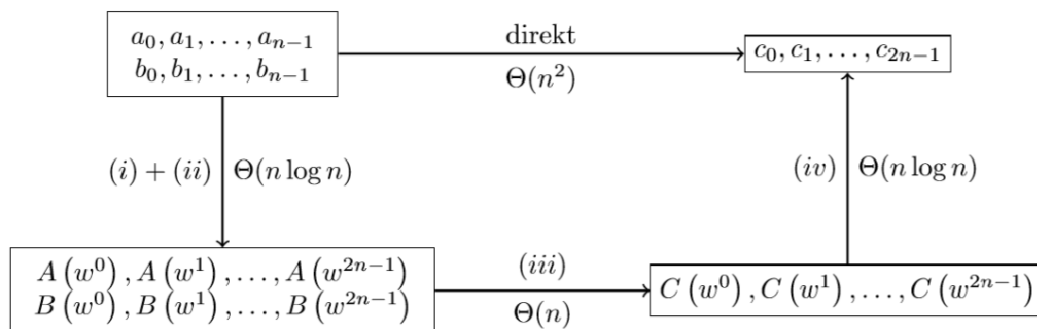


Abbildung 19: n-te Einheitswurzel



## 16.2 DFT und FFT

Sei  $\zeta_n = e^{\frac{2\pi i}{n}} \Rightarrow (\{\zeta_n^0, \zeta_n^1, \dots, \zeta_n^{n-1}\}, \cdot) \cong (\mathbb{Z}_n, +)$

### 16.2 Lemma.

1.  $\zeta_{dn}^{dk} = \zeta_n^k$
2.  $\zeta_{2n}^2 = \zeta_n$
3.  $\sum_{j=0}^{n-1} (\zeta_n^k)^j = \frac{(\zeta_n^k)^n - 1}{\zeta_n^k - 1} = 0, \quad k \not\equiv 0 \pmod n$

**DFT:**  $A(x) = \sum_{j=0}^{n-1} a_j x^j, \quad w := \zeta_n, \quad y_k := A(w^k) = \sum_{j=0}^{n-1} a_j w^{kj}$

$\underline{y} = (y_0, \dots, y_{n-1})$  ist DFT von  $\underline{a} = (a_0, \dots, a_{n-1})$

$\underline{y} = DFT_n(\underline{a}) \Leftrightarrow \underline{y} = V(1, w, \dots, w^{n-1}) \cdot \underline{a}$

Sei  $n = 2^k$

$$A_0(x) = a_0 + a_2x + a_4x^2 + \dots + a_{n-2}x^{\frac{n}{2}-1}$$

$$A_1(x) = a_1 + a_3x + a_5x^2 + \dots + a_{n-1}x^{\frac{n}{2}-1}$$

$$A(x) = A_0(x^2) + xA_1(x^2)$$

Man muss also  $A_i(w^{2^j})$  ausrechnen.

$w^{sj}$  sind  $\frac{n}{2}$  Wurzeln  $\sqrt[\frac{n}{2}]{1}$ , jede tritt genau zweimal auf  $\Rightarrow$  Berechnung von  $DFT_n$  in 2  $DFT_{\frac{n}{2}}$ -Berechnungen aufteilen.

---

**Algorithm 50** REKURSIVE-FFT(a)

---

```

1:  $n := |a|$  //  $n = 2^k$ 
2: if  $n = 1$  then
3:   return a
4: end if
5:  $w := e^{\frac{2\pi i}{n}}$ 
6:  $w' := 1$ 
7:  $a_0 := (a_0, a_2 \dots, a_{n-2})$ 
8:  $a_1 := (a_1, a_3 \dots, a_{n-1})$ 
9:  $y_0 := \text{RECURSIVE-FFT}(a_0)$ 
10:  $y_1 := \text{RECURSIVE-FFT}(a_1)$ 
11: for  $k = 0$  to  $\frac{n}{2} - 1$  do
12:    $y_k := y_{0,k} + w' y_{1,k}$ 
13:    $y_{k+\frac{n}{2}} := y_{0,k} - w' y_{1,k}$ 
14:    $w' := w' w$ 
15: end for
16: return y

```

---

**Korrektheit:**

Per Induktion:

$$n = 1 : y_0 = a_0 w^0 = a_0$$

Sei  $w'$  das aktuelle  $w^k$ :  $w' = w^k$  in der *for*-Schleife

$$\text{Ziel: } y_k = A(w^k) = A_0(w^{2k}) + w^k A_1(w^{2k})$$

$$y_{0,k} = A_0(w^{2k}) = A_0(\zeta_{\frac{n}{2}}^k), \quad 0 \leq k \leq \frac{n}{2} - 1$$

$$y_{1,k} = A_1(\zeta_{\frac{n}{2}}^k), \quad 0 \leq k \leq \frac{n}{2} - 1$$

$$y_k = A_0(w^{2k}) + w^k A_1(w^{2k}) = A(w^k), \quad 0 \leq k \leq \frac{n}{2} - 1$$

$$y_{k+\frac{n}{2}} = A_0(w^{2k}) - w^k A_1(w^{2k}) = A_0(w^{2k+n}) + w^{k+\frac{n}{2}} A_1(w^{2k+n})$$

$$\text{da } w^{2k} = w^{2k+n}, \quad -w^k = w^{k+\frac{n}{2}} \Leftrightarrow -1 = w^{\frac{n}{2}}$$

$$\Rightarrow \underline{y} = \text{DFT}_n(\underline{a})$$

$$T(n) = 2T\left(\frac{n}{2}\right) + \Theta(n) \stackrel{\text{Master-Theorem}}{\Rightarrow} T(n) = \Theta(n \log n)$$

**IDFT:**

Sei  $\underline{y} = DFT_n(\underline{a})$ ,  $V_n = V(1, w, w^2, \dots, w^{n-1})$

$\underline{y} = V_n \underline{a} \Rightarrow \underline{a} = V_n^{-1} \underline{y}$ ,  $V_n^{-1} = \frac{1}{n} V(1, w^{-1}, w^{-2}, \dots, w^{-n+1}) =: V'_n$

Beweis:

$$(V'_n \cdot V_n)_{j,k} = \frac{1}{n} \sum_{l=0}^{n-1} w^{-lj} w^{lk} = \frac{1}{n} \sum_{l=0}^{n-1} (w^{k-j})^l \quad - (n+1) \leq k-j \leq n-1$$

$$1. \quad k = j \Rightarrow w^{k-j} = 1 \Rightarrow (V'_n \cdot V_n)_{j,j} = 1$$

$$2. \quad k \neq j \Rightarrow w^{k-j} \neq 1 \Rightarrow (V'_n \cdot V_n)_{j,k} = 0$$

$$V'_n = \frac{1}{n} \overline{V_n} = \frac{1}{n} V_n^*$$

Algorithmus für IDFT:

$$1. \quad \text{In FFT } \underline{a} \leftrightarrow \underline{y}$$

$$2. \quad w \rightarrow w^{-1} = \overline{w}$$

$$3. \quad \text{Am Ende: Ergebnis } \cdot \frac{1}{n}$$

$$DFT_n^{-1} \rightarrow \Theta(n \log n)$$

**16.3 Satz.** Seien  $\underline{a}, \underline{b} \in \mathbb{C}^n$ ,  $n = 2^k \Rightarrow \underline{a} * \underline{b} = DFT_{2n}^{-1}(DFT_{2n}(\underline{a}') \cdot DFT_{2n}(\underline{b}'))$ , wobei  $\underline{a}' = (\underline{a}, \underline{0}) \in \mathbb{C}^{2n}$ ,  $\underline{b}' = (\underline{b}, \underline{0}) \in \mathbb{C}^{2n}$ , und  $\cdot$  ist als komponentenweises Produkt zu verstehen.

## 17 Geometrische Algorithmen

Algorithmische Geometrie in der Ebene ( $\mathbb{R}^2$ )

**Eingabe:** Punktmenge  $Q$ , Punkte  $p_i = \begin{pmatrix} x_i \\ y_i \end{pmatrix}$ ,  $x_i, y_i \in \mathbb{R}$

### 17.1 Eigenschaften von Strecken

$p_1 = \begin{pmatrix} x_1 \\ y_1 \end{pmatrix}$ ,  $p_2 = \begin{pmatrix} x_2 \\ y_2 \end{pmatrix}$ ,  $p_3 = \alpha p_1 + (1 - \alpha) p_2$ ,  $0 \leq \alpha \leq 1$ , konvexe Linearkombination.

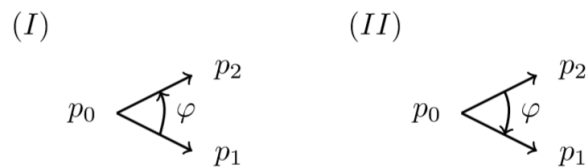
$\overline{p_1 p_2} = \{\alpha p_1 + (1 - \alpha) p_2 \mid 0 \leq \alpha \leq 1\}$ ,  $\overrightarrow{p_1 p_2}$ : gerichtete Strecke

$$p_1 \otimes p_2 = \begin{vmatrix} x_1 & x_2 \\ y_1 & y_2 \end{vmatrix} = x_1 y_2 - x_2 y_1 = -p_2 \otimes p_1 = \pm \|p_1 \times p_2\| \dots \text{ vorzeichenbehafteter}$$

### 17.1 Eigenschaften von Strecken

Flächeninhalt des von  $\overline{\begin{pmatrix} 0 \\ 0 \end{pmatrix} p_1}, \overline{\begin{pmatrix} 0 \\ 0 \end{pmatrix} p_2}$  aufgespannten Parallelogramms

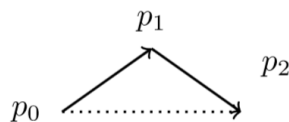
Lage von  $\vec{p_0 p_1}$  zu  $\vec{p_0 p_2}$



Wähle  $p_0$  als Ursprung:

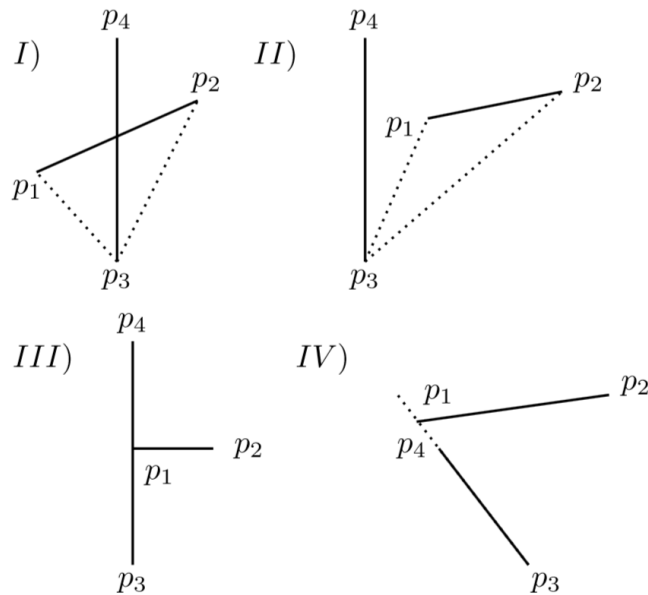
$$(p_1 - p_0) \otimes (p_2 - p_0) \begin{cases} > 0 & (I) \\ < 0 & (II) \\ = 0 & \varphi = 0 \text{ oder } \varphi = \pi \end{cases}$$

Aufeinanderfolgende Strecken: Links- oder Rechtskurve?  $\sphericalangle p_0 p_1 p_2$



$$(p_1 - p_0) \otimes (p_2 - p_0) \begin{cases} > 0 & \rightarrow \text{Linkskurve} \\ < 0 & \rightarrow \text{Rechtskurve} \\ = 0 & \rightarrow \text{weder noch (auf einer Linie)} \end{cases}$$

Wann schneiden sich die Strecken  $\overline{p_1 p_2}$  und  $\overline{p_3 p_4}$ ?



1.  $\text{sgn}(p_4 - p_3) \otimes (p_2 - p_3) \neq \text{sgn}(p_4 - p_3) \otimes (p_1 - p_3)$
2.  $\text{sgn}(p_4 - p_3) \otimes (p_2 - p_3) = \text{sgn}(p_4 - p_3) \otimes (p_1 - p_3)$   
 $< 0 \rightarrow$  rechts von  $\overline{p_3p_4}$ ,  $> 0 \rightarrow$  links
3.  $\text{sgn}(p_4 - p_3) \otimes (p_1 - p_3) = 0$   
 $(iii) \Leftrightarrow \min(x_3, x_4) \leq x_1 \leq \max(x_3, x_4) \wedge \min(y_3, y_4) \leq y_1 \leq \max(y_3, y_4)$

---

**Algorithm 51** DIRECTION( $p, q, r$ )

---

1: **return**  $(r - q) \otimes (q - p)$

---



---

**Algorithm 52** ON-SEGMENT( $p, q, r$ )

---

1: **if**  $\min(x_p, x_q) \leq x_r \leq \max(x_p, x_q) \wedge \min(y_p, y_q) \leq y_r \leq \max(y_p, y_q)$  **then**  
 2:     **return** TRUE  
 3: **else**  
 4:     **return** FALSE  
 5: **end if**

---

## 17.2 Bestimmen der konvexen Hülle

---

**Algorithm 53** SEGMENT-INTERSECT( $p_1, p_2, p_3, p_4$ )

---

```
1:  $d_1 = \text{DIRECTION}(p_3, p_4, p_1)$ 
2:  $d_2 = \text{DIRECTION}(p_3, p_4, p_2)$ 
3:  $d_3 = \text{DIRECTION}(p_1, p_2, p_3)$ 
4:  $d_4 = \text{DIRECTION}(p_1, p_2, p_4)$ 
5: if  $d_1 d_2 < 0 \wedge d_3 d_4 < 0$  then return TRUE
6: else if  $d_1 = 0 \wedge \text{ON-SEGMENT}(p_3, p_4, p_1)$  then return TRUE
7: else if  $d_2 = 0 \wedge \text{ON-SEGMENT}(p_3, p_4, p_2)$  then return TRUE
8: else if  $d_3 = 0 \wedge \text{ON-SEGMENT}(p_1, p_2, p_3)$  then return TRUE
9: else if  $d_4 = 0 \wedge \text{ON-SEGMENT}(p_1, p_2, p_4)$  then return TRUE
10: else
11:   return FALSE
12: end if
```

---

## 17.2 Bestimmen der konvexen Hülle

**Gegeben:** Punktmenge  $Q$

**Gesucht:** Konvexe Hülle  $[Q]$

Es genügt: konvexes Polygon  $P = \{p_0, p_1, \dots, p_n\}$ , sodass für alle  $q \in Q : q = \sum_{i=1}^n \lambda_i p_i$ ,

$$\lambda_i \geq 0, \sum_{i=1}^n \lambda_i = 1$$

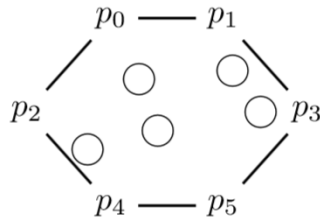


Abbildung 20: Konvexe Hülle

**Voraussetzung:**  $\exists q_1, q_2, q_3 \in Q$  nicht kollinear,  $P$  genau die Extrempunkte von  $[Q]$

**Grahamsches Scannen:**

verwaltet Stack  $S$  aus Kandidaten  $x$  für  $P$ .

1. Alle  $x \in Q$  kommen im Laufe des Algorithmus auf den Stack.
2. Alle  $x \in Q \setminus P$  werden schließlich entfernt und kommen nie wieder auf den Stack
3. Wenn der Algorithmus terminiert, dann  $S$  „ $=$ “  $P$ , geordnet in mathematisch positiver Richtung, gelesen von unten nach oben, i.Z.  $[S \sim P]$

**Hilfefunktionen:***TOP(S)* ... Ausgabe des obersten Elements von  $S$ *NEXT-TO-TOP(S)* ... Ausgabe des zweitobersten Elements von  $S$ *POP(S)* ... Entfernen des obersten Elements*PUSH(S, x)* ... Legen von  $x$  auf den Stack

---

**Algorithm 54** GRAHAM-SCAN( $Q$ )

---

```

1:  $p_0 :=$  Punkt in  $Q$  mit kleinster  $y$ -Koordinate, von all diesen jener mit kleinster
    $x$ -Koordinate.
2:  $(p_1, p_2, \dots, p_m) :=$  Punkte von  $Q$ , geordnet bzgl. Polarwinkel, genauer bzgl. Winkel
   zwischen  $\overrightarrow{p_0 p_i}$  mit  $\begin{pmatrix} 1 \\ 0 \end{pmatrix} =: \varphi(p_i)$ , wobei im Falle von mehreren Punkten mit gleichem
   Polarwinkel nur jener genommen wird, der zu  $p_0$  maximalen Abstand hat
3: if  $m < 2$  then
4:   return  $Q$ 
5: else
6:    $S :=$  leerer Stack
7:    $PUSH(S, p_0), PUSH(S, p_1), PUSH(S, p_2)$ 
8:   for  $i = 3$  to  $m$  do
9:     while  $NEXT-TO-TOP(S) \rightarrow TOP(S) \rightarrow p_i$  keine Linkskurve do
10:       $POP(S)$ 
11:     end while
12:      $PUSH(S, p_i)$ 
13:   end for
14:   return  $S$ 
15: end if

```

---

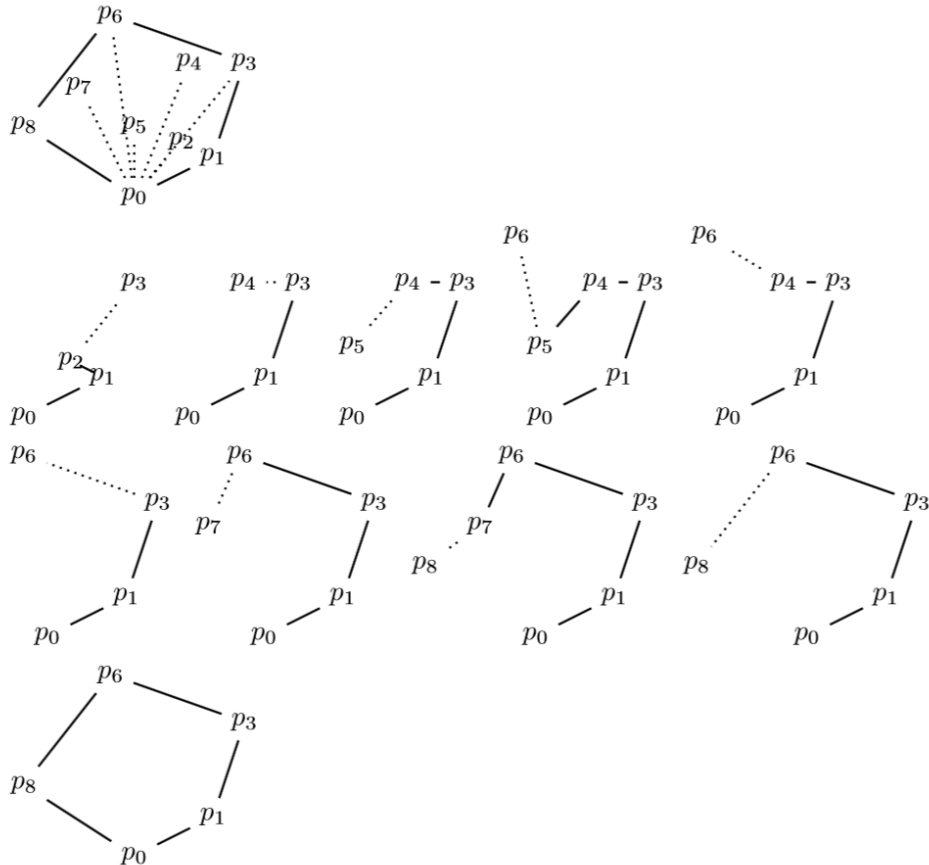
**Laufzeit:** $n = |Q|$ Sortieren nach  $\varphi(p_i)$ :  $\mathcal{O}(n \log n)$  $PUSH, POP, \dots \mathcal{O}(1)$



## 17.2 Bestimmen der konvexen Hülle

$m + 1 = n$  mal *PUSH*, höchstens  $n$  mal *POP*  $\rightarrow \mathcal{O}(n)$   
 $\Rightarrow \mathcal{O}(n \log n)$

### 17.1 Beispiel.



**17.2 Satz.** Das Grahamsche Scannen, angewendet auf eine Punktmenge  $Q$ , liefert schließlich einen Stack  $S$  mit  $S \sim E$ ,  $E$  Extrempunkte von  $Q$ , sodass  $p_0, \dots, p_m$  die Extrempunkte von  $Q$  in mathematisch positiver Richtung, also gegen den Uhrzeigersinn, sind.

*Beweis:*

$\{p_0, p_1, \dots, p_m\} \dots$  nach Schritt 2 des Algorithmus.

Sei  $Q_i := \{p_0, p_1, \dots, p_i\}$

$Q \setminus Q_m$  a priori entfernte Punkte  $\Rightarrow [Q_m] = [Q]$

$$Q = \{p_0, p_1, \dots, p_m\}$$

$E_i$  sei die Menge der Extrempunkte von  $[Q_i]$ . Es gilt  $p_0, p_1, p_i \in E_i$ .

Zu zeigen:  $S \sim E_m$

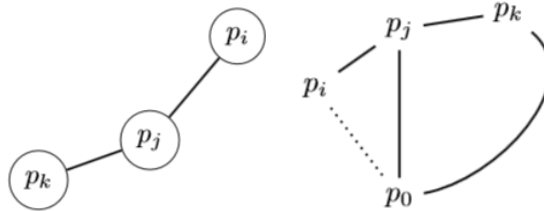
**Schleifeninvariante:** „Am Beginn jeder Iteration der *for*-Schleife gilt:  $S \sim E_{i-1}$ “

Initialisierung:  $i = 3$ :  $S = \begin{bmatrix} p_2 \\ p_1 \\ p_0 \end{bmatrix}$ ,  $Q_2 = \{p_0, p_1, p_2\} = E_2 \Rightarrow S \sim E_2$

Aufrechterhaltung: Am Beginn der Iteration zum Wert  $i$ :  $TOP(S) = p_{i-1}$ . Sei  $p_j := TOP(S)$  nach Ausführen der *while*-Schleife und  $p_k := NEXT-TO-TOP(S)$ .

$\Rightarrow S$  sieht aus wie unmittelbar nach Ausführen der  $j$ -ten Iteration der *for*-Schleife ( $j < i$ )

$\stackrel{IV}{\Rightarrow} S \sim E_j$  Weiters gilt  $\varphi(p_i) > \varphi(p_j)$  und  $p_k \rightarrow p_j \rightarrow p_i$  ist Linkskurve, da sonst  $p_j$  entfernt worden wäre.



Nun füge  $p_i$  mit *PUSH* hinzu.

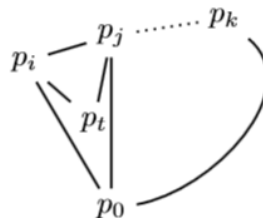
Behauptung:  $[Q_j \cup \{p_i\}] = [Q_i]$

Sei  $p_t$  ein beliebiger Punkt der durch die *while*-Schleife aus dem Stack  $S$  entfernt wurde und sei  $p_r$  der nächste Punkt unter  $p_t$  in  $S$  ( $p_r = p_j$  möglich)  $\Rightarrow p_r \rightarrow p_t \rightarrow p_i$  ist keine Linkskurve, sowie  $\varphi(p_t) > \varphi(p_r)$ .

$\Rightarrow p_t$  liegt im Dreieck  $p_0 p_r p_i$  (innen oder auf  $\overline{p_r p_i}$ )  $\Rightarrow p_t \notin E_i \rightarrow [Q_i \setminus \{p_t\}] = [Q_i]$

$P_i := \{x \in \{p_0, \dots, p_m\} \mid \text{eine POP}(X)\text{-Anweisung in while-Schleife während for zum Wert } i \text{ durchgeführt}\}$  = die Menge aller Punkte, die in der aktuellen Iteration vom Stack entfernt wurden.

$\Rightarrow [Q_i \setminus P_i] = [Q_i]$ , da obige Begründung für alle  $x \in P_i$  gilt.



### 17.3 Das Nächste-Punktepaar-Problem

$[E_j] = [Q_j] \Rightarrow [Q_i] = [Q_i \setminus P_i] = [Q_j \cup \{p_i\}] = [E_j \cup \{p_i\}] = E_i \Rightarrow S \sim E_i$   
Terminierung:  $i = m + 1$   
 $\Rightarrow S \sim E_m$  ■

---

**Algorithm 55** JARVIS-MARCH( $Q$ )

---

```
1:  $x :=$  Punkt in  $Q = \{q_0, \dots, q_n\}$  mit kleinster  $y$ -Koordinate, von all diesen jener mit
   kleinster  $x$ -Koordinate
2:  $y :=$  dummy point
3:  $p_0 := x$ 
4:  $i := 0$ 
5: while  $y \neq p_0$  do
6:    $p_i := x$ 
7:    $y := q_0$ 
8:   for  $j = 1$  to  $|Q| - 1$  do
9:     if  $(y = x) \vee (p_i \rightarrow y \rightarrow q_j$  keine Linkskurve) then
10:       $y := q_j$ 
11:     end if
12:      $i := i + 1$ 
13:      $x := y$ 
14:   end for
15: end while
```

---

**Laufzeit:**  $\mathcal{O}(n|E_m|)$

**17.3 Bemerkung.** Jarvis-March verwendet die Technik des Package-Wrapping (Gift-Wrapping, Geschenkeinpacken). man kann sich dies folgendermaßen Vorstellen: Man umhüllt die Menge beginnend bei  $x$  mit einem straffen Papierstück bis man wieder beim Ausgangspunkt angekommen ist.

### 17.3 Das Nächste-Punktepaar-Problem

**Gegeben:** Punktmenge  $Q$ ,  $|Q| = n \geq 2$

**Gesucht:**  $p_1, p_2 \in Q : \|p_1 - p_2\|_2 = \min_{x, y \in Q} \|x - y\|_2$

Bruteforce:  $\binom{n}{2}$  Punktepaare  $\rightarrow \Theta(n^2)$

Divide & Conquer:  $T(n) = \Theta(n \log n)$

**Eingabe:**  $P \subseteq Q$ , Felder  $X, Y, X \dots$  sortiert nach den  $x$ -Koordinaten,  $Y \dots$  sortiert nach  $y$ -Koordinaten.

Eingabe bereits sortiert, sonst  $T(n) = 2T(\frac{n}{2}) + \mathcal{O}(n \log n) \stackrel{\text{Master-Theorem}}{\Rightarrow} T(n) = \Theta(n(\log n)^2)$

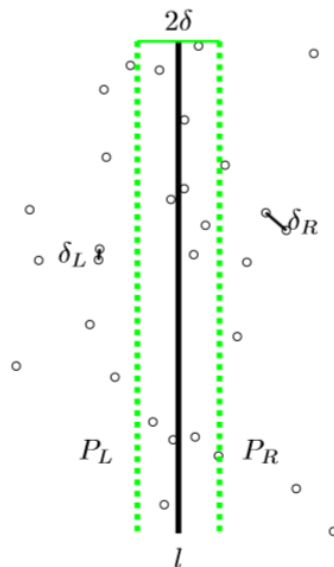
Dann: Prüfe, ob  $|P| \leq 3$ . Ja: Bruteforce, Nein: Divide & Conquer

Teile: bestimme vertikale Gerade  $l$ , sodass  $P = P_L \cup P_R$   $|P_L| = \left\lceil \frac{|P|}{2} \right\rceil$ ,  $|P_R| = \left\lfloor \frac{|P|}{2} \right\rfloor$

$\rightarrow X = X_L \cup X_R, Y = Y_L \cup Y_R$   $X_L, X_R, Y_L, Y_R$  sortiert

Conquer: rekursiv auf  $P_L, P_R$  anwenden  $\rightarrow$  minimale Distanz  $\delta_L, \delta_R, \delta := \min(\delta_L, \delta_R)$

Kombinieren: gesuchte  $(p_1, p_2)$  ist entweder jedes mit  $\|p_1 - p_2\|_2 = \delta$  oder  $p_1 \in P_L, p_2 \in P_R$



1.  $Y' = Y \setminus \{x \in Y \text{ mit } d(x, l) > \delta\}$
2.  $p \in Y'$ , suche  $x \in Y'$  mit  $\|x - p\|_2 < \delta$  durch Vergleich von  $p$  mit den 7 nächsten nachfolgenden Punkten aus  $Y'$
3.  $\delta' = \min_{x_1, x_2 \in Y'} \|x_1 - x_2\|_2$ , Punktepaar  $(p_3, p_4)$  :  $\delta' < \delta$ ? Ja: *return*  $(p_3, p_4, \delta')$ , Nein: *return*  $(p_1, p_2, \delta)$

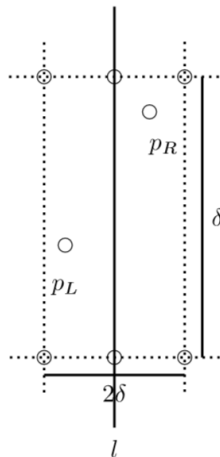
### 17.3 Das Nächste-Punktepaar-Problem

**Korrektheit:** klar, außer: 7?

Annahme  $\delta' < \delta$ ,  $\delta' = \|p_L - p_R\|$ .

Wenn  $p_L$  und  $p_R$  weniger als  $\delta$  voneinander entfernt sind, dann müssen sie sich in einem zentriertem  $\delta \times 2\delta$  Rechteck um die Gerade  $l$  befinden. Es können sich aber höchstens nur 8 Punkte aus  $P$  innerhalb dieses Rechtecks befinden. Betrachtet man das linke  $\delta \times \delta$  Rechteck, so müssen alle Punkte von  $P_L$  mindestens  $\delta$  von  $p_L$  entfernt sein. Damit können höchstens 4 Punkte in dem Rechteck existieren.

Wenn man stattdessen ein  $(\delta - \epsilon) \times 2(\delta - \epsilon)$  Rechteck betrachtet, reichen sogar 5 Punkte aus.



**Implementierung und Laufzeit:**

Hauptproblem:  $X_L, X_R, Y_L, Y_R, Y'$  sortiert

Lösung:  $X, Y$  vorsortiert  $\rightarrow \mathcal{O}(n \log n)$

Umgekehrtes Mergesort  $Y$  in zwei sortierte Listen zerlegen:

---

```

1: Seien  $Y_L[1 \dots Y.size]$  und  $Y_R[1 \dots Y.size]$  neue Felder
2:  $Y_L.size = Y_R.size = 0$ 
3: for  $i = 1$  to  $Y.size$  do
4:   if  $Y[i] \in P_L$  then
5:      $Y_L.size = Y_L.size + 1$ 
6:      $Y_L[Y_L.size] = Y[i]$ 
7:   else
8:      $Y_R.size = Y_R.size + 1$ 
9:      $Y_R[Y_R.size] = Y[i]$ 
10:  end if
11: end for

```

---

$$\Rightarrow T(n) = 2T\left(\frac{n}{2}\right) + \mathcal{O}(n) \rightarrow T(n) = \Theta(n \log n)$$

## 18 Lineare Programmierung

### 18.1 Allgemeine lineare Programme in Standard- und Schlupfform

**Aufgabe:**

Gegeben: (affin-) lineare Zielfunktion  $f(x_1, x_2, \dots, x_n) = a_1x_1 + \dots + a_nx_n (+\nu)$ ,  $a_i \in \mathbb{R}$

Nebenbedingungen:  $g_i(x_1, \dots, x_n) \leq b_i$ ,  $i = 1, \dots, m$ .

Gesucht:  $x_1, \dots, x_n : f(x_1, \dots, x_n)$  max! min!

**18.1 Bemerkung.** Es geht auch  $g_i(x_1, \dots, x_n) \geq b_i$  oder  $g_i(x_1, \dots, x_n) = b_i$ .

**18.2 Beispiel.**

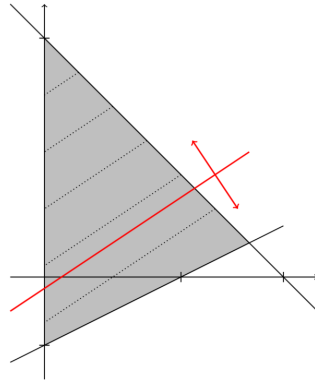
$$f(x_1, x_2) = 2x_1 - 3x_2 \text{ max!}$$

$$x_1 + x_2 \leq 7$$

$$x_1 - 2x_2 \leq 4$$

$$x_1 \geq 0$$

## 18.1 Allgemeine lineare Programme in Standard- und Schlupfform



Graphisch:  $f(x_1, x_2) = 2x_1 - 3x_2 = z$  Geraden mit Anstieg  $\frac{2}{3}$

**18.3 Definition.** Jede Wahl  $(x_1, \dots, x_n)$ , sodass alle Nebenbedingungen erfüllt sind, heißt zulässige Lösung des linearen Programms.

Im Bsp: Gebiet  $B$  beschränkt  $\Rightarrow \exists \max_{(x_1, x_2) \in B} f(x_1, x_2) \rightarrow g : 2x_1 - 3x_2 = z$  verschieben bis Rand von  $B$  erreicht ist.

**Allgemein:**  $n$  Variablen  
lineare Ungleichung  $\hat{=}$  Halbraum

**18.4 Definition.** Der Simplex ist der zulässige Bereich, welcher durch den Schnitt der Halbräume gegeben ist.

**Standardform:**

$$\sum_{j=1}^n c_j x_j \max!$$

Nebenbedingungen:

$$\sum_{j=1}^n a_{ij} x_j \leq b_i, \quad 1 \leq i \leq m$$
$$x_j \geq 0, \quad 1 \leq j \leq n$$

In Vektorform:

$$f = \underline{c}^T \cdot \underline{x} \text{ max!}$$

$$A \cdot \underline{x} \geq \underline{b}, \underline{x} \geq 0 \text{ (Komponentenweise)}$$

### Simplex-Algorithmus

Eingabe: lineares Programm

Ausgabe: optimale Lösung

1. Beginne bei einer Ecke  $\underline{x}_0$  des Simplex
2. Gehe zu benachbarter Ecke  $\underline{x}_1$  (entlang Kante), sodass  $f(\underline{x}_1) > f(\underline{x}_0)$
3. Terminiere, wenn  $\underline{x}_i =$  lokales Maximum

lokales Maximum = globales Maximum, da  $f$  linear und  $B$  konvex.

### Schlupfform:

In der Schlupfform werden alle Ungleichungen zu Gleichungen, außer die Nichtnegativitätsbedingungen.

$$x_i \geq 0$$

$$\sum_{j=1}^n a_{ij}x_j \leq b_i \quad 1 \leq i \leq m$$

$$\text{Schlupf: } s_i = b_i - \sum_{j=1}^n a_{ij}x_j \geq 0$$

$$\nu + \sum_{j=1}^n c_jx_j \text{ max!}$$

$$x_{n+i} = b_i - \sum_{j=1}^n a_{ij}x_j, \quad 1 \leq i \leq m$$

$$x_1, \dots, x_n, x_{n+1}, \dots, x_{n+m} \geq 0$$

$x_1, \dots, x_n$  freie Variablen (auch Nichtbasisvariablen genannt)

$x_{n+1}, \dots, x_{m+n}$  Schlupf- oder Basisvariablen genannt

Konversion in Standardform:



## 18.2 Probleme als lineare Programme

1. 
$$\left. \begin{array}{l} \min \rightarrow \max \\ \geq \rightarrow \leq \\ \leq \rightarrow \geq \end{array} \right\} \rightarrow \cdot (-1)$$
2.  $x_j \geq 0$  fehlt:  $x_j = x'_j - x''_j, x'_j \geq 0, x''_j \geq 0 \rightarrow$  lineares Programm  $P'$   
 $\underline{x}'$  zulässige Lösung von  $P' \Rightarrow x_j := x'_j - x''_j \rightsquigarrow \underline{x}$  zulässige Lösung von  $P$   
 $\underline{x}$  zulässige Lösung von  $P \Rightarrow x'_j := \underline{x}_j, x''_j := 0 \rightarrow \underline{x}'$  zulässige Lösung von  $P'$  für  $\underline{x}_j \geq 0$ , ansonsten wähle  $x'_j := 0, x''_j := -\underline{x}_j$  für  $\underline{x}_j < 0$
3. Nebenbedingung  $g(x_1, \dots, x_n) = b \Leftrightarrow -g(x_1, \dots, x_n) \leq -b \wedge g(x_1, \dots, x_n) \leq b$

## 18.2 Probleme als lineare Programme

### 1. Kürzeste Wege:

Gegeben:  $G = (V, E)$  gerichtet,  $w : E \rightarrow \mathbb{R}_0^+, s, t \in V$ .

Gesucht: (kürzester Weg  $s \rightarrow t$ ),  $\delta(s, t)$

lineares Programm:

$d_t$  max! (siehe Bemerkung 18.5)

$d_v \leq d_u + w(u, v) \quad \forall (u, v) \in E$

$d_s = 0$

$|V|$  Variablen,  $|E| + 1$  Nebenbedingungen

**18.5 Bemerkung.** Anstatt zu minimieren, maximieren wir.

$\bar{d}_v := \delta(s, v) \quad \forall v \in V$

Dann gilt:  $\bar{d}_v \leq \bar{d}_u + w(u, v), \bar{d}_s = 0$

$\bar{d}_v = \min_{u:(u,v) \in E} (\bar{d}_u + w(u, v))$

d.h.:  $\bar{d}_v = \max\{x \in \mathbb{R} \mid x \leq \bar{d}_u + w(u, v) \quad \forall (u, v) \in E\}$

### 2. Maximaler Fluss:

Gegeben: Flussnetzwerk  $G = (V, E, w, s, t)$

Gesucht:  $|\phi| = \sum_{v \in \Gamma^+(s)} \phi(s, v)$  max!

Nebenbedingungen:

$$\phi(u, v) \leq w(u, v) \quad \forall (u, v) \in E$$

$$\phi(u, v) \geq 0 \quad \forall (u, v) \in E$$

$$\sum_{v \in \Gamma^-(u)} \phi(v, u) = \sum_{v \in \Gamma^+(u)} \phi(u, v) \quad \forall u \in V \setminus \{s, t\}$$

$|E|$  Variablen,  $2|E| + |V| - 2$  Nebenbedingungen

### 3. Billigster Fluss:

Gegeben: Flussnetzwerk  $G = (V, E, w, s, t)$ , Kostenfunktion  $k : E \rightarrow \mathbb{R}$

Lineares Programm:

$$\sum_{(u,v) \in E} k(u,v)\phi(u,v) \text{ min!}$$

Nebenbedingungen:

$$\phi(u,v) \leq w(u,v)$$

$$\phi(u,v) \geq 0$$

$$\sum_{v \in \Gamma^-(u)} \phi(v,u) = \sum_{v \in \Gamma^+(u)} \phi(u,v)$$

$$\sum_{v \in \Gamma^+(s)} \phi(s,v) = d$$

Eine Nebenbedingung mehr als vorher.

## 18.3 Der Simplex-Algorithmus

- (i) Jeder Iteration wird eine Basislösung zugeordnet: Freie Variablen:  $x_1 = x_2 = \dots = x_n = 0$ , Schlupfvariable aus den Gleichungen der Nebenbedingung bestimmen
- (ii) Jede Iteration konvertiert Schlupfform in eine äquivalente Schlupfform, sodass Zielfunktionswert der neuen Schlupfform (an der Basislösung) größer ist als  $f$  (Basislösung der alten Schlupfform)
  - a) Wähle freie Variable  $x$ , sodass mit wachsendem  $x$   $f$  wächst.  $x$  wächst bis für eine Schlupfvariable  $y$  gilt:  $y = 0$
  - b) Rollen von  $x$  und  $y$  vertauschen (entspricht Basiswechsel)

### 18.6 Beispiel.

$$3x_1 + x_2 + 2x_3 \text{ max!}$$

### 18.3 Der Simplex-Algorithmus

Standardform:

$$\begin{aligned}x_1 + x_2 + 3x_3 &\leq 30 \\2x_1 + 2x_2 + 5x_3 &\leq 24 \\4x_1 + x_2 + 2x_3 &\leq 36 \\x_1, x_2, x_3 &\geq 0\end{aligned}$$

Schlupfform:

$$\begin{aligned}z &= 3x_1 + x_2 + 2x_3 \\x_4 &= 30 - x_1 - x_2 - 3x_3 \\x_5 &= 24 - 2x_1 - 2x_2 - 5x_3 \\x_6 &= 36 - 4x_1 - x_2 - 2x_3 \\x_1, x_2, x_3, x_4, x_5, x_6 &\geq 0\end{aligned}$$

In kompakter Form:

$z$	$x_4$	$x_5$	$x_6$		$x_1$	$x_2$	$x_3$
1	0	0	0	0	3	1	2
0	1	0	0	30	-1	-1	-3
0	0	1	0	24	-2	-2	-5
0	0	0	1	36	-4	-1	-2

Start: Basislösung:  $\underline{x} = (0, 0, 0, 30, 24, 36)$ ,  $f(\underline{x}) = 0$

Hier ist die Basislösung eine zulässige Lösung, was nicht immer der Fall sein muss.

Nun wählen wir ein  $x_e$  mit einem positiven Koeffizienten in der Zielfunktion.

1. Iteration: Wähle  $x_1$

Nebenbedingungen:  $x_1 \leq 30$ ,  $2x_1 \leq 24$ ,  $4x_1 \leq 36 \rightarrow x_1 = 9$ ,  $x_6 = 0$

Letzte Gleichung nach  $x_1$  auflösen  $\rightarrow x_1 = 9 - \frac{x_2}{4} - \frac{x_3}{2} - \frac{x_6}{4}$

Einsetzen in die restlichen Gleichungen ergibt:

$z$	$x_1$	$x_4$	$x_5$		$x_2$	$x_3$	$x_6$
1	0	0	0	27	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	$-\frac{3}{4}$
0	1	0	0	9	$-\frac{1}{4}$	$-\frac{1}{2}$	$-\frac{1}{4}$
0	0	1	0	21	$-\frac{3}{4}$	$-\frac{5}{2}$	$\frac{1}{4}$
0	0	0	1	6	$-\frac{3}{2}$	-4	$\frac{1}{2}$

Basislösung:  $\underline{x}' = (9, 0, 0, 21, 6, 0)$ ,  $f(\underline{x}') = z = 27$

2. Iteration: Wir können jetzt  $x_2$  oder  $x_3$  wählen, aber nicht  $x_6$ . Wähle  $x_2$ .

Nebenbedingungen:  $x_2 \leq 4$ ,  $x_5 = 0$

$$x_2 = 4 - \frac{8}{3}x_3 - \frac{2}{3}x_5 + \frac{1}{3}x_0$$

$z$	$x_1$	$x_2$	$x_4$		$x_3$	$x_5$	$x_6$
1	0	0	0	28	$-\frac{1}{6}$	$-\frac{1}{6}$	$-\frac{2}{3}$
0	1	0	0	8	$\frac{1}{6}$	$\frac{1}{6}$	$-\frac{1}{3}$
0	0	1	0	4	$-\frac{8}{3}$	$-\frac{2}{3}$	$\frac{1}{3}$
0	0	0	1	18	$-\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	0

$$z = 28, \underline{x}'' = (8, 4, 0, 18, 0, 0)$$

Nun sind alle Koeffizienten in der Zielfunktion negativ. Damit sind wir fertig und haben das Maximum gefunden.

### Basiswechsel:

$F$  ... Menge der freien Variablen.  $S$  ... Menge der Schlupfvariablen (Basisvariablen)

Eingabe:  $(F, S, A, \underline{b}, \underline{c}, \nu, g, k)$

Ausgabe:  $(\hat{F}, \hat{S}, \hat{A}, \hat{\underline{b}}, \hat{\underline{c}}, \hat{\nu})$  neue Schlupfform

$$z = \nu + \sum_{j \in F} c_j x_j$$

$$x_i = b_i - \sum_{j \in F} a_{ij} x_j \text{ für } i \in S$$

$$x_j \geq 0 \text{ für } j \in F \cup S$$

$$g \in S, k \in F \quad x_g \leftrightarrow x_k \text{ danach } g \in \hat{F}, k \in \hat{S}$$

### 18.3 Der Simplex-Algorithmus

---

**Algorithm 56 BASIS-WECHSEL**(F, S, A, b, c,  $\nu$ , g, k)
 

---

```

1: // Berechne die Koeffizienten der Gleichung für die neue Basisvariable  $x_g$ 
2: sei  $\hat{A}$  eine neue  $m \times n$ -Matrix
3:  $\hat{b}_k := \frac{b_g}{a_{gk}}$ 
4: for  $j \in F \setminus \{k\}$  do
5:    $\hat{a}_{kj} := \frac{a_{gj}}{a_{gk}}$ 
6: end for
7:  $\hat{a}_{kg} := \frac{1}{a_{gk}}$ 
8: // Berechne die Koeffizienten der übrigen Nebenbedingungen
9: for  $i \in S \setminus \{g\}$  do
10:   $\hat{b}_i := b_i - a_{ik}\hat{b}_k$ 
11:  for  $j \in F \setminus \{k\}$  do
12:     $\hat{a}_{ij} := a_{ij} - a_{ik}\hat{a}_{kj}$ 
13:  end for
14:   $\hat{a}_{ig} := -a_{ik}\hat{a}_{kg}$ 
15: end for
16: // Berechne die Zielfunktion
17:  $\hat{\nu} := \nu + c_k\hat{b}_k$ 
18: for  $j \in F \setminus \{k\}$  do
19:   $\hat{c}_j := c_j - c_k\hat{a}_{kj}$ 
20: end for
21:  $\hat{c}_g := -c_k\hat{a}_{kg}$ 
22: // Berechne die neue Menge der Basisvariablen und freien Variablen
23:  $\hat{F} := F \setminus \{k\} \cup \{g\}$ 
24:  $\hat{S} := S \setminus \{g\} \cup \{k\}$ 
25: return ( $\hat{F}$ ,  $\hat{S}$ ,  $\hat{A}$ ,  $\hat{b}$ ,  $\hat{c}$ ,  $\hat{\nu}$ )

```

---

**18.7 Bemerkung.** Die Zeilen 3-7 berechnen die Koeffizienten für die neue Gleichung für  $x_k$ , indem sie nach  $x_k$  auflöst:

$$x_g = b_g - \sum_{j \in F} a_{gj}x_j \Rightarrow x_k = \frac{1}{a_{gk}} \left( b_g - \sum_{j \in F \setminus \{k\}} a_{gj}x_j - x_g \right)$$

Die Zeilen 9-14 berechnen die neuen Koeffizienten für die anderen Gleichungen, indem

sie  $x_k$  substituiert:

$$x_i = b_i - \sum_{j \in F \setminus \{k\}} a_{ij} x_j - a_{ik} x_k$$

$$x_k = \hat{b}_k - \sum_{j \in F \setminus \{k\}} \hat{a}_{kj} x_j - \hat{a}_{kg} x_g$$

Schließlich aktualisieren die Zeilen 7-21 die Zielfunktion auf die gleiche Weise:

$$z = \nu + \sum_{j \in F \setminus \{k\}} c_j x_j + c_k x_k$$

**18.8 Lemma.** Sei  $a_{gk} \neq 0$ . Betrachte Aufruf  $BW(F, S, A, \underline{b}, \underline{c}, \nu, g, k)$  mit Ergebnis  $(\hat{F}, \hat{S}, \hat{A}, \hat{b}, \hat{c}, \hat{\nu}, \hat{g}, \hat{k})$ ,  $\bar{x}$  sei Basislösung nach dem Aufruf.

Dann gilt:

- 1.)  $\bar{x}_j = 0 \quad \forall j \in \hat{F}$
- 2.)  $\bar{x}_k = \frac{b_g}{a_{gk}}$
- 3.)  $\bar{x}_i = b_i - a_{ik} \hat{b}_k \quad \forall i \in \hat{S} \setminus \{k\}$

*Beweis:*

Basislösung setzt alle freien Variablen auf 0  $\Rightarrow$  1.)

Wenn wir alle freien Variablen auf 0 setzen gilt  $x_i = \hat{b}_i \quad \forall i \in \hat{S}$ . Wegen  $x_i = \hat{b}_i - \sum_{j \in \hat{F}} \hat{a}_{ij} x_j = \hat{b}_i \stackrel{\text{(Zeile 10)}}{=} b_i - a_{ik} \hat{b}_k$  folgt 3.)

$x_k = \hat{b}_k \stackrel{\text{Zeile 3}}{=} \frac{b_g}{a_{gk}} \Rightarrow$  2.) ■

**Annahme:** Wenn die Funktion *INIT-SIMPLEX* aufgerufen wird und die Basislösung nicht zulässig ist, soll die Funktion mit „unlösbar“ terminieren. Ansonsten gibt sie eine Schlupfform mit zulässiger Basislösung zurück.

### 18.3 Der Simplex-Algorithmus

---

**Algorithm 57**  $SIMPLEX(F, S, A, b, c, \nu)$ 

---

```
1:  $(F, S, A, b, c, \nu) := INIT-SIMPLEX(A, b, c)$ 
2: Sei  $\Delta$  ein neuer Vektor mit  $m$  Einträgen
3: while  $\exists j \in F : c_j > 0$  do
4:   Wähle  $k \in F$  mit  $c_k > 0$ 
5:   for  $i \in S$  do
6:     if  $a_{ik} > 0$  then
7:        $\Delta_i := \frac{b_i}{a_{ik}}$ 
8:     else
9:        $\Delta_i := \infty$ 
10:    end if
11:  end for
12:  Wähle  $g \in S$ , sodass  $\Delta_g$  minimal
13:  if  $\Delta_g == \infty$  then
14:    return „unbeschränkt“
15:  else
16:     $(F, S, A, b, c, \nu) := BASIS-WECHSEL(F, S, A, b, c, \nu, g, k)$ 
17:  end if
18: end while
19: for  $i = 1$  to  $n$  do
20:   if  $i \in S$  then
21:      $\bar{x}_i := b_i$ 
22:   else
23:      $\bar{x}_i := 0$ 
24:   end if
25: end for
26: return  $(\bar{x}_1, \bar{x}_2, \dots, \bar{x}_n)$ 
```

---

**Korrektheit:**

1. Falls  $SIMPLEX$  terminiert:
  - a) Ausgabe einer neuen Schlupfform mit zulässiger Basislösung
  - b) lineares Programm unbeschränkt
2. Algorithmus terminiert
3. Ausgegebene Lösung ist optimal

## 4. (INIT-SIMPLEX)

**18.9 Lemma.** Gegeben ist ein lineares Programm in Standardform  $(A, b, c)$ . Falls *SIMPLEX* terminiert:

- a)  $\Rightarrow$  Falls eine Lösung ausgegeben, dann ist es eine zulässige Lösung  
 b)  $\Rightarrow$  lineares Programm unbeschränkt

*Beweis:*

Schleifeninvariante für die *while*-Schleife: Am Beginn jeder Iteration gilt:

1. Schlupfform ist äquivalent zur Schlupfform von *INIT-SIMPLEX*
2.  $\forall i \in S : b_i \geq 0$
3. Basislösung ist zulässig

Initialisierung: 1. und 3.: klar

Ad 2.: Basislösung:  $x_i = b_i \forall i \in S \stackrel{\text{Lösung zulässig}}{\Rightarrow} x_i \geq 0 \Rightarrow b_i \geq 0$

Aufrechterhaltung: während *while*-Schleife:  $x_g \leftrightarrow x_k$  durch *BASIS-WECHSEL*.  
*BASIS-WECHSEL* gibt äquivalente Schlupfform zurück  $\Rightarrow$  1.)

Ad 2.:  $b_i \geq 0 \forall i \in S$  am Beginn der *while*-Schleife

vor Basiswechsel:  $b_i, a_{ij}, S$ , nachher:  $\hat{b}_i, \hat{a}_{ij}, \hat{S}$

$\hat{b}_k \geq 0$ , denn  $b_g \geq 0, a_{gk} > 0$  („if  $a_{ik} > 0 \dots$ “, „Wähle  $g \dots$ “)

Sei  $i \in S \setminus \{g\}$ . Dann gilt nach Zeile 10 in *BASIS-WECHSEL*:

$$\hat{b}_i = b_i - a_{ik} \hat{b}_k = b_i - a_{ik} \frac{b_g}{a_{gk}}$$

1. Fall:  $a_{ik} > 0$ :  $g$  so gewählt, dass  $\frac{b_g}{a_{gk}} \leq \frac{b_i}{a_{ik}} \forall i \in S$   
 $\Rightarrow \hat{b}_i \geq 0$

2. Fall:  $a_{ik} \leq 0 \Rightarrow \hat{b}_i \geq 0$ , da  $a_{gk}, b_g > 0$

Ad 3.: Zu zeigen: Alle  $x_i \geq 0$ . Für  $i \in F$ : klar, da diese auf 0 gesetzt werden

Sei  $i \in S$ :  $x_i = \hat{b}_i - \sum_{j \in F} \hat{a}_{ij} x_j = \hat{b}_i \stackrel{(2)}{\geq} 0$

Terminierung: Zwei Möglichkeiten:

1. *while*-Bedingung verletzt: Basislösung zulässig, wird ausgegeben



### 18.3 Der Simplex-Algorithmus

2. return „unbeschränkt“:  $\forall i \in S : \Delta_i = \infty, \forall i \in S : a_{ik} \leq 0$

Betrachte Lösung:  $\bar{x}$ :

$$\bar{x}_i = \begin{cases} \infty & , \text{ für } i = k \\ 0 & , \text{ für } i \in F \setminus \{k\} \\ b_i - \sum_{j \in F} a_{ij} \bar{x}_j & , \text{ für } i \in S \end{cases}$$

$$\Rightarrow \bar{x}_i \geq 0 \quad \forall i \in F$$

Sei  $i \in S : \bar{x}_i = b_i - \sum_{j \in F} a_{ij} \bar{x}_j = b_i - a_{ik} \bar{x}_k \geq 0$ , da  $b_i \geq 0$ ,  $a_{ik} \leq 0$  und  $\bar{x}_k = \infty$

$$c_k > 0 \Rightarrow z = \nu + \sum_{j \in F} c_j \bar{x}_j = \nu + c_k \bar{x}_k = \infty$$

Ad *while*-Bedingung verletzt:  $z = \nu + \sum_{j \in F} c_j x_j$ , alle  $c_j < 0 \Rightarrow$  Maximum ■

#### Terminierung des *SIMPLEX*-Algorithmus:

$z$ -Wert ist monoton wachsend, möglicherweise aber nicht strikt. Dieses Phänomen nennt man Kreisen.

#### 18.10 Beispiel.

$$z = x_1 + x_2 + x_3$$

$$x_4 = 8 - x_1 - x_2$$

$$x_5 = x_2 - x_3$$

$$x_k := x_1 \Rightarrow x_g = x_4$$

$$z = 8 + x_3 - x_4$$

$$x_1 = 8 - x_2 - x_4$$

$$x_5 = x_2 - x_3$$

$$z = 8$$

$$x_k := x_3 \Rightarrow x_g = x_5 \rightarrow z = 8 \text{ bleibt}$$

$$z = 8 + x_2 - x_4 - x_5$$

$$x_1 = 8 - x_2 - x_4$$

$$x_3 = x_2 - x_5$$

**18.11 Lemma.**  $(A, \underline{b}, \underline{c})$  Standardform,  $S$  gegeben  $\Rightarrow$  Schlupfform ist eindeutig bestimmt

*Beweis:*

Annahme: Es existieren 2 verschiedene Schlupfformen

$$F = \{1, 2, \dots, m+n\} \setminus S$$

$$z = \nu + \sum_{j \in F} c_j x_j$$

$$x_i = b_i - \sum_{j \in F} a_{ij} x_j \quad \forall i \in S$$

$$z = \nu' + \sum_{j \in F} c'_j x_j$$

$$x_i = b'_i - \sum_{j \in F} a'_{ij} x_j \quad \forall i \in S$$

$$\Rightarrow 0 = (b_i - b'_i) - \sum_{j \in F} (a_{ij} - a'_{ij}) x_j \quad i \in S$$

$$\Leftrightarrow \sum_{j \in F} a_{ij} x_j = (b_i - b'_i) + \sum_{j \in F} a'_{ij} x_j \quad i \in S$$

$$\Rightarrow b_i = b'_i, a_{ij} = a'_{ij}$$

$$\text{analog: } \nu = \nu', c_j = c'_j$$

■

**18.12 Lemma.** *SIMPLEX* terminiert nach höchstens  $\binom{n+m}{n}$  Iterationen oder nie.

*Beweis:*

Anzahl der Möglichkeiten  $S$  zu wählen ist  $\binom{n+m}{n}$ . Wenn *SIMPLEX* mehr als  $\binom{n+m}{n}$  Iterationen ausführt, muss er kreisen und terminiert daher nie. ■

**Regel von Bland:** Wähle immer eine Variable mit kleinstmöglichem Index als  $x_k$ . Dann lässt sich beweisen, dass *SIMPLEX* immer terminiert.

**18.13 Satz.** Falls *INIT-SIMPLEX* eine zulässige Basislösung ausgibt und die Regel von Bland eingehalten wird, dann gilt für den *SIMPLEX*-Algorithmus:

1. Das lineare Programm ist unbeschränkt, oder
2. man erhält die korrekte Lösung nach höchstens  $\binom{n+m}{n}$  Iterationen.

# Stichwortverzeichnis

Algorithmus, 5  
Augmentierender Pfad, 107  
  
Basis, 94  
Baum, 69  
Blatt, 69  
  
Charakteristische Gleichung, 15  
Charakteristisches Polynom, 15  
  
Fluss, 105  
Flussnetzwerk, 105  
  
Graph, 62  
  
Handschlaglemma, 63  
Heap, 40  
  
Instanz, 5  
  
Kapazität, 106  
Klammertheorem, 74  
Kreis, 69  
  
Leichte Kante, 89  
Longest Common Sequence, 86  
  
Matroid, 94  
  
Ordnungsstatistik, 57  
  
Polylogarithmisches Wachstum, 13  
Polynomielles Wachstum, 13  
  
Satz der weißen Pfade, 74  
Schatten, 105  
Schlupfform, 128  
Schnitt, 89, 105  
Simplex, 127  
  
Spannbaum, 89  
Standardform, 127  
  
Teilsequenz, 86  
  
Unabhängigkeitssystem, 94  
  
Wald, 69  
Weg, 69  
  
Zulässige Lösung, 127  
Zusammenhängend, 69  
Zusammenhangskomponente, 69

## Pseudocodeverzeichnis

1	INSERTION-SORT(A)	7
2	MERGE(A, p, q, r)	10
3	MERGESORT(A, p, r)	11
4	SQUARE-MATRIX-MULTIPLY(A, B)	24
5	SQUARE-MATRIX-MULTIPLY-RECURSIVE(A, B)	25
6	STRASSEN-ALGORITHMUS(A, B)	26
7	HIRE(n)	36
8	PERM-BY-SORT(A)	37
9	RANDOMIZE-IN-PLACE(A)	38
10	MAX-HEAPIFY(A, i)	42
11	BUILD-MAX-HEAP(A)	43
12	HEAP-SORT(A)	45
13	HEAP-MAXIMUM(A)	46
14	HEAP-EXTRACT-MAX(A)	47
15	HEAP-INCREASE-KEY(A, i, key)	47
16	MAX-HEAP-INSERT(A, key)	47
17	QUICKSORT(A, p, r)	48
18	PARTITION(A, p, r)	48
19	RANDOMIZED-QUICKSORT(A, p, r)	50
20	RANDOMIZED-PARTITION(A, p, r)	50
21	COUNTING-SORT(A, B, k)	53
22	RADIX-SORT(A, d)	54
23	BUCKET-SORT(A, B, k)	55
24	MIN(A)	57
25	MAX(A)	57
26	MINMAX(A)	58
27	RANDOMIZED-SELECT(A, p, r, i)	58
28	BFS(G, s)	66
29	PRINT-PATH(G, s, v)	71
30	DFS(G)	72
31	DFS-VISIT(G, u)	73
32	TOP-SORT(G)	77
33	DFS-VISIT'(G, u)	78
34	CUT-ROD(p, n)	81
35	MEMOISED-CUT-ROD(p, n)	82
36	MEMOISED-CUT-ROD-AUX(p, n, r)	82

Pseudocodeverzeichnis

37	BOTTOM-UP-CUT-ROD( $p, n$ )	83
38	EXTENDED-BOTTOM-UP-CUT-ROD( $p, n$ )	84
39	LCS-LENGTH( $X, Y$ )	87
40	GENERIC-MST( $G, w$ )	89
41	MST-KRUSKAL( $G, w$ )	91
42	MST-PRIM( $G, w, r$ )	92
43	GREEDY( $E, S, w$ )	94
44	INIT( $G, v_0$ )	98
45	RELAX( $u, v, w$ )	98
46	DIJKSTRA( $G, w, v_0$ )	99
47	BF( $G, w, v_0$ )	101
48	FW( $W$ )	103
49	FORD-FULKERSON( $V, E, w, s, t$ )	109
50	REKURSIVE-FFT( $a$ )	115
51	DIRECTION( $p, q, r$ )	118
52	ON-SEGMENT( $p, q, r$ )	118
53	SEGMENT-INTERSECT( $p_1, p_2, p_3, p_4$ )	119
54	GRAHAM-SCAN( $Q$ )	120
55	JARVIS-MARCH( $Q$ )	123
56	BASIS-WECHSEL( $F, S, A, b, c, \nu, g, k$ )	133
57	SIMPLEX( $F, S, A, b, c, \nu$ )	135

## Literatur

- [CLR<sup>+</sup>13] CORMEN, Thomas H. ; LEISERSON, Charles E. ; RIVEST, Ronald ; STEIN, Clifford ; MOLITOR, Paul: Algorithmen - Eine Einführung -. überarbeitete und aktualisierte Auflage. München : Oldenbourg Verlag, 2013. – ISBN 978-3-486-74861-1